THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 430 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 17. April 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 91

Note an Deutschland heute Abend oder morgen nach Berlin!

Kanonenschlünde sprechen.

Und Infanterieangriffe mögen jede Stunde folgen.

Fliegerangriff auf deutsches Kriegsschiff.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 17. April. (Ueber London, 3.25 Nachm.) Das deutsche Kriegsamt berichtete am Nachmittag:

„Westliche Front — Es sind von der westlichen Front keine Begebenheiten zu melden:

„In der Gegend von Pervyse, Flandern, wurde ein feindlicher Aeroplan dicht hinter den belgischen Linien durch unsere Abwehrgeschütze heruntergebracht und durch unsere Artillerie zerstört. Oberleutnant Barthold brachte gestern nordwestlich von Peronne seinen fünften feindlichen Aeroplan, einen britischen Zweidecker, herunter. Der Lenker war tot und der Beobachter schwer verwundet.

„Oestliche Front — Die Russen zeigten große Tätigkeit beim Brückenkopf zu Dünaburg.

„Balkanfront—Nichts zu berichten."

Berlin, 17. April. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Westlicher Kriegsschauplatz: Beiderseits des La Bassekanals nahm bei kräftigen Minenoperationen der Artilleriekampf an Heftigkeit zu. Im Abschnitt von Vermelles wurde ein ungefähr 60 Meter langes britisches Verteidigungswerk durch eine Minensprengung zerstört.

Oestlich der Maas kam es entlang der Front vor Douaumont bis zur Vauxschlucht zu lebhaften Kämpfen. Der Feind, dmer nach ausgedehnter Feuervorbereitung mit starken Streitkräften zum Angriff vorgegangen war, wurde mit blutigen Verlusten zurückgeworfen.

„Oestlicher Kriegsschauplatz und Balkanfront: Keine Ereignisse von Bedeutung."

Paris, 17. April. (Mittag.) Das französische Kriegsamt meldete anfangs Nachmittags:

„Französische Stellungen im Walde von Avocourt und an der Front vom Totemannhügel (!) bis nach Cumieres wurden gestern bombardirt. Es fanden keine Infanterieangriffe statt.

„Oestlich von der Maas herrschte während der Nacht Ruhe, ausgenommen Artillerietätigkeit im Gehölz von Haudremont.

„Ein französischer Flieger warf 6 Bomben aus einer Höhe von nur 100 Yards auf die Verdecke eines deutschen Kriegsschiffes in der Nordsee. Es scheint, daß die Bombenwürfe gute Wirkung getan haben."

Alliirten-Rippenstöße gegen Griechenland!

London, 17. April. Entscheidende Schritte der Alliirten haben eine neue Krise in Athen heraufbeschworen, mit der Möglichkeit, daß Griechenland, wenn auch sehr gegen seinen Willen, doch noch in den Krieg gezerrt werden mag!

Sich über alle Einwände der griechischen Regierung hinwegsetzend, haben die Alliirten begonnen, serbische Truppen mit der Eisenbahn über Land von Korfu nach Saloniki zu transportiren. Die österreich-ungarische und die deutsche Regierung hatten schon mehrere Tage zuvor Protest in Athen erhoben und erklärt, daß sie es als eine vorsätzlich unfreundliche Handlung ansehen würden, wenn Griechenland diese Truppenbewegung gestatte.

Französische Korrespondenten in Athen berichten, daß König Konstantin riesig erzürnt über das Vorgehen der Alliirten sei und versuchen möge, die Beförderung serbischer Truppen durch Waffengewalt zum Einhalt zu bringen.

Die Alliirten wünschten nicht, die neu ausstaffirte serbische Armee von der Insel Korfu auf dem Wasserwege nach Saloniki zu befördern, weil sie Angst vor östereichischen und deutschen Tauchbooten hattbn.

Daher schlugen sie dem griechischen Premier Skouloudis vor, die serbischen Truppen mit Dampfer bis nach Patras, von da aber mit der Eisenbahn weiterzubefördern.

Der griechische Premier holte den österreich-ungarischen und den deutschen Gesandten hierüber aus. Diese telegraphirten an ihre Regierungen und erhielten sofortige Antwort, daß Griechenland die Grenzen seiner Neutralität entschieden überschritten habe, wenn es darauf einginge.

Der Premier kündigte an, daß serbische Truppen notwendigerweise bei der Bahnfahrt durch den Piräus, den Hafen von Athen, kommen müßten, und daß ihre Anwesenheit in der Nähe der Hauptstadt zu Gewaltkundgebungen führen könnte.

Trotzdem gingen die Alliirten mit ihrem Vorgehen voran, — und die erste serbische Abteilung hat bereits Samstag Saloniki erreicht.

Athen, 17. April. (Ueber Paris.) Ein Versuch, eine Versammlung zu sprengen, welche gestern von Anhängern des früheren Premiers Venizelos abgehalten wurde, endete mit Krawallkundgebungen. Die Redner wurden mit Schreien begrüßt: „Nieder mit den Verrätern!" und „Hoch der König!" Es wurden Versuche gemacht, die Demonstranten hinauszuwerfen. Die Polizei säuberte das Lokal und großer Unordnung.

London, 17. April. Eine Reuterdepesche aus Athen meldet über den obigen Versammlungskrawall, daß auch mehrere Schüsse abgefeuert, und daß viele Anhänger des früheren Premiers Venizelos verhaftet wurden.

Arbeit der U-Boote.

London, 7. April. Die Lloyds melden wieder die Versenkung eines britischen sowie eines neutralen Schiffes. Ersteres war der britische Dampfer „Harrovian" (4309 Tonnen Verdr.ngung, 1914 gebaut), der am 2. April von New York nach Havre abgefahren war; das andere war das norwegische Schiff „Glendoon" (1918 Tonnen, 1894 gebaut, auf der Fahrt von Iqquique, Chile, nach Calais.) „Glendoon" wurde durch Geschützfeuer zum Sinken gebracht.

London, 17. April. Eine Lloyddepesche meldet, daß der britische Dampfer „Fairport" versenkt wurde. (Das Schiff verdrängte 3838 Tonnen, war im Jahre 1906 gebaut und befand sich auf der Fahrt von Rio de Janeiro nach einem ungenannten Hafen.)

Auf der Fahrt von Newcastle nach Boulogne ist der norwegische Dampfer „Busnastaff" durch eine Mine oder sonstwie untergegangen.

London, 17. April. Der britische Dampfer „Cardonia" wurde von einem feindlichen Unterseeboot versenkt. Die Besatzung hat einen Hafen erreicht.

(„Cardonia" verdrängte 2065 Tonnen und fuhr nach den letzten verfügbaren Nachrichten am 9. November von Seattle nach den Vereinigten Königreichen ab.)

Abhängig von Englands „Gnaden"!

O. S. — Nichts da! England läßt alle europäische Post von den Dampfern abheben und durchsuchen.

Amerika und Deutschland.

Washington, D. C., 17. April. Im Weißen Hause wurde verkündet, daß Präsident Wilson die Erwägung der kommenden Zuschrift an Deutschland sogut wie vollendet habe, und daß das Schriftstück wahrscheinlich heute zu später Stunde, oder aber Dienstag nach Berlin abgehen werde.

Washington, D. C., 17. April. Einer der beiden Amerikaner, welche auf dem russischen Dampfer „Imperator" waren, auf seiner Fahrt von Gulfport, Miss., nach Marseille, wurde verwundet, als ein österreichisches Tauchboot "ohne Warnung" auf das Schiff feuerte — so wird an das amerikanische Staatsdepartement gemeldet.

Von französischen Fliegern beschossen.

Saloniki, 17. April. (Ueber Paris.) Französische Luftflotillen bombardirten Lager des Feindes zu Strumnitza und Bogantizi am Sonntag.

Türken vertreiben Aeroplane.

Konstantinopel, 17. April. (Ueber London.) Das türkische Kriegsamt verkündete gestern Abend:

„Mesopotamien und Kaukasusfront: Die Sachlage ist unverändert.

„Am Freitag Abend überflogen zwei feindliche Aeroplane, die aus der Richtung der Dardanellen kamen, in beträchtlicher Höhe Konstantinopel. Sie warfen auf zwei benachbarte Ortschaften mehrere Brandbomben ohne jeden Erfolg ab. Das wohlgezielte Feuer unserer Abwehrgeschütze zwang den Feind zu raschem Rückzug."

Oesterreicher und Italiener.

Wien, 17. April. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville, L. J.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Italienischer Schauplatz: An der Küstenlandfront fanden neuerdings nur mäßige Artilleriegefechte statt. Größere Tätigkeit herrschte im Abschnitt der Doberdohöhen. Oestlich von Selz ist ein kleines Treffen im Gange. Im Distrikt Plock bombardirte österreich-ungarische Artillerie einige Abschnitte der Dolomiten.

„Russische Front: Nur die gewöhnlichen Artilleriegefechte."

Erholung Polens unter deutscher Leitung.

Berlin, 17. April. (Funkendepesche über Sayville.) Der Vorsteher der deutschen Zivilverwaltung in Russischpolen, Herr v. Kreis, machte einem Vertreter der Ueberseeischen Neuigkeitenagentur folgende Mitteilungen über die dortige Lage:

„Als wir Besitz von Polen ergriffen, hatten die russischen Zivilbeamten mit den Truppen das Land verlassen. Und da sich fast keine Polen unter den Zivilverwaltungsbeamten befanden, so war das Land in einem Zustande von Chaos.

„So lange die Deutschen nur ein Drittel des jetzt besetzten Gebietes hielten, waren sie im stande, ausreichend für die Ernährung der Bevölkerung zu sorgen, da in den Scheunen eine ziemlich gute Ernte lag. Ein Wechsel trat jedoch mit der Eroberung von Warschau und anderen Gebietsstrecken ein. Dadurch wurde das besetzte Gebiet nicht nur verdoppelt, sondern die Russen hatten auf dem Rückzug auch Alles niedergebrannt und zerstört und das Land in einem Zustande zurückgelassen, den man sich überhaupt nicht vorstellen kann.

„So kam es, daß die Polen, als sie wieder nach ihren ehemaligen Heimstätten zurückkehrten, eine Zeitlang in Schanzen, Höhlen, Unterständen oder von den Deutschen in aller Eile gebauten Barracken wohnen mußten.

„Außerdem mußten die Bewohner dieses größeren Gebiets mit den gleichen Vorräten ernährt werden, die früher für ein Drittel der Bodenfläche verfügbar waren. Dadurch wurde der deutschen Verwaltung eine ziemlich schwierige Aufgabe aufgebürdet. Glücklicherweise gelang es, eine Katastrophe zu vermeiden.

„Wir können die Bevölkerung auf sicherer, wenn auch nicht überreichlicher Lebensgrundlage erhalten- bis die nächste Ernte eingebracht ist. Deutschland hat in jeder möglichen Weise dafür gesorgt, daß die Ernte ausreichend sein wird, soweit menschliche Berechnung dies vorbestimmen kann.

„Daß all' dies erfolgreich durchgeführt werden konnte, liegt zum großen Teil an der Selbstregierung, die Polen früher nicht kannte, und die es erst von den Deutschen erhalten hat."

Kleine Kriegsnachrichten

Russische Truppenmeuterei!

Berlin, 17. April. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur gibt bekannt:

Russische Soldaten zu Nikolajewsk, im Gouvernement Samara, meuterten und setzten die Kaserne in Brand. 27 Mann kamen in den Flammen um. Die Meuterer klagten über schlechte Behandlung seitens ihrer Offiziere.

Duma wieder suspendirt.

London, 17. April. Einer Reuterdepesche aus Petersburg zufolge sind die Sitzungen der Duma und des Reichsrats auf kaiserlichen Befehl bis zum 29. Mai vertagt worden.

John Bulls Habgier.

London, 17. April. Im Hause der Gemeinen wurden heute viele Fragen gestellt und Antworten gegeben über die Beschwerden von Italienern, daß die britischen Dampfergesellschaften allzugroße Profite zum Schaden Italiens einheimsten. Die Angelegenheit ist bereits vielfach in den Zeitungen besprochen worden.

Goldwährung in Türkei.

Berlin, 17. April. (Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Die türkische Regierung hat die Goldwährung eingeführt, mit dem Goldpiaster als Münzeinheit. Alle früheren Unterschiede zwischen dem Goldpiaster, dem Silberpiaster und dem Regierungspiaster sind aufgehoben. Lange ausständige Schulden werden noch im Einklang mit der früheren Währung bezahlt werden.

John Bull „settelt" mit Großschlächtern.

London, 17. April. (3.35 Uhr Nachm.) Die britische Beilegung der Chicagoer Großschlächterfälle, hervorgegangen aus der vor verschiedenen Monaten erfolgte Beschlagnahme einer Anzahl Fleischschiffsladungen, erfolgte in baar. Es ist noch nicht zu erfahren, wie groß die zugestandene Summe ist, doch glaubt man nicht, daß sie so groß sei, wie sie früher geschätzt wurde. Schadenersatz für die Festhaltung skandinavischer Schiffe ist nicht mit einbegriffen. Den skandinavischen Käufern, welche für die Sendungen im Voraus bezahlt hatten, wurde nichts zugesprochen. Das Geld, welches die Großschlächter bekommen, wird in London hinterlegt werden, „um nach und nach für das europäische Geschäft der Schlachthausbesitzer zu dienen". Es wird in Abrede gestellt, daß die Großschlächter verpflichtet worden seien, das Geld in Kriegsanleihen der Alliirten anzulegen.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 17. April. Der Senat nahm die Debatte über die Armeevorlage wieder auf.

Sen. Newlands unterbreitete den Administrationsplan für die Weiterführung der betreffenden Bewilligungen als einen Zusatz zur Fluß- und Häfenbill.

Der Justizausschuß hat noch keine Einigung über die Ernennung von Louis D. Brandeis in das Bundesobergericht erzielen können.

Das Ackerbaukomite des Senats beschloß, die Bundesgewerbekommission zu ersuchen, die Verteilung des Siseihanfes in Yukatan, Mexiko, zu überwachen.

Das Abgeordnetenhaus fertigte mit einhelliger Zustimmung eine Reihe Vorlagen ab, welche auf dem Kalender standen.

Washington, D. C., 17. April. Eine scharfe Senatsdebatte konzentrirte sich um angebliche Begehungs- und Unterlassungssünden der Milizen. Die betreffenden, von Sen. Borah erhobenen Anschuldigungen wurden in einem Schreiben, welches Sen. Reed erhielt, und welches der Vollzugsausschuß der Nationalgarde gesandt hatte, für „zu allgemein gehalten und unbillig" erklärt; aber Borah hielt an seinen Anklagen fest.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, morgen Abend wahrscheinlich unbeständig; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Westwind, später leichter, veränderlicher Wind.

Illinois: Klar heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung, am Abend unbeständig. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana und Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, im westlichen Teil morgen wahrscheinlich unbeständig. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 6:33.
Sonnenaufgang, morgen: 5:05.
Monduntergang: Morgen früh 4:24.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	59	3 Uhr Morgens	47
4 Uhr Nachm.	62	4 Uhr Morgens	46
5 Uhr Nachm.	59	5 Uhr Morgens	45
6 Uhr Abends	58	6 Uhr Morgens	43
7 Uhr Abends	56	7 Uhr Morgens	45
8 Uhr Abends	54	8 Uhr Morgens	50
9 Uhr Abends	54	9 Uhr Morgens	54
10 Uhr Abends	51	10 Uhr Vorm.	56
11 Uhr Abends	50	11 Uhr Vorm.	56
12 Uhr Mitternacht	48	12 Uhr Mittags	58
1 Uhr Morgens	48	1 Uhr Nachm.	59
2 Uhr Morgens	47	2 Uhr Nachm.	61

Leset die „Sonntagpost"

Tot oder lebendig?

Angaben über Fund von Villas Leiche erregen Verdacht.

Argwohn gegen Carranzler.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Stadt Mexiko, 17. April. Sonntag gegen Abend traf im Carranzistischen Kriegsdepartement eine Meldung ein, daß die Leiche Villas gefunden worden sei! Carlos Carranza, ein Neffe von Präsident Carranza, soll sie aus einem zwei Wochen alten Grabe erlangt haben und jetzt mit einer Truppeneskorte nach der Stadt Chihuhahua bringen. Die Angabe ist aber noch mit Vorsicht aufzunehmen.

San Antonio, Tex., 17. April. Weitere Depesche von General Pershing und anderen amerikanischen Armeeoffizieren erwähnen nichts von Villas Leiche; und eine Depesche scheint sogar anzudeuten, daß Villa noch Samstag Vormittag am Leben war. Funston glaubt an die Geschichte nicht eher, als bis General Pershing die Leiche identifizirt.

El Paso, Tex., 17. April. Im Gegensatz zu Nachrichten aus Carranzistischen Quellen, unterbreitete Major Tompkins einen amtlichen Bericht an General Funston in San Antonio, wonach Major Howze, Befehlshaber einer Schwadorn des 10. Kavallerieregiments, versichert, daß sich Villa im Gebirge südwestlich von La Borja (nordwestlich von Parral) befinde.

In manchen Kreisen hält man die Carranzistischen Angaben über Villas Tod nur für einen neuen Kniff der Carranzler, um einen Grund zu haben, auf Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Mexiko zu dringen.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Columbus, N. M., 17. April. Ganz enorme Reservevorräte werden in aller Eile an die amerikanischen Bundestruppen in Mexiko abgesandt, — „als eine Vorsichtsmaßnahme", wie ein Beamter des Quartiermeisterkorps erklärte.

Es geschah dies auf Weisung von General Pershing. Die schon vorhandenen Vorräte würden bis zum 15. Mai hingereicht haben. General Pershing verlangte auch dringend Zivilspäher, welche mit der Gegend südlich von Parral bekannt sind.

Man schließt aus diesen Meldungen, daß General Pershing weiter südwärts vorzudringen gedenkt, und daß er und Andere den Nachrichten über den Tod Villas keinen Wert beilegen.

El Paso, Tex., 17. April. Krawalle, welche sich in der mexikanischen Stadt Chihuahua ereigneten, wurden anfänglich auf die Aufregung über Villas angeblichen Tod zurückgeführt; später aber hieß es, daß sie durch Hunger der Bevölkerung verursacht worden seien! Sehr niedrige Löhne und Hungersnotpreise, welche besonders auch durch große Ankäufe für die amerikanischen Truppen begünstigt wurden, vereinigten sich, um Nahrungsmittel aus dem Bereich der armen Bevölkerung zu bringen. Ein Nahrungsmangel unter der Carranza'schen Garnison wurde auch durch die Entwertung des Carranza'schen Geldes hervorgerufen. Amerikaner hatten unter den Ausschreitungen nicht zu leiden.

Eine Anzahl amerikanischer Zeitungsleute und Wandelbildervertreter wollte nach Chihuahua gehen, um die angebliche Leiche Villas in Augenschein zu nehmen. Doch verweigerte ihnen der Carranzistische Konsul Garcia allen Beistand undwarnte sie außerdem vor Gefahren; seine Regierung, sagte er, würde sich nicht für ihre Sicherheitvernatwortlich halten.

San Antonio, Tex., 17. April. General Pershing ist doch mit einer Kavallerieabteilung von Cusihuirichic abgegangen, um die Leiche, welche nach der Stadt Chihuahua gebracht wurde und angeblich diejenige von Villa ist, in Augenschein zu nehmen. Pershing kennt Villa und sollte sagen können, ob die Leiche diejenige des Banditen ist, — das heißt, wenn die Leiche in einem Zustande ist, um überhaupt identifizirt werden zu können. Das ist aber noch etwas fraglich, da es heißt, sie sei schon seit etwa zwei Wochen im Grabe gelegen.

Washington, D. C., 17. April. Man ist noch immer im Ungewissen über verschiedene Einzelheiten der bösen Vorgänge zu Parral, Mexiko. Es scheint sicher, daß die Soldaten der dortigen Carranzistischen Garnison Verrat an den Amerikanern übten; doch glaubt General Funston, daß ihr Befehlshaber, General Lozano, in gutem Glauben gehandelt, aber die Kontrolle über die Lage verloren habe.

Wie es heißt, hatte ein mexikanischer Offizier die Amerikaner „eingeladen", in das Städtchen zu kommen; und es sieht sehr darnach aus, als ob die Amerikaner in eine Falle gelockt wurden!

Washington, D. C., 17. April. Kriegssekretär Baker erhielt eine Depesche aus Naco, welche sagt, man habe den General Villa sich zuletzt nach dem Platze zu sich bewegen sehen, wo gestrigen Angaben zufolge seine Leiche begraben vorgefunden worden ist. Man hält es darnach doch für möglich, daß die Meldungen über seinen Tod wahr sein kötznten. Die Depesche wurde sofort an Präsident Wilson gesandt.

Villa soll am 27. März in einem blutigen Kampfe mit Carranzisten verwundet worden sein.

San Antonio, Tex., 17. April. Der mexikanische Konsul in Laredo hat die Nachricht erhalten, daß der „General" Antonio Villareal eine neue Revoluzzerei gegen die Carranza'sche Regierung zuwege zu bringen suche. Er ist ungefähr der Vierte, der gleichzeitig im Felde ist.

Vom Baseballfeld.

Gestrige Spiele:

„National League" — St. Louis 1, Chicago 0; Cincinnati 6, Pittsburg 1.

„American League" — St. Louis 6; Chicago 5; Cleveland 4, Detroit 3. (10 Gänge.)

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	2	0	1.000
Cincinnati	4	1	.800
Philadelphia	2	1	.666
St. Louis	3	2	.600
Pittsburg	2	3	.400
New York	1	2	.333
Chicago	1	4	.200
Brooklyn	0	2	.000

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	3	0	1.000
St. Louis	3	1	.750
Chicago	3	2	.600
Cleveland	2	2	.500
New York	1	1	.500
Washington	1	1	.500
Detroit	1	4	.500
Philadelphia	0	2	.000

Heutige Spiele:

„National League" — Boston in Philadelphia; New York in Brooklyn; Pittsburg in Cincinnati; Chicago in St. Louis.

„American League" — St. Louis in Chicago; Detroit in Cleveland; Washington in Boston; Philadelphia in New York.

— Plötzlich gestorben in Milwaukee der frühere Gouv. George W. Peck von Wiskonsin und ehemaliger Bürgermeister von Milwaukee — auch schriftstellerisch bekannt — im Alter von 75 Jahren. Hatte auch im Bürgerkrieg gedient.

— Die Dänisch-amerikanische Dampfergesellschaft hat, trotz aller Anfälle der Briten auf ihre Schiffe, im Kriegsjahre 1915 einen Reinprofit von 32 Millionen Kronen erzielt. Hohe Fracht- und Passagiergebühren verhalfen ihr dazu

KNOOP'S
North Ave. und Vine St.
Dienstag-Bargains

Nachthemden für Männer. Weiße Muslin-Nachthemden für Männer, alle Größen aufwärts bis zu 17; aus Muslin von guter Sorte gemacht, „Dairy" Marke; reg. Wert 65c, Dienstag **43c**

Strümpfe. Waschechte schwarze mittelschwere nahtlose Damenstrümpfe, Größen aufwärts bis zu 10; regul. 15c Wert, das Paar am Dienstag **11c**

Kleiderstoffe. Schwarz und weiße Shepherd-Karrirungen, in Mohair, 36 Zoll breit; dies sind reguläre 50c Werte, am Dienstag die Yard **28c**

Kissenbezüge. Weiße hohlgesäumte und bestickte Kissenbezüge, rundherum bestickt, in drei verschiedenen Moden; Größe 36x45 Zoll; 39c Wert, Dienstag... **25c**

Kleider. Schulkleider für Kinder, aus karrirten u. gestreiften Ginghams u. schlichtem blauem oder lohfarbigem Linene gemacht; fancy besetzt, Circular Skirts und Matrosenkragen; Größen 6 bis 14 Jahre, 75c Wert, Dienstag **58c**

Unterzeug. Cream-Farbe „Balbriggan"-Unterhemden und -Unterhosen für Männer, mit doppeltem Sitz gemacht; alle Größen bis 44; regul. 50c Wert, Dienstag für **32c**

Calicoes. Helle Hemdenzeug-Calicoes, nette gestreifte und getüpfelte Muster, in schwarz, blau, rot, rosa usw.; regulärer 8c Wert, am Dienstag die Yard für **5c**

Der Laden ist Montag, Donnerstag u. Samstag Abends offen.

Von den Dienstag-Verkauf Waaren werden keine an Kinder verkauft.

Handtuchzeug. 17zöll. gebleichtes deutsches Handtuchzeug, in Würfel-Mustern; roter Borde; regul. 8c Wert, Dienstag, Yard **5½c**

Scarfs. Weiße Dresser-Scarfs, hübsche Openwork-Muster in spitzenbesetzten Effekten; reguläre 25c Werte, am Dienstag **19c**

Handschuhe. Reguläre $1.00 Handschuhe für Männer, schwarzes oder lohfarbiges Leder; alle Größen; Dienstag, das Paar **85c**

Muslin. Gebleichtes Muslin, „Pirate Marke", 36 Zoll breit, nette weiche Sorte, für alle Näharbeiten; (10c Wert) die Yd. Dienstag **7½c**

Muslin-Beinkleider. Damen Muslin-Beinkleider, offene Circular-Mode, mit breiter Stickerei besetzt, in hübschen Openwork-Mustern; sind aus gutem Muslin gemacht; 50c Werte; Dienstag **38c**

Kappen. Weiße Lawn-Kappen für Kinder, mit Stickerei, Spitzen oder Band besetzt, 25c Werte, Dienstag **10c**

Stickerei. 27zöllige weiße Stickerei-Flouncing, ganz neue Frühjahrs-Muster, in hübschen Moden; 39c Werte; am Dienstag, die Yard **23c**

Kragen. Weiße Lawn-Kragen f. Damen u. Kinder, mit Appliqué- od. Valenciennes-Spitzen besetzt; 25c Werte; Dienstag **19c**

Grocerie-Verkauf.
Snider's Catsup, Pintflasche **16c**
Kitchen Klenzer, drei Büchsen **10c**
Tomaten, Erbsen oder Mais, extra Standard Nr. 2 Büchsen, drei Büchsen für **25c**
Blumen- und Gemüsesamen, geprüfte Sorten, Dutzend **10c**

Gardinen. Sash-Gardinen, fertig zum Aufhängen, in Cream, weiß oder Ecru; Scrim, Voiles oder Marquisettes, hohlgesäumt oder mit Spitzenkante; 45c Werte; Dienstag, das Paar **27c**

Verkauf von Küchen-Utensilien.
Weiße japanische Porzellan-Tassen und -Untertassen, mit Goldrand-Verzierung, 15c Werte, am Dienstag **9c**
Gute Hausbesen, aus gutem Besenkorn gemacht, **25c**
Glasirte irdene Jardinieren, verschiedene Farben und Facons, 12zöll. Größe; $1 Werte, am Dienstag **58c**
Hellgrau emaill. Waschschüsseln, mittlere Größe; 25c Wert, am Dienstag **10c**
Grau emaillirte Cullanders oder Suppen-Durchschlagsiebe, Dienstag **9c**
Grau emaillirte Kochtöpfe, 10 Quart Größe, mit Blechdeckel, 75c Wert, Dienstag **47c**
Thee-, Kaffee- und Zucker-Behälter, blau emaillirt, 15c Wert, am Dienstag **9c**
Grau emaillirte Berlin Kochtöpfe, mit Blechdeckel, Dienstag **23c**

Kurz und Neu.

* Ein Brand, der gestern in der Wirtschaft von Charles Lindmark, Nr. 9041 Commercial Ave., entstand, richtete einen Schaden von $500 an, ehe er gelöscht werden konnte. Die Bewohner waren gezwungen, auf die Straße zu fliehen. Die Ursache des Feuers konnte noch nicht ermittelt werden.

Leset die „Sonntagpost".

Alte Lieder.

Roman aus unseren Tagen von Anny v. Panhuys.

Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

(20. Fortsetzung und Schluß.)

Und dann stand Alexander von Weiningen im Rahmen der Tür, stand und blickte sie an. Erstaunt fragend: „Tante Stella!" und mit einem unsicheren Klang in der Stimme: „Du hier?!"

Angela unterdrückte jeden Laut der Verwunderung. Diese Frau war Stella von Weiningen, war die Tante Alexanders? War denn das möglich?

In dem Jungmädchenkopfe trieben die Gedanken durcheinander, um sich sofort zu kluger, logischer Kette zusammenzuhängen. Ein alter Haß gegen den Großpapa, der einmal der Liebe dieser Frau entgegengetreten, und ein neuer Haß gegen sie, als zukünftige Herrin von Rosendorf, das waren die Triebfedern zu Stella Weiningens verächtlichem Tun gewesen.

Gab es ein Verzeihen für solch ein Tun?

Vielleicht! beantwortete sich Angela die selbstvorgelegte Frage.

Angela beschwor aus Kindheitstagen das Bild des Vaters herauf.

Sie mochte ihn wohl sehr, sehr geliebt haben, die Frau, deren Züge noch immer wunderschön waren, und Angela dachte, ich will sie nicht verdammen, die meinen Vater liebte und ihm doch nicht angehören durfte. Um meiner eigenen Liebe willen will ich vergeben.

Und zugleich erwachte in dem klugen Mädchenköpfchen ein schlauer Plan, wie am besten der ganzen peinlichen Augenblickslage ein Ende bereitet und damit zugleich das Ende des alten Hasses besiegelt werden konnte.

Angela lächelte, ein ganz kleines, feines, spitzbübisches Lächeln.

Die Gedanken hatten sich vom wildesten Chaos alle so zauberschnell in dem Jungmädchenkopf geordnet, daß sich kaum eine besonders große Pause zwischen Alexanders Frage und dem Entschlusse Angelas eingeschoben hatte, immerhin war die Pause lang genug, um Alexander seine Frage wiederholen zu lassen.

Angela beobachtete, wie die blasse Frau mit sich rang und doch nicht den Mut zur Wahrheit fand, zu der Wahrheit, durch deren Bekennen sie ihrem reichen sorgenlosen Dasein selbst das Grab schaufeln mußte.

Mit dem kleinen spitzbübischen Lächeln auf den Lippen sagte Angela: „Dummer, lieber Alexander, wie vermagst Du nur so steifleinen zu fragen, das hättest Du doch auf den ersten Blick sehen müssen, was hier los ist. Mich hat sie kennen lernen wollen, Deine Tante, und mir Glück wünschen und einmal schauen, was für eine Sorte Mädel es ist, das sich der Alexander ausgesucht!"

Heiter und ruhig sprach es der junge Mund und überzeugend.

Ignaz Cermak schmunzelte. Köstlich, wie sein blondes Mädel die Sache beim rechten Ende anpackte.

Stella von Weiningen erschienen die Worte Angelas zuerst wie ein Rettungsseil, an das sie sich anklammern konnte, um nicht untergehen zu brauchen in den stürmischen Wassern, auf die sie unüberlegt, den Blick unentwegt auf den trügerischen Kompaß „Haß" gerichtet, hinausgetrieben war.

Aber durfte sie von diesem Mädchen eine Gnade, eine Gunst annehmen, ein Geschenk?

Angela hatte ihre Absichten vollständig durchschaut, das stand fest. Klug war das Mädel, benützte die Gelegenheit, sie zu überrumpeln.

Ihr Auge hing sekundenlang fest an den Zügen des Mädchens und ohne daß sie es hindern konnte, mußte sie wieder an die Aehnlichkeit Angelas mit dem geliebten, nie vergessenen Toten denken. Die vorangegangene Erregung zuckte noch in ihr nach und ein weiches sehnsüchtiges Gefühl glomm in ihr. Anfangs wie ein schüchternes Flämmchen und dann mit rasender Schnelligkeit zur Flamme anwachsend. In dem schönen verpuderten Frauengesicht stieg es wie eine rote, warme Welle auf und sie empfand die Aehnlichkeit des Mädchens mit dem Manne, den sie einstens so sehr geliebt, beglückend. Gleichsam einer starken, plötzlichen Regung gehorchend, breitete sie die Arme aus. Sie sprach keine Silbe, sie rief keinen Namen, und doch sank Angela in die ausgebreiteten Arme, die sich mütterlich um sie schlossen.

Von ganz, ganz nahe trafen sich zwei Augenpaare, und als sich die zwei Frauen, die im Herbst des Lebens stehende und die, der noch der Frühling grünte, voneinander lösten, da wußten beide, ein alter Haß würde nimmermehr auferstehen.

Alexander schüttelte den Kopf.

„Ja, aber Tante Stella, woher wußtest Du denn überhaupt, daß ich wieder zu Angela zurückgefunden, es ist ja Monate her, seit ich Dir Mitteilung von meiner Liebe machte. Damals zerstörte irgend eine abscheuliche unbekannte Frau unser Glück beinahe für immer."

„Ich hörte von Deiner Braut davon," erwiderte Stella Weiningen und Scham ließ die Worte wie auf spitzen Steinen gehen, „aber Du wolltest wissen, woher ich weiß, daß Ihr Euch wiederfandet," lenkte sie ab. „Charlotte Rieger erzählte mir sehr empört, Du habest sie etwas plötzlich auf der Straße verabschiedet, um der blonden Cermak nachzulaufen, da dachte ich mir mein Teil und das Weitere weißt Du." — —

„Also Charlotte Rieger!" Alexander lächelte ein bißchen spöttisch und dann streckte er der Frau beide Hände entgegen:

Soda Crackers sind nahrhafter als irgend eine andere aus Mehl bereitete Speise. Uneeda Biscuit sind die vollkommenen Soda Crackers.

Obschon der Preis nur fünf Cents beträgt, sind Uneeda Biscuit zu gut, zu nahrhaft, zu knusperig, um lediglich aus Sparsamkeit gekauft zu werden.

Kaufen Sie dieselben wegen ihrer Frische — wegen ihrer Knusperigkeit — wegen ihrer Güte — wegen ihres Nährgehalts.

Stets 5 Cents.
Stets frisch, knusperig und rein.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

„Du bist lieb, Tante Stella, und ich denke, Angela ist mit mir einverstanden, wenn ich Dich bitte, auch nach meiner Hochzeit Rosendorf als Deine Heimat anzusehen."

Angela nickte voll bestrickendem Liebreiz.

„Hab' schon so lange kein Muttel mehr, nun werde ich wieder eins haben."

Stella Weiningen lächelte in freudiger Gedankenversunkenheit. Niemals war sie Anton Cermaks Weib gewesen und sein Kind ward dennoch das ihre.

„Muttel!" leise huschte es an das Ohr der Frau und legte sich gleich lindem Balsam um ein Herz, das sich bisher selbstquälerisch am eigenen Haß verwundet.

* * *

Alexander kam nicht wieder ins Feld, Spezialärzte stellten fest, daß die störende Lähmung im Bein erst nach Jahren behoben sein dürfte. Er durfte sich wieder der Verwaltung seines großen Gutes widmen, das nun, da es zum Sommer ging, doch sehr der leitenden Hand bedurfte. Doch es kränkte und quälte den Mann, so gar nichts mehr für das Vaterland tun zu können und sein Denken bewegte sich unablässig um den einen Punkt, irgendwie dem Vaterlande zu dienen. Er sprach Angela von seinen Sorgen und Nöten, grübelte mit ihr und überlegte mit ihr.

„Du hast so viel Platz im Herrenhaus, gib Räume als Lazarett her," schlug sie vor.

„Dafür dürfte kaum noch Bedarf sein," wehrte er ab, „aber auf eine Idee hast Du mich gebracht, eine prachtvolle Idee."

Sie wünschte zu hören, um was es sich handelte, doch Alexander schwieg hartnäckig, er wollte erst sicher sein, ob seine Idee Aussicht auf Verwirklichung habe.

Das war in der Zeit, da Italien endlich offen sein falsches Antlitz zeigte und sich auf die Seite der Feinde Deutschlands und Oesterreichs stellte. Eine Woge von Verachtung und Empörung durchflutete die Bruderländer, ob des Verhaltens des einstigen Verbündeten.

„Die Weltgeschichte ist das Weltgericht!" Mit dunkelflammenden Lettern würde der unerhörte Treubruch von Göttin Klio in das Buch der Geschichte eingezeichnet werden und künftigen Geschlechtern von der Schande eines Volkes erzählen, aus dessen Schoß so viele begnadete Künstler wie: Musiker, Maler, Bildhauer und Dichter hervorgegangen.

Italien zog das Schwert gegen Oesterreich! Ein Schrei der Empörung durchgellte Deutschland und die Donauländer und in dem bedrohten Südtirol steckten die Männer, gleichviel ob sie noch halbe Knaben waren oder ob ihnen schon die Schläfenhaare silbern schimmerten, den Spielhahnstoß nach vorn und der Sang eines Meraner Volksdichters flog durch das ganze Land:

„Es will der Feind ins Land hinein,
Der Kaiser kann's nit leiden..."

Das ganze Volk stand wie ein Mann. Der neue Feind, er soll nur kommen, wir werden auch mit ihm noch fertig werden. Mit Gott für Kaiser und Vaterland und für die gerechte Sache! —

Wochen gingen hin und Angela vernahm nichts von Alexanders Idee, bis er dann eines Tages freudestrahlend nach Friedenau kam und laut und froh seinen Erfolg verkündete.

„Nun bin ich kein Beiseitestehender mehr, in einer Woche da gibt es Arbeit, gute befriedigende Arbeit. Ich hab' so viele Ställe frei und so viel große Räumlichkeiten. In Rosendorf wird ein Pferdelazarett eingerichtet und die Tierärzte wohnen bei mir. Mir selbst hat man die Oberaufsicht gegeben. Zugleich bin ich," er legte die Rechte an den Mützenschirm, „zum Oberleutnant befördert."

„Da gibt es auch für mich ein bißchen zu tun," freute sich Angela.

Alexander blinzelte den alten Ignaz Cermak an.

„Du und Irene, Ihr tanzt einmal in einer Wohltätigkeitsvorstellung zum Besten der vierbeinigen Helden!" und dann setzte er sich zu seinem blonden Lieb und beide redeten von ihrer Hochzeit, die nun bald, bald stattfinden sollte.

* * *

Als die blonde Angela Cermak neben Alexander von Weiningen in der kleinen Hauskapelle von Rosendorf zum Altar schritt, da blühten um das alte Herrenhaus viele Hunderte von Rosen. Weiße und elfenbeinfarbene, zartrosigen und solche, die aussahen, als hätte man sie in Blut getaucht.

Sommersonne stand ja schon hoch am Himmel und unter ihren Strahlen war die bunte, duftende Pracht erblüht. —

Kein Gast nahm an der einfachen Feier teil, aber hinter dem jungen Paare gingen Arm in Arm der alte Musiker und Stella Weiningen, die zwei Menschen, deren alter Haß beinahe eine junge Liebe als Opfer gefordert hätte.

Und Stella Weiningens schöne Augen waren tief und leuchtend vor Glück. Sie dachte: Ich will dieser kindlichen Gattin wirklich Mutter sein! Ein Tränlein glitzerte auf. Sie galt einem Gedenken.

Tief drunten im Meer ruhte ein toter Sänger....

Auch der dunkelhaarigen Irene Wimpern feuchteten sich bei den Worten, die der Priester sprach, da er den Bund der blonden Schwester segnete.

Ihr Denken eilte nach Frankreich zu einem jungen Offizier, der dort im Felde stand. Er schrieb so oft und so lieb.

„Gott erhalte ihn mir!" betete sie in ihrem Herzen. —

Nach dem Ringwechsel nahm Ignaz Cermak vor dem Harmonium Platz. Durch die buntbemalten Fenster der kleinen Hauskapelle strömte goldener Spätnachmittagssonnenschein und ein paar Strahlen umwoben den weißhaarigen Kopf des alten Kapellmeisters.

Unter seinen schlanken Künstlerhänden klang das „Tedeum laudamus" auf und danach schwebte es weich und langgezogen gleich einem Chorale durch den hallenartigen Raum:

Schließe die Aeugelein,
Dreh' Dich zur Wand.
Schlafe mein Kindelein,
Krieg rast durch's Land.
Krieg ist ein böser Gast,
Erde trinkt Blut.
Schlafe mein Kindelein
In Gottes Hut!

Niemals hatte Ignaz Cermak den köstlichen Frieden, der in diesem alten Liede lag, tiefer empfunden als zu dieser Stunde.

Alexander und Angela tauschten einen innigen Blick aus. Das war eins der „alten Lieder", ohne die sie einander vielleicht niemals gefunden hätten.

Mit einem leisen Nachspiel endete Ignaz Cermak.

Wie windverweht kam Glockenklang daher. Tief und schwer und jubelnd. Man horchte auf und verließ die Kapelle. Ein kleines Essen war in einem der Zimmer gerichtet.

Der Pfarrer, der die Ehe eingesegnet, war aus dem Nachbardorf. Ein lieber, alter Herr mit guten Augen.

„Unsere Dorfglocken läuten, Gott gebe, daß das Herrlichste eingetroffen, darauf wir alle warten."

Eine Dienstmagd stürmte der kleinen Gesellschaft auf dem Gange entgegen, und lachend und weinend rief sie, stolz, so herrliche Kunde zu bringen: „Warschau ist gefallen!"

Der Pfarrer hob leicht die Rechte.

„Dank Dir, Du Himmelsvater droben, innigen, demütigen Dank, und gib Deinen Segen auch fernerhin, damit die Feinde, die uns und Oesterreich arglistig überfielen, zu Schanden werden!"

Hell und jubelnd läuteten die Glocken und es klang wie ein zuversichtliches, heiliger, beseligendes, lautes: Amen! —

— Ende. —

„Weltkrieg"

Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu

— 5 Cents —

halbjährlich $1.30
jährlich $2.60

Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!

Zu beziehen durch:
Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Ueberzeugt Euch von der Vortrefflichkeit der Camel Zigaretten für Euren Geschmack durch einen Vergleich derselben mit irgend einer Zigarette zu irgend einem Preis. Die fachmännische Mischung von feinen türkischen und feinen hiesigen Tabaken ist ebenso neu wie erfrischend für Euren Geschmack. Camels sind so befriedigend, daß Raucher weder nach Prämien oder Koupons schauen noch solche erwarten.

Camel CIGARETTES

Camels sind überall zu haben in wissenschaftlich versiegelten Packeten 20 für 10c) oder 10 Packete (200 Zigaretten) in glassine überzogenem Karton für $1. Wir empfehlen diesen Karton bestens für das Heim, Office oder wenn auf Reisen.

können Eure Zunge nicht beißen, noch Eure Kehle ausdörren. Sie hinterlassen auch keinen unangenehmen zigarettenhaften Nachgeschmack. Sie werden Euch jedesmal besser gefallen, wenn Ihr eine raucht.

R. J. REYNOLDS TOBACCO COMPANY, Winston-Salem, N. C.

Neuer Roman.

Deutsches Erbe. Roman aus dem Baltenlande von Lena Voß.

Morgen, Dienstag, beginnt in der „Abendpost" der neue Roman „Deutsches Erbe", aus der Feder der wohlbekannten Schriftstellerin Lena Voß.

Dieser Roman führt den Leser in das ehemalige deutsche Herzogtum Kurland, das als augenblickliches Kriegsgebiet allgemeines Interesse erweckt.

Man wird in einen interessanten Kreis auf Vorposten Stehender und und für das Deutschtum Kämpfender versetzt, Liebe und Leid der stolzen Gestalten, die von starkem, warm pulsirendem Leben erfüllt sind, zwingen zum Miterleben. Neben dem Kampfe der Deutschen und Letten um die Herrschaft spielen zarte und ergreifende Liebesschicksale, von einer Frau mit reichem Geiste und tiefempfindendem Herzen gestaltet.

Der Roman klingt aus in dem Wunsche, den jeder Leser teilen wird: daß der jetzige Weltkrieg auch unserem schwer kämpfenden baltischen Bruderstamm die Erlösung bringen möge von russischer Barbarei und daß das alte deutsche Ordensland unserem Volke bald deutscher Lohn für deutsche Opfer werde.

Angriff auf Schankscheine.

Vertreterinnen von Frauenklubs gedenken ihn angeblich zu machen.

Einen Versuch, die städtische Ordinanz aufzuheben, welche die Ausstellung von Schankscheinen für Tanzvergnügungen gestattet, wird ein Ausschuß von Frauenklubs unter dem Vorsitz von Frl. Amelia Sears von der Vereinigung für Jugendfürsorge machen. Frl. Sears kündigte den Plan gestern in einer Ansprache an, die sie in der 1. Kongregationalistenkirche in Evanston hielt. Sie erklärte, die Ausstellung von Schankscheinen für Vergnügungen, die bis drei Uhr Morgens dauerten, trage viel zur Mehrung der Unsittlichkeit in Chicago bei.

Mayor untersucht.

Agenten des Mayors haben entdeckt, daß nahezu jeder Reisende, der Chicago auf der Durchreise berührt, beim Ankauf seiner Bahnfahrkarte 50 Cents bezahlen muß für die Fahrt von einem Bahnhof zum anderen. Diese 50 Cents fließen der Frank Parmalee Co. zu. An jeder Eisenbahnfahrkarte befindet sich ein kleiner Abschnitt, der den Inhaber zu einer Fahrt von einem Bahnhof zum anderen berechtigt. Da dazu die für Einwanderer gebrauchten Omnibusse benutzt werden, machen die meisten Reisenden keinen Gebrauch davon. Außerdem sammeln die Schaffner angeblich vor der Einfahrt der Züge in Chicago in den meisten Fällen diese Omnibuskoupons zugleich mit den Fahrkarten ein und liefern sie gegen Entgelt an die Parmalee Co. ab. Der Mayor möchte wissen, ob sich nichts gegen die Sache machen läßt.

Konnte den Mund nicht halten.

Der Arbeiter John Ricco, Nr. 1002 S. Peoria Straße, stellte sich gestern Abend in der Wache an der Maxwell Straße ein und meldete dem diensttuenden Sergeanten, daß er vor dem Hause Nr. 1023 Newberry Ave. durch einen Schuß am Arm verwundet worden sei. Wie er behauptet, ist der Schießbold ein Mann, der ihn kürzlich beschuldigte, seine Geheimnisse preisgegeben zu haben.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Hübsches Kinderkleid.

Zu diesem Kleidchen eignet sich besonders Serge, Gabardine oder Linnen und andersfarbiger Besatzstoff. Es hängt voll herunter, hat halblange Aermel und einen kleinen Kragen. Die in zierlichem Knoten verschlungene Schärpe wird von kleinen Mädchen gern getragen.

Für mittlere Größe sind 2 Yards 44 Zoll breiten Materials, 2¼ Yards Band und ½ Yard 27 Zoll breiten Besatzstoffes erforderlich.

Schnittmuster Nr. 7696. Größen 6, 8, 10 und 12 Jahre.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Hat sich's anders überlegt.

Hatte Guy Biddinger, der frühere Chicagoer Geheimpolizist, der kürzlich in New York verhaftet wurde, bisher erklärt, daß er bereit sei, nach Chicago zurückzukehren und sich dort auf die gegen ihn erhobenen Anklagen zu verantworten, so hat er sich die Sache jetzt anders überlegt. Er wurde gestern von zwei nach der östlichen Metropole geschickten Chicagoer Polizisten festgenommen, und diese beabsichtigten, sofort mit ihm abzureisen, er setzte sich aber zur Wehr und erklärte, daß ihm Niemand etwas anhaben könne, da die Frist, innerhalb dieser er prozessirt werden dürfe, verstrichen sei. Ins Gefängniß gebracht, suchte er sofort um einen Habeas Corpus Befehl nach, worüber heute verhandelt werden wird.

Blasen Trübsal.

Fünf halbwüchsige Burschen „liehen" gestern früh einen Kraftwagen, den der Eigentümer an 67. Straße und Wentworth Ave. unbewacht hatte stehen lassen, und machten eine Fahrt nach der Nordseite. An Belmont Ave. und Ravenswood Park war das Gasolin verbraucht, und die Jungen mußten das Schnauferl im Stich lassen. Dann kam das dicke Ende. Sie wurden verhaftet und blasen Trübsal in ihrem Zwinger. Die Häftlinge entpuppten sich als Carl Herman, Nr. 2953 Sarak Ave., Sidney Feldmann, Nr. 3125 Lincoln Ave., Edward Meier, Nr. 1910 Wellington Straße, Girard Murray, Nr. 1908 Wellington Straße, und Wm. Kleine, Nr. 1418 Addison Str.

— Maliziös. — „Emilie, ist meine Frau bald fertig?" — „Es wird wohl noch einige Zeit dauern, Herr Baron! Die Kammerzofe hat die gnädige Frau teilweise verlegt...!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Aug. Hage, Whitewood, S. D.	$ 10.00
John H. Leuck, Techny, Ill.	2.00
A. H., der alte Soldat	1.00
Hamburger Skatklub	10.00
John Borchardt, Massena, Iowa	5.00
	28.00
Früher quittirt	45,521.88
	$45,549.88

Der hölzerne Ritter

in der „Abendpost"-Office, pro Nagel 10 Cts., wurde von Folgenden weiter verklopft:

Unbekannt, 1 Nagel	$ 0.10
John Handrick, 5 Nägel	0.50
Marie Handrick, 5 Nägel	0.50
Fred W. Stamm, 10 Nägel	1.00
Hugo Fritsche, 50 Nägel	5.00
	7.10
Früher quittirt	2657.40
	$2664.50

Selbstmordpakt?

Frau Tillie Turner und ihr Einmieter sollen ihn geschlossen haben.

Der 6jährige LeRoy Roehrborn, Nr. 2521 Warren Ave., klopfte gestern Morgen an die Wohnungstür von Frau Tillie Turner, die im zweiten Stockwerk desselben Hauses wohnt, erhielt jedoch keine Antwort. Da er auch starken Gasgeruch wahrnahm, benachrichtigte er seine Großmutter, Frau Cort Van Felt, die sich mit der Polizei in Verbindung setzte. Mehrere Polizeibeamte brachen die Tür ein und fanden Frau Turner, von Gas überwältigt, bewußtlos in ihrem Bette liegen, während ihr Einmieter Joseph Novak tot in seinem Schlafzimmer lag. Das Gas entströmte einem Heizofen, von dem der Gummischlauch entfernt worden war. Die Polizei glaubt, daß es sich um einen Selbstmordpakt handelt. Frau Turner liegt im Countyhospital im Sterben.

Frank Fritz und Gattin, Nr. 4847 N. Oakley Ave., wurden gestern von Gas überwältigt in ihrer Wohnung aufgefunden. Fritz war schon tot, als ein Arzt eintraf, während seine Gattin zwar noch am Leben war, aber wenig Aussicht hat durchzukommen. Sie befindet sich im Ravenswood Hospital. Das Gas entströmte einem halboffenen Brenner des Küchenofens, der, wie die Polizei glaubt, versehentlich offen gelassen war.

Mit durchschnittener Kehle wurde der Fuhrmann Frank Heft, Nr. 3144 Wall Straße, tot aufgefunden. Das blutige Rasirmesser, mit dem Heft die Tat ausführte, wurde neben der Leiche gefunden. Wie es heißt, hat Heft, nachdem er vor mehreren Wochen bei einem Straßenbahnunfall verletzt wurde, vergeblich nach Arbeit gesucht.

Durch einen Kopfschuß machte gestern in seiner Wohnung Nr. 2341 Süd Hamlin Avenue der Anstreicher Joseph Notycka seinem Leben ein Ende. Er wurde tot von seiner Mutter aufgefunden. Letztere erklärte der Polizei, daß ihr Sohn seit zwei Jahren kränkelte und schwermütig war.

* Die besten Arbeitskräfte erzielt man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Merkwürdig gedächtnißschwach.

Die Testamentszeugen des sterbenden Eisenbahners.

Greenlees Zitterkrankheit.

Konnte der Greis überhaupt schreiben? — Central Trust Co. hält Kreisrichter Windes für befangen. — „Die fromme Helene" in neuer Auflage.

Ein eigenartiger Vorfall beschäftigt heute Kreisrichter Matchett. Drei Tage nach dem Tode seiner Gattin war am 12. März dieses Jahres der Eisenbahner George W. Jolly an den Folgen von Verletzungen im St. Josephs Hospital gestorben. Vorher hatte er testamentarisch über sein Vermögen von $4000 verfügt, zu Gunsten seiner beiden Brüder. Drei Männer hatten das Testament als Zeugen unterzeichnet und, wie üblich, unter Eid bestätigt, daß der Erblasser im Vollbesitz seiner Geisteskräfte war. Die Schwägerin des Verstorbenen, Frau Carrin Dubec, focht das im Nachlaßgericht bestätigte Testament an, und in der zur Zeit stattfindenden Verhandlung behaupteten die drei Zeugen, daß sie nicht sagen könnten, ob Jolly damals zurechnungsfähig gewesen sei, auch wissen sie sich nicht zu erinnern, ob er sie ersucht habe, das Testament zu unterzeichnen. Eine derartige übereinstimmende Gedächtnißschwäche nach so kurzer Zeit ist befremdend.

Frau Josephine Brackebusch, 839 Kenesaw Terrace, Tochter des im 79. Lebensjahre verstorbenen Ofenfabrikanten Robert Greenlee, und ihr Gatte, Geschäftsführer der Ofenfabrik des Verstorbenen, wurden heute vor Nachlaßrichter Horner in dem Prozeß vernommen, den die jugendliche Wittwe, welche der Verstorbene als siebzigjähriger Greis geehelicht, wie berichtet, angestrengt hatte, um ihren Ehevertrag aufzuheben und einem Testament Geltung zu verschaffen, das sie zufällig in einem Katalog gefunden hatte und sie zur Haupterbin des $400,000 bis $600,000 betragenden Nachlasses macht. Das Testament soll der Greis im September 1915, kurz vor seinem Tode, verfaßt haben. Beide Eheleute sagten aus, daß der Greis wiederholt in jener Zeit und stets vergeblich den Versuch gemacht habe, nur seinen Namen zu schreiben. Er habe an beständigem und heftigem Zittern des rechten Armes und der rechten Hand gelitten und habe kaum die Speisen zum Munde führen können.

Bankprozeß verlegt.

Auf Antrag der Central Trust Co. verlegte Kreisrichter Windes heute den vor ihm schwebenden Prozeß, in dem es sich darum handelt, ob die Bank haftpflichtig sei, weil sie durch eine angebliche Schiebung, ein Darlehen von $1,250,000, es der La Salle Street Trust and Savings Bank ermöglichte, überhaupt das Geschäft zu beginnen. Jenes Darlehen war das Kapital und der Ueberschuß der Bank und wurde nach ein paar Tagen, nach erfolgter Prüfung der Bestände der neuen Bank durch den zuständigen Staatsbeamten, zurückgegeben. Vor welchem Richter der Prozeß verhandelt werden wird, ist noch nicht bestimmt. Richter Windes wurde von der Bank Voreingenommenheit zum Vorwurf gemacht.

Aber Helene!

William H. Jackson hatte am 24. Januar dieses Jahres in Rock Island geheiratet und seine junge Frau, Helene mit Vornamen, nach Chicago gebracht. Heute hat er auf Scheidung angetragen, denn Helene soll sich sehr bald ein paar feurige Verehrer zugelegt haben. Zwei Mal hat er ihr Abweichen vom Pfade der Tugend vergeben, am 29. März war's aber aus.

Charles Pfitzer wird von seiner Lena, die er am 16. April 1901 geehelicht und die ihm zwei Kinder geschenkt hatte, in ihrer Klage auf Scheidung, Obhut der Kinder und Nährgeld zum Vorwurf gemacht, die Seinen am letzten Freitag nach vielen Mißhandlungen aus dem Heim, 2348 Süd Canal Straße, vertrieben und mit dem Tode bedroht zu haben. Die Frau ist kränklich und erwerbsunfähig, der Verklagte ist ein Fuhrmann.

Verbrannte die Hände.

Hielt sich am Teerkessel fest, als er vom Dache abzustürzen drohte.

Brandwunden an beiden Händen trug der 36jährige Emil Gibs, Nr. 3946 Metropolitan Place davon, als er das Dach seines Hauses ausbessern wollte und dabei ins Rutschen kam. Nach einem Halt suchend, packte er einen Kübel, der mit heißem Teer gefüllt war und der ihn wohl vor dem Abstürzen bewahrte, aber umkippte, wobei sich die Flüssigkeit über seine Hände ergoß. Er mußte nach dem Countyhospital überführt werden.

In Verhandlung.

Vor Richter Kickham Scanlan begann heute Morgen im Kriminalgericht die Verhandlung über den von den Rechtsbeiständen der 51 Arbeiterführer gestellten Antrag auf Niederschlagung der Anklagen. Die Angeklagten, die während der Ausstände im Baugewerke im Interesse der Gewerkschaften „gewirkt" haben sollen, werden der Verschwörung, der mutwilligen Sachbeschädigung und zum Teil auch des tätlichen Angriffs beschuldigt. Rechtsanwalt Daniel Cruice beantragte im Namen Aller, die Anklage abzuweisen, da sie nicht den gesetzlichen Anforderungen an eine solche genüge.

Leset die „Sonntagpost"

Ende mit Schrecken.

Tolle Fahrt hat August Kusler das Leben gekostet.

Ein Stephen Trumbull, Nr. 4427 Dover Straße, gehöriger Kraftwagen, der gestern früh unsinnig schnell durch den Lincoln Park ratterte, prallte in der Nähe der hohen Brücke mit solcher Wucht gegen einen Baum an, daß die Insassen, August Kusler, Nr. 1444 Montrose Ave., Homer Daily, Nr. 1440, Wilson Ave., und George Brodfield, Nr. 4326 Greenview Ave., hinausgeschleudert wurden und mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Im Alexianer Hospital, wo die Verunglückten Aufnahme fanden, ist Kusler gegen Abend gestorben. Daily und Brodfield werden voraussichtlich genesen. Trumbull befindet sich in Untersuchungshaft.

An Chicago und Milwaukee Ave. stießen gestern zwei Elektrische zusammen. Bei dieser Gelegenheit hat der 17jährige Oscar Milan, 4454 Carson Ave., Schrammen und schwere Quetschungen erlitten. Die übrigen Fahrgäste wurden zwar durchgerüttelt, kamen aber ohne Leibesschaden davon.

Im St. Lukas Hospital liegt die 21jährige Vera Wilder, die angeblich Nr. 1645 West Jackson Boulevard wohnt, mit einem Armbruch und Abschürfungen am Kopf und an den Armen. Wie sie sagt, wurde sie vor dem Hause Nr. 823 Süd Michigan Avenue aus einem Kraftwagen geschleudert, als das Gefährt mit einem Postablieferungswagen zusammenstieß. Frl. Wilders Begleiter, der seinen Namen als John E. Twohey, Nr. 308 Süd End Avenue, Oak Park, angab, ist seit dem Unfall verschwunden und konnte auch nicht in Oak Park gefunden werden.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode des Arbeiters George Schomer, der in Franklin Park an Franklin Ave. und Robey Straße wohnhaft war und tot auf der Straße liegend aufgefunden wurde. Die Kleider des Toten waren beschmutzt und zerrissen, auch wies die Leiche mehrere Schnittwunden und Quetschungen auf. Drei Rippen waren gebrochen. Der Bruder des Verstorbenen, Edward Schomer, glaubt, daß sein Bruder tätlich angegriffen wurde, dagegen nimmt der Ortsmarschall Robert Cantwell an, daß Schomer von einem Kraftwagen überfahren und liegen gelassen wurde.

Als Grabsch bezeichnet.

Der Verkauf des Fernsprechautomatensystems im Gewerkschaftsrat bekämpft.

Präsident Charles Dold von der Piano- und Orgelarbeitergewerkschaft erklärte in der Sitzung der „Federation of Labor" gestern, daß gewissen Stadtratsmitgliedern, wie sie ihm versichert hätten, je $5000 für ihre Stimme zu Gunsten des Verkaufs des Fernsprechautomatensystems an die Bell Telephone Co. geboten worden seien. Das Beweismaterial werde jetzt gesammelt und werde bekannt gemacht werden. Jene Ordinanz kennzeichnete er als einen der größten Gaunerstreiche im Stadtrat. Dold empfahl dem Gewerkschaftsverbande, die Staatskommission für Nutzeinrichtungen zu ersuchen, der Ordinanz ihre Zustimmung zu versagen.

Anläßlich des Todes von Dr. Theodor Sachs wurden Beschlüsse gefaßt, in denen seine menschenfreundliche Tätigkeit gepriesen wird.

Feuergefecht.

Zwei Detektives haben es mit angeblichen Banditen zu bestehen.

Unter dem Hochbahngerüst an 12., zwischen State Str. und Wabash Avenue, überwältigten zwei Detektives, nachdem von beiden Seiten mehrere Schüsse abgegeben worden waren, zwei von vier Kerlen, die beschuldigt werden, Michael Sause überfallen und um $9 erleichtert zu haben. Sause traf die Beamten nach dem Ueberfall und machte ihnen von seinem Abenteuer Mitteilung. Sie machten sich mit Sause auf die Suche. Die Gefangenen gaben ihre Namen als Daniel Mannell von Blue Island und Thos. Costello an. In ihren Taschen wurden angeblich die gestohlenen $9 gefunden.

Ein Privatdetektive sah heute Morgen im Vorübergehen, daß Einbrecher in der Fosterschen Speisewirtschaft, Nr. 221 Süd Wabash Ave., den Geldschrank gesprengt und seines Inhalts beraubt hatten. Die Kerle waren durch ein Oberlichtfenster eingestiegen.

Ein Bandit stellte sich in der Wirtschaft von Henry Cohn, Nr. 3546 Süd State Straße, ein, überrumpelte den Besitzer und plünderte die Kasse. Der Gauner entkam.

Jedes große Feuer

begann mit einem Streichholz. Jedes große Bankkonto ist Dollars multiplizirt. Wenn Ihr nicht anfangt, Geld von Eurem jetzigen Verdienst zu sparen, werdet Ihr wahrscheinlich dabei bleiben, alles, was Ihr verdient auszugeben. Diese große Loop Bank vertheilt Taschen-Münzbanken, die Euch helfen zu sparen. Sprecht sofort vor und holt Euch eine. Es wird Euch überraschen, wie schnell sich die Zehncentsstücke zu Dollars ansammeln.

FORT DEARBORN NATIONAL BANK — FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK

3% auf Spareinlagen

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS

Großbritannien durchschaut.

Seine Drohungen, die Blockade verschärfen zu wollen, nur darauf berechnet, den Handel der Neutralen zu schädigen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 16. April. Ziemlich bestimmte Nachrichten sind hier eingelaufen, daß die britische Regierung beabsichtigt, die Maßregeln gegen den neutralen Handel zu verschärfen, in der Hoffnung, schließlich doch Deutschland aushungern zu können. Amerikanische Sachverständige sind jedoch der Ansicht, daß dies mehr ein „Bluff" Großbritanniens bedeutet, um für sich selbst Handelsvortheile zum Schaden seiner neutralen Mitbewerber zu erzielen, denn es weiß sehr wohl, daß Deutschland nicht ausgehungert werden kann. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Amerikaner schon jetzt keine Waaren nach auswärtigen Häfen verschicken können, wenn sich unter den Schiffsrhedern oder Mitgliedern der Versandtfirmen solche mit deutschen Namen befinden, auch wenn sie oder ihre Väter bereits hier geboren wurden. Amerikanische Schiffsrheder wagen es nicht mehr, Ladungen, die nach nicht europäischen Häfen bestimmt sind, anzunehmen, ausgenommen sie erhalten dazu von der britischen Botschaft in Washington die Erlaubniß. In Verbindung mit der britischen Note, in der zugegeben wurde, daß England nicht berechtigt war, Privatpersonen einer feindlichen Nationalität von dem amerikanischen Dampfer China herunterzuholen, zugleich aber behauptet wurde, daß besondere Umstände das doch erheischen mögen, ist die Stimmung in Kongreßkreisen wieder ziemlich erbittert geworden. Man frägt sich, ob die Regierung nicht bald einen ebenso energischen Standpunkt gegen die Alliirten, wie gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn einnehmen sollte. K.

Geschäftslage in Deutschland wird immer günstiger.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 16. April. Durch den Inhalt eines kürzlich eingelaufenen Berichts des amerikanischen Konsuls Harry G. Seltzer in Breslau über die Geschäftslage in Deutschland dürften manchen Regierungsbeamten, die glaubten, die Verhältnisse seien dort verzweifelte, die Augen geöffnet werden. Die Einnahmen der niederschlesischen Electric & Tramcar Company waren im Februar d. J. um 20 Prozent höher als im Februar 1915, schreibt Herr Seltzer, und die Direktoren der Hermann Mill Co. in Posen erklärten am 25. März eine Dividende von 32 Prozent gegen eine solche von 18 Prozent im vorhergegangenen Jahre. Ferner erklärten die Direktoren der schlesischen Vereinigung der Chemikalienfabrikanten eine Dividende von 9 Prozent gegen eine solche von 8 Prozent im vorigen Jahre, und die Meyer-Kauffmann Textilwerke beabsichtigen am 28. April eine Dividende von 10 Prozent zu verkünden, und zwar nach Abzug einer Summe für Kriegsprofitsteuern, während sie im vorigen Jahr überhaupt nur 4 Prozent Dividende zahlen konnten. K.

Neues über die „Kriegsgase".

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, D. C., 17. April. Venezuela glaubt, daß es auch etwas den Kriegführenden liefert. Der Konsul Homer Brett schreibt aus La Guaira, daß die in den Gefechten zur Verwendung kommenden Gase aus „Sabadilla" angefertigt werden, einer Pflanze, die nur in Venezuela und in Mexiko wächst. Ihr Gift enthaltender Samen wurde schon seit Langem in Medizin benutzt, und der Staub von „Sabadilla" ist den Augen, dem Halse und den Nasen in solcher Weise schädlich, daß Leute, die das Produkt verarbeiten, schützende Masken tragen müssen. „Sabadilla" findet auch als Desinfizirungsmittel Verwendung, und in Rußland und den Balkanstaaten bediente man sich seiner zum Gerben feinen Leders; es wurde seit 30 Jahren nach Europa, zuerst nach Hamburg versandt, doch betrug die Ausfuhr niemals mehr als 5000 Sack im Jahr. Da „Sabadillasamen" und alles, was aus ihm hergestellt wird, von England als Konterbande erklärt wurde, mag das Obengesagte auf Wahrheit beruhen. K.

Die Tauchbootfrage.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 17. April. Im Weißen Hause hieß es heute, Präsident Wilson schriebe die letzten Sätze seiner an Deutschland gerichteten Note, mit der er sich während der letzten beiden Tage beschäftigt hatte und das Schriftstück soll dann ohne Verzug abgesandt werden. Ueber seinen Inhalt wird vollständiges Schweigen beobachtet. Obgleich es nun heißt, daß dies das letzte amerikanische Wort in der Tauchbootfrage sein soll, glaubt man doch, daß die Note so abgefaßt ist, um Deutschland die Gelegenheit zu einer Antwort zu geben. Hauptsächlich soll in der Note darauf bestanden werden, daß Deutschland nicht weitere Schiffe ohne vorgergegangene Warnung torpediren läßt.

Ostern.

Aus der Jugendzeit tönt vielen von uns das frohe Kinderlachen nach, der Kinder Lärm und Jubel, wenn sie die Ostereier fanden, die der Osterhase gelegt haben sollte, und die Vater und Mutter so sorgsam versteckt hatten.

Nicht so froh geht es heute in deutschen Landen zu, wo die Mutter so sorgenvoll dreinschaut und der Vater im Felde die Wacht hält. „Und wenn er fällt," so fragt sich die Mutter, „was dann?" Trübe sieht es aus in mancher deutschen Frauen und Kinderseele zu Ostern 1916.

Wieder läuten die Osterglocken, und immer noch tobt der Krieg. Mehr denn je sind in diesem Jahre die Glocken Künder der Auferstehungsbotschaft, denn der Tod ist verschlungen in den Sieg und der Ostergeist dieser Zeit ist gleichbedeutend mit dem Geist der Abwehr der Feinde, der Festigung und Erneuerung des Reiches durch Kampf und Sieg, dem Geist des Leidens und der Läuterung durch Opfer, die gebracht werden müssen.

Darüber hinaus aber ist der Ostergeist dieses Jahres die Stimme der Verheißung und Zuversicht, daß einmal die Glocken von allen Türmen läuten werden, an jenem Tage, wo alle Schlachten geschlagen, und Alles aufatmet in dem Bewußtsein: „Friede auf Erden."

Lang noch ist es bis dahin. Zu Ostern spricht mancher im Feld zum andern: „Bleib Du im ew'gen Leben mein guter Kamerad." Hügel reiht sich an Hügel. Auf jedem ein schlichtes Kreuz. „Seele, vergiß sie nicht, Seele, vergiß nicht die Toten!"

Zu Ostern trifft manchen die feindliche Kugel, den bisher seine Lieben daheim für gefeit hielten, den vordem nie sein Stern verließ in so vielen Schlachten. Dem mit dem Eisernen Kreuz Geschmückten winkt in jener Stunde des Verlassenseins auf dem Schlachtfelde ein tröstlich Kreuz auf weißem Grunde: Das Rote Kreuz.

Aufgabe des Roten Kreuzes ist jedoch nicht nur die Erhaltung der Kämpfer im Felde durch die Ausdauer und den Wagemut seiner barmherzigen Samariter und seiner Aerzte, sondern in ebenso großem Maßstabe die Invalidenfürsorge, die Pflege der Erholungsbedürftigen bis zur völligen Heilung, die Aufrechterhaltung der zahlreichen Volksküchen, der Kinderbewahranstalten und der Erziehungsheime für Kriegswaisen.

Wie ungeheuer wichtig sind gerade diese letzten Zweige: in Deutschlands Jugend liegt Deutschlands Zukunft, liegt Deutschlands Auferstehung nach dem Kriege.

Daran denket, und lasset den Auferstehungsgeist des Osterfestes sich dartun in Euren Gaben, auf daß Osterfreude einziehe in Eure Herzen.

Jüdisches Osterfest.

Eine schöne alte Sitte wird dabei noch heute beobachtet.

Morgen und Mittwoch werden die zwei ersten und hauptsächlichen Feiertage des jüdischen Osterfestes gefeiert. Es wird durch eine heute Abend stattfindende Feier, den „Zederabend", eingeleitet, der im Familienkreise begangen wird; doch schreibt die Sitte vor, auch Fremden, Armen oder Heimatlosen einen Platz an der Tafel zu gewähren. Das jüdische Osterfest gilt dem Gedenken des Aufenthalts der Kinder Israels in der Wüste, wo sie genötigt waren, ungesäuertes Brod zu essen. Während des eine Woche dauernden Festes wird daher in orthodoxen Heimen nur das aus Mehl und Wasser hergestellte Gebäck „Mazzes" anstatt Brodes gegessen. Das Fest findet mit besonderen Feierlichkeiten während der letzten zwei Tage seinen Abschluß.

Böser Morgengruß.

Bewaffneter Einbrecher weckt Dr. R. G. Collins aus dem Schlummer.

Dr. Rufus G. Collins, 5157 S. Michigan Ave., wurde heute Morgen kurz nach 3 Uhr durch ein leichtes Rütteln an seiner Schulter aus dem Schlafe geweckt und blickte in die Mündung eines Revolvers, den ein Einbrecher auf ihn gerichtet hielt, der ihm im Flüsterton befahl, sich ruhig zu verhalten und anzugeben, wo die Familie ihr Geld und ihre Schmucksachen aufbewahre. Der Arzt erwiderte, sie befänden sich in einem kleinen Kassenschrank, dessen Kombination aber nur seine Frau kenne. Diese, sowie ihre 12 Jahre alte Tochter Ruth, war inzwischen auch erwacht, und der Einbrecher zwang Frau Collins, während er alle drei mit seinem Revolver in Schach hielt, den Kassenschrank zu öffnen, dessen aus $37 in Baar, drei Uhren und einer Anzahl Ringe im Gesammtwerte von $500 bestehenden Inhalt er sich aushändigen ließ, worauf er, rückwärts schreitend und fortwährend den Revolver auf Dr. Collins richtend, das Zimmer verließ. Er ist entkommen.

Weshalb nur?

Aus rätselhaften Gründen hat heute zu früher Morgenstunde der Zimmermann P. J. Kelly in seinem Zimmer in der Herberge Nr. 2750 W. North Ave. mittels Leuchtgases einem Dasein ein Ende gemacht. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Reinigt das Blut. Vertreibt Rheumatismus.

Rheumatismus ist die Folge von schlechtem Blut.

Tausende sind gesund geworden. Leute mit elendester Gesundheit, an Rheumatismus leidend, die fortwährend an Schmerzen litten. Die glaubten, ihre Lebenskraft sei dahin, ohne eine Möglichkeit sie zu erneuern. Es wurde ihnen bewiesen, daß die Ursache ihres Leidens das Blut sei, daß die Harnsäure, der getreueste Verbündete von Rheumatismus sie in den Krallen halte. Das Gift im Blut hatte seine Kraft untergraben. Das geschwächte Blut hatte es nicht verhindern können, daß sich Gift und Unreinigkeiten ansammelten und alle Energie war weg. Sie fühlten sich elend und matt, Schmerzen waren immer vorhanden, mit schlechter Verdauung und Dyspepsie. Sie probirten es mit S. S. S. — der Natur Blutonikum. Sie entsagten den Drogen. Diese Zusammenstellung der Heilmittel der Natur, von Wurzeln und Kräutern, bewirkten, was Drogen nicht vermocht hatten. Es wusch das Blut von Gift rein und mit dem Umlauf gesunden Blutes kehrten Gesundheit, Kraft, Energie und Wohlsein wieder. Holt S. S. S. von Eurem Apotheker. Besteht auf S. S. S. Falls Euer Fall ein alter ist, schreibt nach ärztlichem Rate an die Swift Specific Co., Atlanta, Ga., aber beginnt sofort mit dem Einnehmen von S. S. S. Anz.

Politische Fehde.

Die Polizei führt auf eine solche ein Bombenattentat zurück.

Vor der Wirtschaft von Charles Vogel an Halsted und West 14. Str. wurde gestern Morgen eine Bombe zur Entladung gebracht, die zwar wenig Schaden anrichtete, aber etwa 200 Italiener und Lithauer, die in dem vierstöckigen Gebäude wohnen, so in Angst versetzte, daß sie, nur mit dem Nötigsten bekleidet, Hals über Kopf ins Freie flüchteten. Die Bombe wurde im Hauseingang niedergelegt, wo eine Treppe aus der Wirtschaft nach dem zweiten Stockwert führt, in dem Vogel mit seiner Familie wohnt. Sie explodirte bald nachdem der Schankwirt die Wirtschaft geschlossen und sich zu Bett begeben hatte. Vogel und seine Gattin rannten die Treppe nach unten, da sie glaubten, daß das Haus in Brand geraten sei, konnten aber die Tür nicht öffnen und mußten warten, bis Polizisten sie eingeschlagen hatten. Vogel, der ein Anhänger Roger C. Sullivans ist und während der Wahl die Aldermen Matt Franz und Dennis J. Egan unterstützte, glaubt, daß der Anschlag auf seine politische Tätigkeit zurückzuführen ist. Schon vor zwei Jahren wurden die Spiegelscheiben seiner Wirtschaft nach einem heißen Wahlkampf von Bubenhand zertrümmert. Die Polizei hat bisher keine Spur von den Attentätern gefunden.

Fürchterliches Leiden.

J. M. Spicer in einer Zigarrenhandlung von der Tollwut befallen.

In der Zigarrenhandlung Nr. 518 N. State Str. wurde gestern Abend J. M. Spicer, Nr. 20 Ost Indiana Straße, von der Tollwut befallen. Der Unglückliche wurde von der Polizei zuerst nach dem Passavant Hospital befördert, wo er durch sein gräßliches Schreien, Heulen und Bellen eine an Panik grenzende Aufregung unter den Kranken verursachte, so daß man es für notwendig hielt, ihn nach dem County Hospital zu befördern. Vier kräftige Polizisten hatten ihre liebe Not, ein Entweichen des Rasenden aus der Ambulanz zu verhindern. Wann der Mann gebissen wurde, hat bisher nicht ermittelt werden können.

Das kommt davon.

Soll durch unsinnig schnelles Fahren den Unfall verschuldet haben.

Ein von M. Kedrowski, Nr. 2241 Hamburg Straße, bedienter Kraftwagen prallte heute früh an Milwaukee Ave. und Logan Boulevard gegen den Rand einer sogenannten Rettungsinsel an. Die Folge war, daß Kedrowski, der unsinnig schnell gefahren und den Unfall selbst verschuldet haben soll, kopfüber auf das Pflaster flog und außer Schädelwunden innerlich schwere Verletzungen erlitt. Seine drei Begleiter liefen, ohne sich um ihn zu kümmern, davon. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Stürmische Jungfernfahrt.

Paul Schwendner, 8151 Cornell Ave., war der glückliche Besitzer einer dreißig Fuß langen Jacht geworden, als er aber gestern mit zwei Jugendgenossen, Vernon Ousley, 7739 Saginaw Ave., und Walter Smith, 7730 Colfax Ave., seine erste Fahrt machte, gerieten sie drei Meilen vom Ufer, auf der Höhe des Jackson Parks, in den Wind- und Regensturm, das Steuer brach, und die Strömung trieb das Fahrzeug nun gen Osten. Schwendners Notsignal rief die Rettungswache vom Jackson Park herbei, welche die Schiffbrüchigen und ihr Fahrzeug in den Parkhafen brachte.

Eltern mögen sich melden.

In einem Hauseingang an 92. Str. und Commercial Ave. entdeckte heute ein Polizist der Bezirkswache in Süd Chicago ein ungefähr sechsjähriges Mädchen und brachte es nach der Wache. Das Kind kann außer seinem Vornamen, Margaret, keinerlei Angaben betreffs seines Zunamens oder seiner elterlichen Wohnung machen. Die Kleine hat rote Backen, braunes Haar, blaue Augen, trägt ein Kleidchen von rosa Farbe und eine blaue Schürze.

Germaniaklub.

Nachmittagskonzert des Männerchors unter Mitwirkung von Künstlern.

Schätzenswerte musikalische Genüsse wurden gestern Nachmittag den Mitgliedern des Germaniaklubs und ihren Familien in dem vom Männerchor gegebenen Konzert geboten. Schwere Kost gab es nicht, aber was zu Gehör gebracht wurde, war eine feine Auswahl des leicht ansprechenden Guten und zeichnete sich bei der Wiedergabe durch jenen feinen Schliff aus, der stets da vorhanden ist, wo Herr W. Boeppler die Leitung hat.

Ein aus Künstlern des Chicagoer Symphonieorchesters zusammengesetztes Orchester leitete das Konzert mit Thomas' „Raymond" Ouverture ein, und dann ertönten die kräftig einsetzenden Klänge von Kreutzers Chor „An das Vaterland". Der starken Bewegung und den Grundstimmungen dieses und des folgenden Chores, Kerns „Einsiedler an die Nacht", wurden die Sänger in sehr wirkungsvollem Maße gerecht, ihre Glanzleistung des Nachmittags war aber wohl Engelbergs „Muttersprache", ein Vortrag mit Baritonsolo, der ganz besonders gefiel und starken Beifall auslöste. Auch die englischen Lieder „A Perfect Day" von Carrie Jacobs Bond und „More and More" von Seifert gelangen vortrefflich.

Herr Charles W. Clark, der bekannte Baritonist, erwies sich wieder als deutscher Liedersänger von nicht geringer Fähigkeit. Die humoristische „Fuge" von Sinding, Holländers „Ablösung", Bungerts „Der Sandträger" und Schumanns „Frühlingsnacht" hatten in Herrn Clark einen verständnißvollen und künstlerisch hochgebildeten Interpreten. „Ablösung" und „Sandträger" waren die Leistungen eines Meisters in stimmungsvoller Schilderung. Der Sänger ließ später eine englische Liedergruppe mit dem gleichen Erfolge sich anschließen.

Auch zwei Cellosoli des Herrn W. Ferner, „Romanze" von Popper und „Zigeunertanz" von Feral, standen auf hoher künstlerischer Stufe und fanden die verdiente Würdigung.

Das Orchester trug zur Unterhaltung durch mehrere Stücke bei, von denen besonders die Melodien aus der „Fledermaus" und die deutschen Lieder mit freudigem Beifall aufgenommen wurden.

RANDOLPH MARKET and GROCERY

Wir haben das größte Lager von Reinen Lebensmittel-Gegenstände in CHICAGO

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag.

Lenox Seife, 10 Stücke 34c

Dundee Milch, hohe Büchsen, die Büchse 7½c, per Dutzend 87c

Sniders Ketchup, Pint-Flasche 18c

Bester granulirter Zucker (angezeigte Artikel sind ausgenommen), 5 Pfund für .... 32c. Mit allen Grocery-Bestellungen von $1.50 oder mehr, — Milch, Butter, Eier oder Fleisch ausgeschlossen.

Fancy Kalifornia Spargelköpfe — Golden Crown Marke, Can 21c, drei für 59c

Lighthouse Cleanser, große Sifting Top Cans, Stück 4c, drei für 11c

Royal Backpulver, nur während dieses Verkaufs, ½ Pfd. Cans 19c, 2 für 36c

Erdbeeren-Marmelade, in großen 32 Unzen Jars, Pride Marke, nur während dieses Verkaufs, die Jar 29c

10 extra Stamps mit einer Pintflasche Ammonial oder Waschblau, Flasche 10c

Gold Medal Mehl, — ⅛ Faß Sack 83c

Unsere Randolph Marke reiner Cider-Essig, in Gallone-Krügen, während dieses Verkaufs, Gallone 32c

Butterine wird mehr verwendet, für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, Jelke's Cold Spring Country Roll oder Downey's Delight, Pfd. 19c; 5-Pf. Pails 87c

Echter Roquefort Käse, das Pfund zu 72c

Vollmilch Limburger Käse, Allgau Style, 1 Pfd. Bricks, das Pfund 20c

Fancy Vollrahm New York State White Cheese, (with a Rip), Pfund 26c

Randolph Fancy Elgin Creamery Butter, 1 Pfd. Cartons zu 38c

Strikt frische „select" Eier, Dutzend 21½c

Fancy Vollrahm gelber Wisconsin Käse, milder Flavor, das Pfund 20c

Dodge County Fancy Brick-Käse, das Pfund zu 19c

Fancy Tuna Fisch, Monsoon Marke, delikat für Salat oder „Sandwiches", flache 1-Pfund-Büchse 23c

20 extra Stamps mit jedem Pfund Oolong Tee, blumiges Aroma, Pfund 47c, 2 Pfund 89c

Cream of Wheat, Packet 12c oder 2 für 21c

Nur während dieses Verkaufs: 1 Can Junior Erbsen, grüne Bohnen und Succotash — alle drei Cans für 43c

Fancy hawaiische Ananas — Nr. 1 Büchse 8c; oder 2 für 15c

Fancy Krebsfleisch in flachen 1-Pfund-Büchsen — Can zu 43c

Fancy kernlose Rosinen, Del Monte Marke, frisch verpackt, 9c Pack., 3 für 26c

My Wife's Salad Dressing, nur für diesen Verkauf; kleine Sorte 8c; mittlere 13c; große 23c

Pot Roast, Nr. 1, von bestem Native Chuck, per Pfd. 15½c

Native Rump Corn Beef, Our Own Sugar Cured, das Pfund 14¼c

Lamb Stew, auf Bestellung geschnitten, das Pfund zu 12½c

Beef Stew, auf Bestellung geschnitten, das Pfund zu 12½c

Sauerkraut, neu und weiß, drei Quarts für 10c

Beef Tenderloins, sehr fein, das Pfund zu 21¾c

Nr. 1 Flank Steak — das Pfund zu 16½c

Chicken, Halibut oder Red Salmon Steak, das Pfund zu 16½c

Nr. 3 Pails Armour's Pure Lard, per Pail 53c

Stück Speck, 3 bis 4 Pfd. im Durchschnitt, das Pfund zu 16½c

Good Old Maryland Rye oder Kentucky Bourbon, Gallone $1.95; ½ Gallone, $1.00; volles Quart 57c

10 Jahre alter Sunny Brook Whiskey, Gallone $2.95; ½ Gallone, $1.50; volles Quart 79c

8 Jahre alter Guckenheimer Whiskey, Gallone $2.95; ½ Gallone, $1.50; volles Quart 79c

Der wohlschmeckendste süße Carolina Scuppernong Wein; Gallone, $1.50; ½ Gallone, 80c — die Flasche zu 35c

100 Stamps frei mit einem vollen Qt. Nr. 10 Rye $1.25

40 Stamps frei mit einer Flasche Old Folks Malt 69c

Versucht unseren delikaten feinen California Apricot od. grünen Creme de Menthe Likör, $1.00 Werte, in Pinch-Behältern, zu 78c

Golden Gate California Orange Wein, Gallone $1.90; ½ Gallone $1.00; Flasche 60c

Reichste, älteste und delikateste Special Vintage Marke California Angelica, Tokay, Malaga, süßer Catawba, Port oder Sherry Wein, der beste $2.00 Wert; in diesem Verkauf, Gallone $1.50; — ½ Gallone 80c; Quart 43c

Garret & Co.'s Blackberry Wein, Gallone $2.50; ½ Gall $1.35

Bier, Export Marke, Dutz. in Karton 75c

Prima Marke, Dutz. 85c

Tisch-Bier — 2 Dutzend in Kiste — zu .... $1.25 (Rabatt für leere Flaschen 25c per Dutz.)

14 Jahre Special Reserve Bourbon, ein Whiskey so ausgewählt und selten, von so feinem Aroma und so delikat, daß er den doppelten dieses Preises wert ist; Gall. $3.50; ½ Gall., $1.85; volles Quart $1.00

Randolph Läden über ganz Chicago.

166 N. State Str.; 222 W. Madison Str.; 814 W. 63. Str.; 1379 Milwaukee Ave.; 3720 N. Halsted Str.; 524 W. North Ave.; 3021 Lincoln Ave.; 3455 W. North Ave.; 4224 Armitage Ave.

Der Zirkus.

Die Scherung der Raubtiere ein aufregendes Schauspiel.

Wie in jedem Frühjahre wurden gestern die Raubtiere der Menagerie des Ringlingschen Zirkus geschoren, ein für die vielen Zuschauer aufregendes Schauspiel. Kaltblütig gingen aber der Vorsteher dieser Abteilung, Charles Smith, und seine Gehilfen an die Arbeit, und wenn die Löwen auch anfänglich brüllten, so hielten sie doch still. Nachdem sie erledigt waren, kamen die Tiger, Puma usw. an die Reihe.

Die Vorstellungen am Nachmittag und am Abend fanden vor ausverkauftem Hause statt, namentlich stark war die Kinderwelt vertreten, die sich an den Vorführungen und namentlich an dem Schaustück Cinderella nicht satt zu sehen vermochte. Es finden täglich zwei Vorstellungen statt.

Post nach Europa.

Die Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz schließt in Chicago wie folgt:

Heute, 12 Uhr Mitternacht, Dampfer „New York", über Liverpool. Schweiz.

Dienstag, den 18. April, 11:45 Vormittags, Dampfer „Frederick 8.", über Christiansand, Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz.

Donnerstag, den 20. April, 12 Uhr Mitternacht, Dampfer „America", über Genua. Schweiz.

Donnerstag, den 20. April, 12 Uhr Mitternacht. Dampfer „Kristianiafjord", über Bergen. Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz.

Donnerstag, den 20. April, 12 Uhr Mitternacht. Dampfer „Philadelphia", über Liverpool. Schweiz.

Freitag, den 21. April, 11:45 Uhr Vormittags. Dampfer „Chicago", über Bordeaux. Schweiz.

Samstag, den 22. April, 12 Uhr Mitternacht. Dampfer „San Giovanni", über Genua. Schweiz.

* Infolge eines weiteren Geschenkes von abermals $100,000 seitens Frau Elizabeth Sprague-Coolidge ist der Pensions- und Invalidenfonds der Chicago Orchestral Association jetzt auf annähernd $300,000 angewachsen, die Summe, die man aufzubringen suchte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Security Bank of Chicago

Milwaukee Avenue und Carpenter Str.

Bericht über den Stand beim Beginn des Geschäftes am 12. April 1916.

Bestände.

Bonds		$ 761,102.2[illegible]
Standard Safe Deposit Co., Aktien (Gebäude u. Sicherheitsgewölbe)		70,000.00
Zeitdarlehen		1,975,341.5[illegible]
Ueberzogen		1,382.30
Sichtdarlehen	$601,787.28	
Baar und fällig von Banken	511,486.72	1,113,274.00
Zinsen verdient, aber nicht kollektirt		16,200.88
		$3,937,360.9[illegible]

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital		$ 400,000.00
Ueberschuß u. unvertheilte Profite		227,839.05
Zeiteinlagen	$1,907,397.59	
Sichteinlagen	1,287,817.30	3,285,214.89
Unbezahlte Dividenden		524.00
Reservirt für Steuern und Zinsen		14,600.27
Diskonto gutgeschrieben, aber nicht verdient		9,182.1[illegible]
		$3,937,360.9[illegible]

Beamte.

James B. Forgan, Vorsitzer des Rats.
J. C. Hansen, Präsident.
R. L. Redheffer, Vizepräsident.
A. E. Suter, Kassirer.
P. C. Peterson, Hilfskassirer.
A. L. Schmidt, Hilfskassirer.

Jedenfalls Mord.

Leiche eines Mannes, der Chicagoer zu sein scheint, in Milwaukee gefunden.

Nach einem Telegramm, das heute aus Milwaukee im Detektivebüro einlief, wurde dort die Leiche eines Mannes aus dem Fluß gezogen, in dessen Taschen man ein Bankbuch der hiesigen Aetna State Bank, auf den Namen Charles Koch lautend, fand, außerdem eine Karte von Philipp G. Siebold, Nr. 1854 N. Halsted Str., der dort ein Expreßgeschäft betreibt und ein Teilhaber des früheren Alderman Victor Schäfer von der 22. Ward ist. Siebold erklärte, daß er keinen Bekannten Namens Koch habe, oder sich wenigstens nicht entsinnen könne, einen Charles Koch zu kennen. Daß der Mann ermordet worden ist, unterliegt keinem Zweifel, denn die Arme waren ihm durch starken Draht an den Leib geschnürt, auch die Beine waren mit Draht zusammengebunden, und es ist unmöglich, daß er das selbst hätte tun können.

Heute Nachmittag ermittelte die Polizei, daß Koch bis zum 15. Juli letzten Jahres für den Eisenwaarenhändler M. Engelhardt, 2538 Lincoln Ave., arbeitete, dann aber seinen Dienst aufgab. Engelhardt sagt, daß er den Mann seither nicht mehr gesehen habe.

Leset die „Sonntagpost"

Vortrag über Norwegen.

In der Pierce Schule, 1423 Bryn Mawr Ave., nahe N. Clark Straße, findet morgen Abend 8 Uhr eine öffentliche Vorlesung statt, welche sich mit der Schilderung Norwegens, seiner Bevölkerung, Sitten usw., und auch den durch den Weltkrieg geschaffenen Verhältnissen befaßt. Der Vortragende, der Maler Ben Blessum, ist erst kürzlich aus dem skandinavischen Königreich zurückgekehrt und wird seinen Vortrag durch zahlreiche, bisher nicht bekannt gewordene Lichtbilder erläutern. Der Eintritt ist frei.

* Vor ihrer Wohnung Nr. 4636 N. Hermitage Ave. wurde Frau Elvira Wickery von einem Wegelagerer überfallen und um ihre $3 enthaltende Handtasche beraubt. Der Täter ist entkommen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223-225 W. Washington Str.

Price per Copy 1 Cent
By mail in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO ILLINOIS
Telephone: Main 1498.

Preis jeder Nummer 1 Cent
Preis der Sonntagpost 2 Cent
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Spiel" oder Ernst?

„Sie können Roosevelt nicht nachahmen", sagte gestern Kongreßmitglied Oscar Galloway von Texas vor einer Massenversammlung in Pittsburgh, Pa. „Selbst wenn es der Mühe wert wäre, so könnten Sie es doch nicht tun. Roosevelt ist „eine Art für sich". Er vergleicht sich zu den gewöhnlichen Präsidentschaftskandidaten wie ein zweiköpfiges Kalb zu Durchschnittskälbern. Es ist zu bewundern sein, man kann aber nicht hoffen, ihm gleich zu kommen."

Diese Worte waren mittelbar an den Präsidenten Wilson gerichtet, den Galloway in Verdacht hat, dem „Körnel" durch Befürwortung großer Heeres- und Flottenverstärkungen den „Schlagfertigkeitswind" aus den Segeln nehmen zu wollen. Sie mögen auch in der Verbindung am Platze und zutreffend sein; sie sind es ohne jeden Zweifel mit Bezug auf die Politik Deutschland gegenüber. Sie enthalten auf jeden Fall einen ganz vorzüglichen Rat. Den besten Rat, den sein Freund dem Präsidenten nur geben könnte. Sie warnen vor dem Versuch Unmögliches zu tun, hinsichtlich der „Schlagfertigkeits"-Frage; und warnen vor einer Politik, die verspricht, schwerstes Unglück über das Land zu bringen und in der Verfolgung gleichbedeutend wäre mit politischem und sittlichen Selbstmord Wilsons und seiner Administration.

Soweit die Rüstungsfrage in Betracht kommt, scheint der vom Kongreßmitglied Galloway gegen den Präsidenten erhobene Vorwurf, er suche Roosevelt nachzuahmen und ihm gleichzukommen, nicht ganz berechtigt. Denn die Maßnahmen, die Wilson zur Mehrung und Stärkung der militärischen Machtmittel des Landes anempfiehlt, bleiben hinter den Forderungen des „Körnels" noch weit zurück. Durchaus berechtigt erscheint er, wenn man ihn auf des Präsidenten Politik Deutschland gegenüber bezieht; diese nach dem beurteilt, was in der Presse über sie geschrieben und von ihren Zielen „verraten" wird, und nach einigen Erscheinungen, die Zufälligkeiten gewesen sein mögen, aber zu starkem Verdacht berechtigten. Zu dem Verdacht, daß in der Tat Präsident Wilson sich in seiner Haltung Deutschland gegenüber stark beeinflussen ließ von dem Geschrei des Körnels von Oyster Bay; von dem Wunsche, diesem den deutschfeindlichen Wind aus den Segeln zu nehmen, es ihm gleich zu tun, oder ihn gar noch zu übertreffen in Feindseligkeit gegenüber Deutschland.

Unmittelbar nachdem Roosevelt zum ersten Male nach seine Rückkehr aus Westindien von sich hören ließ und erklärte, es wäre gleich bei Ausbruch des Krieges Amerikas Pflicht gewesen, gegen die „Vergewaltigung Belgiens" durch Deutschland zu protestiren und sich den Alliirten anzuschließen, nahm die Administration Deutschland gegenüber eine schroffere Haltung an als je zuvor; stellte sie eine scharfe Forderung, nachdem sie vorher anscheinend zu vernünftigerem Engegenkommen bereit gewesen war. Und so blieb es in der Folgezeit. Allemal, wenn Roosevelt eine neue Tirade gegen Deutschland losgelassen hatte, verschärfte sich — dem Anscheine nach wenigstens — die Haltung der Administration in den Streitfragen mit Deutschland und seinen Verbündeten. Das mag Zufall gewesen sein. Es sieht aber ganz aus wie ein planmäßiger Versuch, es dem Körnel in Deutschfeindlichkeit gleich zu tun, in der Hoffnung, so die deutschfeindlichen Elemente, wenigstens zum Teil, an sich zu fesseln, einen Teil ihrer Unterstützung zu gewinnen — es zu verhüten, daß sie mit fliegenden Fahnen und ihrer ganzen Macht zum „Körnel" übergehen.

Es sieht so aus. Damit ist noch nicht gesagt, daß es so ist. Und wenn's so ist, so bedeutet das noch nicht notgedrungen, daß die Administration entschlossen ist, eine deutschfeindliche Politik bis zur letzten Konsequenz durchzuführen — noch nicht, daß sie mit den Deutschfeinden ein ehrliches Spiel treibt. Es ist in Washington schon seit langen Monaten ein großes politisches Spiel im Gange; und politisches Spiel ist nicht immer ehrliches Spiel, das wissen wir aus böser Erfahrung gut genug. Aber wenn nicht ehrlich gegenüber den deutschfeindlichen Interessen und damit unehrlich, geradezu verräterisch gegenüber den besten Interessen des Landes, dann wäre es zum Mindesten äußerst gefährlich. Wenn die Administration sich nur deutschfeindlich stellt, um Roosevelt den Wind aus den Segeln zu nehmen, vielleicht auch, um ihre Karten nicht aufzudecken, ehe die republikanische Nomination gemacht ist und sie weiß, gegen wen sie zu kämpfen hat, dann ist ihr „Spiel" ein Spiel mit dem Feuer, das leicht schief gehen mag. Dann mag es dahin kommen, daß sie die Kontrolle verliert und die Katastrophe gegen ihren Willen kommt, und ohne daß sie noch die Macht hätte, sie zu verhindern.

Es sind noch zwei Monate bis zu der Nomination. Das Hangen und Bangen, die Ungewißheit wird nachgerade unerträglich. Es wird kaum möglich sein, daß das Spiel so lange fortgesetzt werden kann, ohne einen Krach zu verhüten. Präsident Wilson sollte den ihm von Herrn Galloway gegebenen Rat befolgen, und auf jeden weiteren Versuch, es dem „Körnel" gleich zu tun, verzichten. Er sollte endlich offen herauskommen für Recht und Gerechtigkeit, für die wahren Interessen Amerikas — wenn er das Rechte erkannt hat und nicht ganz von britischem Einfluß betört ist und — auf die Wiederwahl hoffen will. Tut er's nicht, tut er's bald, dann — nun dann ist wenigstens Eins gewiß: dann ist sein politisches Grab gegraben! — — —

Unangebrachter Eifer.

Dieser Tage brachten die hiesigen Zeitungen die Notiz, daß ein Polizist auf der State Straße einen früheren Verbrecher nur aus dem Grunde verhaftet habe, weil er schon ein- oder auch mehrere Male gesessen hat. Es ist, wie sehr bald nachgewiesen werden konnte, schon über Jahr und Tag her, seit der Mann aus dem Gefängniß eines unserer Südstaaten entlassen wurde. Er war damals sofort nach Chicago, seiner Heimatstadt, zurückgekehrt, weil er den festen Entschluß gefaßt hatte, von nun an ein besseres Leben zu führen, und er der törichten Ansicht war, daheim vor etwaigen unliebsamen Nachstellungen am sichersten zu sein. Er zog zu seiner Mutter und hat sich seitdem, soviel bekannt ist, seinen Unterhalt redlich und ehrlich verdient. Nichtsdestoweniger machte ihm unsere Polizei das Leben schwer. Der Polizeichef selbst, nicht der gegenwärtige, sondern dessen Vorgänger, suchte ihn aus der Stadt zu treiben. Er blieb trotzdem und — wurde verhaftet, wie die Polizei selbst zugesteht, ohne jeden vernünftigen Grund.

Der Beamte, der die Verhaftung vornahm, behauptet, aus Prinzip gehandelt zu haben. Ist das richtig, dann sollten er und seine Vorgesetzten, einschließlich des Polizeichefs, ihre Prinzipien schleunigst ändern. Denn derartige Grundsätze vertragen sich nur schlecht mit den humanen Ansichten unserer modernen Zeit. Es ist zwar bekannt, daß die Polizei im ganzen Lande, und auch in vielen anderen Ländern, jenen Brauch übte und die früheren Sträflinge wie ein wildes Tier von einem Zufluchtsort zum andern jagte. Hatte einer dieser Unglücklichen durch irgend einen günstigen Zufall wirklich einmal irgendwo eine Stellung gefunden und bemühte sich, seine Vergangenheit zu vergessen und seine alten Verfehlungen durch ein besseres Leben zu sühnen, so lebte er in ständiger Angst, daß die Schergen der Polizei ihn aufstöbern und durch die Bekanntgabe seiner Vergangenheit ihn um die Stellung bringen würden. Und in der Regel gelang das den strebsamen Detektiven nur allzu gut; denn diese Arbeit ist ungleich leichter als das Ausfindigmachen solcher Personen, die sich dem Arme der sühnenden Gerechtigkeit entzogen haben und sich um die verdiente Buße für ihre Verbrechen drücken wollen.

Hunderte von früheren Sträflingen, die den besten Willen hatten, einen neuen Menschen anzuziehen, haben sich schon auf das Bitterste darüber beklagt, daß die Polizei ihnen keine Ruhe läßt und sie unerbittlich aus allen Stellungen treibt, in die glücklicher Zufall oder menschliches Wohlwollen sie brachte. Unter diesen Beschwerdeführern mögen manche sein, die es mit ihrer Besserung nicht sonderlich ernst nahmen, sondern nur ihren Rückfall dadurch zu bemänteln suchten, daß sie sich als unschuldige Opfer polizeilicher Willkür und Verfolgung hinstellten. Es ist aber klar, daß unter den entlassenen und dann grundlos von den Polizeiorganen verhafteten Sträflingen sich manche befinden, die vom besten Vorsatz, sich zu bessern und ein brauchbares Mitglied der menschlichen Gesellschaft zu werden, beseelt sind. Solches wird ihnen durch die unnachsichtige Hartnäckigkeit, mit der sich die Polizei an ihre Fersen heftet und sie belästigt, unmöglich gemacht.

Vereinzelte dieser früheren Sträflinge haben die traurigen Erfahrungen, die sie nach ihrer Entlassung aus der Strafanstalt mit der Polizei machen mußten, in Büchern niedergelegt oder in Zeitungen veröffentlicht. Dadurch wurde in vielen Staaten, wie beispielsweise in Kalifornien, das Publikum auf den polizeilichen Unfug aufmerksam, und man traf Vorkehrungen, die Unglücklichen vor den ungerechtfertigten Verfolgungen zu schützen. In Illinois und in Chicago sind wir anscheinend noch nicht so weit. Aber auch hier wird die Zeit kommen, da die Polizei sich weniger um solche Leute kümmern wird, die ihre Verbrechen abgebüßt haben, als um den Fang derjenigen, die noch nicht gebüßt haben und deren habhaft zu werden sie vorläufig nur mit mäßigem Erfolge sich bestrebt.

Weltgerichts-Kongreß.

Am 2., 3. und 4. Mai dieses Jahres soll in der Carnegie Halle in New York ein „Weltgerichts-Kongreß" stattfinden, der von der „Weltgerichts-Liga" einberufen wurde. Es handelt sich dabei nicht um ein Weltgericht, wie es einst über Sodom und Gomorrha hereinbrach, sondern lediglich darum, der Verwirklichung einer Idee näher zu treten, die schon seit längerer Zeit, namentlich aber seit Ausbruch des jetzigen Krieges, in den Köpfen gewisser Weltverbesserer herumspukt, nämlich einen internationalen Schiedsgerichtshof ins Leben zu rufen, dem alle völkerrechtlichen Streitfragen zur Entscheidung vorgelegt werden sollen. Dadurch hofft man in Zukunft Kriege vermeiden zu können.

Für die Verwirklichung dieses Planes haben bisher insbesondere die amerikanische Gesellschaft für schiedsgerichtliche Beilegung internationaler Streitfragen (American Society for Judicial Settlement of International Disputes) sowie auch staatliche gesetzgebende Körperschaften in den Ver. Staaten, führende Handelskammern, fremde Regierungen, Schriftsteller und zahlreiche Religionsgesellschaften gewirkt. Wenn man sich aber fragt, was alle diese Faktoren bei ihrer Arbeit bisher erreicht haben, so gibt es darauf nur die eine Antwort: nichts. Ein internationaler Gerichtshof besteht im Haag ja schon seit Jahren. Zur Entscheidung von Streitfragen zweier Nationen untereinander ist derselbe bisher jedoch nur sehr selten angerufen worden, und die verschiedenen völkerrechtlichen Gesetze, die auf den einzelnen Konferenzen im Haag zustande kamen, haben sich zum allergrößten Teile nicht bewährt. Trotz harter und angestrengter Arbeit ist es fast nie gelungen, eine vollkommene Einigung aller Nationen über ein neu aufzustellendes internationales Gesetz zu erzielen. Der Vertreter einer oder der andern Großmacht hat stets diesem oder jenem Paragraphen seine Unterschrift verweigert, und selbst die Gesetze, zu deren Beobachtung sich eine Anzahl Regierungen verpflichtet haben, sind von diesen selbst nicht eingehalten worden, wenn es ihnen gerade nicht in den Kram paßte. Das hat der heutige Weltkrieg in mehr als einem Falle klar bewiesen. Wenn nun also Nationen es nicht einmal für nötig halten, die gesetzlichen Regeln zu befolgen, an deren Zustandekommen sie selbst mitgearbeitet haben, um wieviel weniger werden sie sich dann Entscheidungen fügen, die von Vertretern fremder Mächte gefällt sind. Sollte das Urteil zu ihren Ungunsten ausfallen — und es kann doch immer nur für eine Partei völlig befriedigen, der Vergleich läßt sehr oft beide unzufrieden — und sollten sie sich ungerecht behandelt glauben, dann werden sie dasselbe schwerlich anerkennen und lieber mit dem Schwerte ihr vermeintliches Recht zu erzwingen suchen, besonders, wenn sie der Ansicht sind, die innere Kraft dazu zu besitzen.

Schon die Zusammensetzung eines solchen Schiedsgerichtshofes würde auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen. Wer hätte zum Beispiel bei dem anläßlich des Mordes in Serajewo zwischen Oesterreich und Serbien entbrannten Streit zu Gericht sitzen sollen? Etwa ein Engländer und ein Franzose, oder gar ein Italiener? Man hätte sich darüber nie geeinigt. Und hält es jemand für möglich, daß Rußland es jemals überhaupt zu einem solchen Schiedsgericht hätte kommen lassen? Daß es Gefahr gelaufen wäre, seiner lichtscheuen diplomatischen Manipulationen überführt zu werden? Oder daß es im Falle einer Verurteilung Serbiens reumütig pater peccavi gesagt und dadurch seine Anstiftung zum Morde zugegeben hätte? Nicht eine Legion von Schiedsrichtern hätte den jetzigen Krieg verhindern können, und wird auch keinen zukünftigen vermeiden können.

In New York wird man nun zusammenkommen und das Luftschloß weiter aufbauen. Die im vorjährigen, in Cleveland abgehaltenen, Kongreß erwählte Kommission, die Mittel und Wege zur Verwirklichung des Planes finden sollte, wird über ihre Arbeit berichten, und viele schöne und lange Reden wird man zu hören bekommen. An Beifall und Begeisterung wird es auch nicht fehlen. Aber nach der dreitägigen Tagung wird man genau da stehen, wo man angefangen hat, und wenn Erfolge überhaupt erzielt werden, so werden sie lediglich darin bestehen, daß die Popularität des einen oder andern „prominenten" Redners etwas zugenommen hat.

Paris im zweiten Kriegswinter.

Wie der Kriegswind die Menschen doch durcheinander wirbelt! Seine nächsten Angehörigen sieht man Monate und Jahre nicht und mit den Fernstgeglaubten sieht man sich plötzlich Aug' in Auge. Da sitze ich nun in der Halle eines deutschen Gasthofs mit einem lieben alten Freunde, den ich seit Jahren nicht gesehen habe, und der soeben von Paris kommt.

Selbstverständlich sprechen wir über Paris. Und über den Krieg. Mein Freund ist Neutraler, d. h. einer von der fast gänzlich ausgestorbenen Sorte, die in der Neutralität nicht lediglich eine Rückendeckung für Waffenschacher und Schmähungen sieht. Sondern er sieht in ihr die Pflicht, wenigstens zu versuchen, nach beiden Seiten gerecht zu sein, vor allem aber für Menschlichkeit und gesunde Vernunft einzutreten. Ich weiß, daß vor dem Krieg seine Liebe Frankreich, seine ebenso aufrichtige Bewunderung Deutschland gegolten hat: das macht mir seine jetzigen Aeußerungen über Frankreich doppelt interessant. Ich will versuchen, sie möglichst getreu wiederzugeben, aus dem Gesichtswinkel heraus, daß eines klugen und mündigen Volkes beste Waffe darin besteht, den Gegner möglichst kaltblütig und sachlich zu beobachten und kennen zu lernen.

Mein Freund ist mit einem Sprung mitten in Paris. Ich kriege ihn mit meiner deutschen Pedanterie beim Schlafittchen und ersuche ihn von vorn anzufangen: „Also bitte! Wenn du schon erzählst, fange bei der Grenze an. Denke, ich wollte z. B. nach Paris..."

„Das würde dir schlecht bekommen, du deutscher Spion!"

„Schön. Nimm also meinetwegen an, ich wäre ein „wohlwollender" Neutraler, Mitarbeiter des Telegraaf oder der Gazette de Lausanne oder des New York Herald!"

„Was dann mit dir geschehen würde, weiß ich nicht. Man würde dir vielleicht Huldigungen darbringen. Wenn du aber nur ein ganz gewöhnlicher Neutraler wärst, wie ich, würdest du zunächst einmal sehr streng untersucht. Von Geheimpolizisten übrigens, nicht von Militär, wie in Deutschland. Sachlich und höflich und wie gesagt: sehr streng. An der Grenze; bist du einmal im Lande, kümmert sich kein Mensch mehr um dich, nebenbei bemerkt. Alsdann würdest du in finsterer Nacht nach Paris fahren und wenig vom Lande sehen: die Züge von den Grenzen nach Paris verkehren offenbar alle nur Nachts. Ueber französische Eisenbahnen brauche ich dir nichts zu sagen; du weißt, daß sie schon im Frieden jämmerlich sind. Kein Vergleich mit den deutschen. Jetzt im Kriege sind sie, wenn das möglich ist, noch dreckiger, noch unpünktlicher, noch ungemütlicher. Der Franzose reist nicht viel, Fremde gibt es nicht: also sind die Bahnen auch sehr viel leerer als in Deutschland. Was man dagegen unterwegs an Offizieren sieht, das hat sich seit Kriegsbeginn zu seinem Vorteil verändert, — sieht gut und stramm aus. Du kommst in Paris an. Autos gibt es genug. Aber die großen Welthotels sind geschlossen, einige auch in Lazarette umgewandelt. Und Paris selbst würdest du nicht wieder erkennen. Es hat vollkommen sein Gesicht verändert: die unruhige Weltmetropole ist auf einmal eine französische Stadt geworden. Eine sehr viel stillere Stadt übrigens. Selbst das Zentrum ist mir manchmal wie ausgestorben vorgekommen. Das einzig belebende sind die vielen fremden Uniformen: Engländer, Serben, Belgier, Afrikaner. Ich habe beobachtet, wie der französische Soldat den französischen, und wie er den englischen Offizier grüßt: den Engländer grüßt er, weil er muß, — aber das ist auch alles!"

„Und das „Pariser Leben"?"

„Oh, das Pariser Leben hat sich noch mehr verändert. Die Boulevards öde, — der vieux marcheur ziemlich verschwunden. Erst zwischen 6 und 8 Uhr Abends belebt sich das Bild. Und in diesem französischen Paris habe ich eine Entdeckung gemacht: die nämlich, daß es in Paris keine hübschen Frauen gibt. Ob Paris nun im Punkte der schönen Frauen vom Ausland lebt, so viel ist sicher: jetzt, nun die Ausländerinnen fehlen, fehlt auch die Schönheit. Sogar die Eleganz. Du weißt, daß ich Paris kenne und stets geliebt habe. Ich war selber verblüfft, — aber ich gebe einfach meinen Eindruck wieder. Die Pariserin trägt ihre Kleider mit Grazie, — aber das ist auch alles. Von der Schönheit und Eleganz des internationalen Paris, wo sich eben offenbar die Schönheit und Eleganz der Welt ein Stelldichein gab, findest du im französischen Paris gar nichts, oder nur sehr wenig. — Ebensowenig allerdings von der „Pariser „Lasterhaftigkeit": das Nachtleben ist sehr zusammengeschmolzen im verdunkelten Paris! Die kleineren Theater scheinen freilich ziemlich besucht zu sein, obwohl sie teuer und schlecht sind, (die große Oper ist geschlossen), und obwohl der Pariser in den sauren Apfel beißen muß, seinen Platz sogar zu bezahlen, — was er in Friedenszeiten den Fremden überläßt. Aber um 10 Uhr Abends kriegst du in ganz Paris kein Glas Bier mehr. Sogar die Bahnhofswirtschaften schließen um 10½ Uhr. Man behauptet, daß das Eheleben sehr dadurch gewönne: daß jetzt Ehemänner hübsch solid bei der Frau daheim blieben, denen das vordem nie eingefallen wäre. Allerdings: in etwas hat man sich getröstet. Das Lokal von Prunier, wo man so delikat Austern ißt, hat seine Pforten wieder aufgemacht, mit der klassischen Begründung: Der Krieg ist ja zu Ende, — les boches ne sont pas venus a Paris! — Frauen als Schaffnerinnen usw. findest du auch in Paris allenthalben. Was angenehm auffällt, ist die Höflichkeit und Opferwilligkeit der unteren Klassen untereinander. Man sagt, daß sich auch bei Zeichnung der Anleihen die ärmeren Klassen weit mehr beteiligt hätten als die wohlhabenden, — besonders als die französische Aristokratie!"

„Und das Geschäftsleben? Der Handel?"

„Das Geschäftsleben leidet natürlich sehr stark in einer Stadt, die derartig auf die Fremden eingestellt ist. Du kannst dir vorstellen, daß das französische Paris den großen Juwelieren und Modehäusern der Rue de la Paix nicht ihre internationale Kundschaft ersetzen kann. Vielleicht haben auch die Zeppelinangriffe ihre Wirkung: amtlich spottet man natürlich und schimpft über die Barbaren, gerade wie in England. Aber Geschäftsleute sagten mir, daß beispielsweise reiche Pariser, die eigentlich zurückkommen wollten, sich die Sache seit den Zeppelinangriffen sehr überlegen, was dem Geschäftsleben auch nicht zuträglich sei."

„Aber der Ueberseehandel? Glaubst du, daß Frankreich aus der Knebelung des deutschen Ueberseehandels Nutzen ziehen wird?"

„Nein. Frankreich nicht! Die Großbanken haben freilich schon Lust, die Lage auszunutzen. Aber sie finden in Industriekreisen nicht die entsprechende Unternehmungslust."

„Und aus welchem Grunde?"

„Ja, der Franzose würde dir sagen: um das schlechte deutsche Beispiel nicht nachzuahmen. Er würde dir etwa so sagen: Die deutsche Ueberproduktion und die deutsche Art der Kreditgewährung seien persönlich zu gewagt. Und zweitens hätten sie die Schuld am Kriege. Denn die Welthandelspolitik des Kaisers habe zur politischen Weltpolitik und zum Ueberfall auf die friedlichen Nachbarvölker geführt. Die wirklichen Gründe sind die, daß es an Personal, besonders aber an Verkehrsmitteln fehlt. Die Bahnen sind ganz unzulänglich, die Handelsflotte ist zum großen Teil von der Regierung mit Beschlag belegt. Dazu weiß man in Fachkreisen, daß zum mindesten in einigen bestimmten Industriezweigen Deutschland nach dem Kriege doch wieder leistungsfähiger sein wird, — was man auch jetzt etwa zeitweilig und mit großen Kosten erreichen würde. Nein, der französische Handel kann dem deutschen nicht viel abjagen, dazu fehlen ihm zu sehr alle Vorbedingungen."

„Nun, und der Krieg selbst? Was sagt man zum Krieg?"

Mein Freund sah mich einen Augenblick an. Dann sagte er: „Du kannst mit einem Franzosen nicht über den Krieg reden. Das hat gar keinen Zweck."

„Aber du redest doch auch mit uns Deutschen über den Krieg!"

„Das ist ganz etwas anderes. Mit euch kann man sachlich reden. Aber der Franzose ist von vornherein einfach unzugänglich für alles, was nicht seine Meinung ist. Es hat nicht den mindesten Zweck, mit ihm zu streiten. Uebrigens fiel mir etwas auf. Was Joffre angeht."

„Joffre ist doch jedenfalls ein tüchtiger Kerl."

Mein Freund sah mich zum zweiten Male an und lachte dann gerade heraus: „Da! Das kann doch nur wieder ein Deutscher! Die echte deutsche Sentimentalität!"

„Was?"

„Was du da tust! Etwas Anerkennendes ausgerechnet von einem französischen General sagen!"

„Wenn du das Sentimentalität nennst! Wir Barbaren halten es nun einmal für eine ritterliche Anstandspflicht, auch dem Gegner Gerechtigkeit widerfahren zu lassen."

„Na, — dann steht ihr aber jedenfalls mit dieser Auffassung allein da. Ich mache mit dir jede Wette: in ganz Paris findest du keinen Menschen, der auch nur ein anständiges Wort über einen Deutschen sagen würde! Es würde keinem, aber auch keinem, sage ich dir, einfallen, irgendeine tatsächliche Leistung, sei es eurs Hindenburg, eures Weddigen, eurer Emden oder was es immer sei, sachlich zuzugeben. Ihr Deutschen beurteilt den Franzosen noch immer nach euch selbst, also vollkommen falsch. Ihr betrachtet ihn immer noch als ebenbürtigen Gegner; das ist einfach sentimental, denn der Franzose hat für euch nichts als Schimpf und Hohn und Verachtung. Ihr seid für ihn Vieh, Frauenschänder, Kindermörder, — was weiß ich. Du weißt, daß ich persönlich immer gern in Paris gewesen bin, und ich sage auch jetzt, daß der Fremde in Paris liebenswürdiger aufgenommen wird als in Berlin. Aber mit dem Franzosen sachlich zu reden hat keinen Zweck! Was du ihm auch sagst, was du ihm auch von den tatsächlichen Zuständen in Deutschland erzählst, — und wenn du diese Zustände noch so genau kennst: er glaubt es nicht, weil er eben nicht glauben will. Ebenso wie er hartnäckig darauf beharrt, der Deutsche wäre nur durch den „Militarismus" so um seine Individualität gekommen, sonst würde er Revolution machen. Aber denke deshalb nur nicht, daß er das deutsche Volk deshalb gerechter beurteilt als die berühmte „Militärpartei". Das wäre ein blinder Aberglaube, wie ihn höchstens ein Deutscher haben kann. Ich wiederhole: solange ihr im Franzosen den ebenbürtigen Gegner betrachtet, beurteilt ihr ihn grundfalsch!"

„So. Danke. Wir wollen es uns merken. Du wolltest etwas von Joffre sagen?"

„Ja und nein. Ich wollte sagen, daß mir etwas sehr stark aufgefallen ist, nämlich, daß man in Frankreich eine wahre Angst vor einer Militärdiktatur hat. Aus diesem Grunde bemüht man sich, Joffres Machtvollkommenheiten möglichst einzuschränken. Er soll ausschließlich mit seinem Militär zu tun haben und sich möglichst wenig in die Angelegenheiten des Landes mischen."

„Wieder der Militarismus? Sag' mal: was denkt man denn über den Marinismus —?"

„Ja, da hat man sich eine wundervolle Antwort zurechtgelegt. Ich fragte, wo denn nun alle Eroberungen des deutschen Militarismus der letzten 40 Jahre steckten im Verhältniß zu den Eroberungen des englischen Marinismus. Man hat mir geantwortet: Ja, das ist ganz etwas anderes! Die Engländer haben nur unzivilisirte Völker erobert. Aber die Boches bedrohten uns, die Zivilisirten!"

„Ach wie nett! Und der Sieg?"

Der Sieg? Der Franzose ist der Ansicht, daß die Entente bereits gesiegt hat: Frankreich hat gesiegt, weil die Boches nicht nach Paris gekommen sind. England hat gesiegt, weil der deutsche Ueberseehandel lahmgelegt ist. Rußland hat gesiegt, weil es im nächsten Frühjahr eine neue Armee haben wird."

„Bloß Deutschland ist geschlagen, weil seine Heere in Frankreich, Belgien, Polen und auf dem Balkan stehen! Nicht wahr? Nun, und Italien?"

„Von Italien — habe ich nicht reden hören," sagte mein Neutraler.

(Köln. Ztg.)

Den Alliierten ins Stammbuch.

Wie die japanische Presse über den Krieg denkt.

Ein kurzes, aber bezeichnendes Bild der Stimmung, die dem bisherigen Kriegsverlauf in der japanischen Presse entgegengebracht wird, bietet der japanische Journalist Gonnoske Komai durch Veröffentlichung der neuesten japanischen Presseäußerungen in der „Daily Mail". Wenn man bedenkt, daß der japanische Autor dem englischen Blatt naturgemäß durch eine möglichst englandfreundliche Auswahl entgegenzukommen bemüht war, erhalten die folgenden Aeußerungen noch ein erhöhtes Gewicht.

Die schwierigste Aufgabe Englands, sagt die japanische Zeitung „Osaka Mainichi", besteht in der Durchhaltung der Finanzpolitik. Zu den ungeheuren eigenen Ausgaben Englands, die in ihrer Höhe ohne Beispiel in der Weltgeschichte sind, kommen noch die so dringend notwendigen Unterstützungen für seine Verbündeten, ganz besonders für Rußland. Je länger der Krieg dauern wird, desto schwieriger wird es für England sein, die weiteren erforderlichen Anleihen aufzubringen. Wenn England wirklich einmal in die Lage kommen sollte, auch am Suezkanal feindlichen Kräften gegenübertreten zu müssen, würden die Schwierigkeiten seiner schon jetzt äußerst verwickelten finanziellen Lage mindestens verdreifacht werden.

Noch schärfer geht das in Osaka erscheinende Blatt „Asahi" ins Zeug: „Wie unaussprechlich lähmend und langsam ist doch die Bewegung der Alliierten auf dem von ihnen so heiß gewünschten Weg zum Siege! Hier in Japan ist man allgemein der Ansicht, daß Frankreich und England auf dem Balkan in diplomatischer wie in militärischer Beziehung Riesenfehler begangen haben. Der griechische Exminister Venizelos hat alle Ursache, sich über die schlechte Diplomatie der Alliierten zu beklagen".

Das Blatt „Mainichi" geht so weit, sich offensichtlich über die italienische Kriegführung lustig zu machen: „Noch immer erhalten wir die gleichen Berichte über die hervorragende Tätigkeit der italienischen Truppen an der Isonzofront. Wie oft ist dieser Bericht nicht schon wiederholt worden? Monate und Monate hindurch war es immer dasselbe. Ist es nicht begreiflich, daß wir nachgerade glauben, daß die Kabelgesellschaften der Alliierten an diesen Erfolgen ebenso viel Anteil haben wie die italienische Armee? Während die Italiener Wundertaten melden, erringen die Oesterreicher einen Erfolg nach dem anderen. Wenn wir uns der Objektivität eines Neutralen befleißigen, müssen wir es aussprechen, daß Italien durchaus nicht an dem Krieg teilnimmt, wie es seine Pflicht wäre".

Daß man in Japan aber nicht nur kühl bis ans Herz hinan, sondern allmählich auch sehr ungeduldig wurde, erhellt aus der neuesten Nummer des „Asahi": „Wir wollen nicht bezweifeln", ruft das Blatt aus, „daß es für die Alliierten möglich wäre, bei Vermeidung von Separatfrieden den gewünschten gemeinsamen Friedensschluß zu erreichen. Aber wann soll dieser Friede kommen? Das zu sagen, ist wieder eine andere, keineswegs leichte Sache. Aber gerade das wünschen wir nachgerade dringend zu wissen!" ...

— Familiär. — Kutscher: „Entschuldigen Sie, Herr Geheimrat, möcht'n S' mir nicht die schöne Red' leihen, die Sie vorige Woche bei Ihrem Jubiläum gehalt'n hab'n?! Ich hab' nämlich morgen auch ein Jubiläum und da werd' ich wahrscheinlich auch a' Red' halt'n müss'n!"

— Ein guter Bedienter. — „Jean, ich habe Dir doch aufgetragen, Du sollst mir die Briefe, welche für mich eingehen, in's Bad nachzuschicken!" — „Weiß schon, Herr Baron, aber es ist nichts G'scheit's d'ringestanden und da dacht' ich, es wär' schade um's Porto!"

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ssanin
Sittenroman aus den Tagen der russischen Revolution, v. M. Arzybaschew. 430 Seiten, 90c.
Dasselbe in englischer Uebersetzung........$1.35.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Drei empfehlenswerte Bücher
Die schmackhafte Hausmannskost.— 626 erprobte Rezepte; illustrirt, gebunden; Preis 85c.
Billige Mahlzeiten. — Vollständiges Kochbuch, gebunden, Preis 50c.
Billige Küche in teurer Zeit Kochbuch; Preis 35c.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Marros

im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. April, 2 Uhr Nachm., von 2054 N. LeClaire Ave., mit Automobilen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Marros, Gattin.
Adeline, Eleanor und Raymond, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Ludwig Elfmann

im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. April, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 3114 Diversey Avenue mit Automobilen nach dem Friedhof Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Ida Elfmann, geb. Fogel, Gattin.
Charles, John, Martin, Louis, Lizzie und Gertrude Elfmann, Kinder.
somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder

George Schomer

plötzlich durch einen Unglücksfall gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen um 8 Uhr 30 vom Trauerhause, 1910 W. 22. Place, nach der St. Paulus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Arnold Schomer, Bruder, nebst Familie.
Freunden und Bekannten

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Hermann Koeppe

im Alter von 58 Jahren am Samstag, den 15. April, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. April, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3002 Taylor Str., nach der deutschen evang. Christus-Kirche, Ecke Francisco und Lexington Str., von da mit Autos nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Koeppe, geb. Michaels, Gattin.
Frau F. Praticher, Herbert, Ella und Marie Koeppe, Kinder.
John Praticher, Schwiegersohn.
Raymond Praticher, Enkel.
Michigan City Zeitungen bitte zu kopiren.
safomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Sohn und Bruder

Joseph Schoenheit

im Alter von 36 Jahren am Samstag, den 15. April, um 7 Uhr Morgens, plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 2153 Southport Ave. mit Autos nach Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Schoenheit, geb. Saenger, Gattin.
Irene und Joseph Schoenheit, Kinder.
Lena Schoenheit, Mutter.
Frau L. Witthoeft, Frau W. Schwägermann, Frau C. Ruel und Fräulein Gertrude Schoenheit, Schwestern.
Theodore Schoenheit, Bruder.
Frau Helwig Saenger, Schwiegermutter.
Frau E. Schoenenberger und Frau Theodor Schoenheit, Schwägerinnen.
somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Carl F. Schulz

am Samstag, den 15. April 1916 nach langem, schwerem Leiden im Alter von 61 Jahren, 8 Monaten und 24 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. April statt, um 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 1942 Armitage Ave., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, Paulina und McReynolds Str., von da mit Automobilen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Augusta Schulz, geb. Albrecht, Gattin.
Carl, Anna, Theodor, Hedwig und Leopold, Kinder.
Herr u. Frau Herman Kerbs, Schwester und Schwager.
Frau Laura Schulz, Schwiegertochter.
Chas. Carlson, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frank Kasal,

früher 4430 Fifth Ave., Sohn des verstorbenen Frank Kasal und Bruder des verstorb. Joseph Kasal, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. April, 1 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Schwester, 7725 Aberdeen Str., mit Automobilen nach dem Böhmischen National-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Kasal, Mutter.
Josephine und Pauline Kasal und Frau Frances Morrison, Geschwister.
Um Zitye bitte Yards 884 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Bertha M. Heitner, geb. Jahnke,

Wittwe des verstorb. Adolph Heitner, Tochter der verstorb. Friedrich und Augusta Jahnke, im Alter von 38 Jahren 7 Monaten am 15. April 1916 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 136 Swan Str., nach der Gethsemane-Kirche, Herr Pastor J. G. Nuetzel, von da mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Tief betrauert von:

Alvin A. Heitner, Sohn.
Esther B. und Helen M. Heitner, Töchter, nebst Verwandten.
famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter u. Schwester

Anna Eberle

im Alter von 5 Jahren und 7 Monaten am 15. April selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. April, 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1751 Barry Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit [illegible] nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Conrad und Mary Eberle, Eltern.
Elmer Eberle, Bruder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Humboldt Park Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

E. Meisel

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 19. April 1916, um 12 Uhr 30 Nachm., von Hursens Kapelle, 2346 W. Madison Str., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 11 Uhr 30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Christiana Heiden, Präsidentin.
Pauline Peters, Sekretärin,
4119 W. School Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

August A. Kuesner

im Alter von 24 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

John und Victoria Kuesner.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Julia E. Zelle,

Gattin des verstorbenen Rudolph Zelle, in ihrer Wohnung, 2335 W. Adams Str., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Arthur Bechtel, am Sonntag, den 16. April 1916, 28 Jahre und 6 Monate alt; geliebter Gatte von Bertha, geb. Neubaum, Vater von Myrtle und Emma, Bruder von Jacob, George, William, Rudolph Bechtel, Frau Anna Fridel und der verstorb. Frau Lena Mell; Sohn der verstorb. Herr und Frau Jacob Bechtel. — Beerdigung Mittwoch, 19. April 1916, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1839 N. Halsted Str. — Mitglied der Landmark Loge Nr. 422, A. F. & A. M. modi

Gestorben: Frederi Werner, geboren in Homburg, Rheinpfalz, Deutschland, gestorben 16. April 1916; geliebter Gatte von Anna Werner, geb. Dickoff, Vater von Fred, Will, Anna, Margaret, Joseph und Charley. — Beerdigung am Mittwoch, 19. April, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2606 S. Canal Str., nach Mt. Greenwood. Brooklyn-New York Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Helen Erbe, 3341 Neta Str., am 17. April im Alter von 63 Jahren. — Leichenfeier findet statt am Mittwoch, den 19. April, um 2 Uhr 30 Nachm., in Graceland Friedhofs-Kapelle. modi

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir unseren herzlichsten Dank für die Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten und unseres Vaters

Henry Aumann.

Ferner danken wir den Freiherrn-Angestellten, dem Deutschen Kellnerverein und der Teutonia Loge Nr. 97, K. of P.; auch Herrn Pastor John für die trostreichen Worte.

Emma Aumann und Kinder.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden, Nachbarn und Verwandten unseren innigsten Dank aus für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die prachtvollen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

Henry W. Golgert.

Besonders danken wir den Mitgliedern des Mozart Tent, K. O. T. M., der Humboldt Loge, O. M. B., der Painters Union, Local 101 und Herrn Pastor Lambrecht für seine trostvollen Worte.

Johanna Golgert und Familie.

Zur Erinnerung

an unser geliebtes Kind und unsere Schwester

Helena Stamm,

die heute vor vier Jahren zur ewigen Ruhe gegangen.

Schlaf wohl, lieb' Helen, über Dein Grab
Wir streuen Dir Blumen, die der Frühling uns gab.
Stumm ward Dein Mund, der froh uns gelacht,
Die Sonne ging unter, eh' wir's gedacht.
Dieses von Deinen Dich nie vergessenden Eltern und Brüdern.

Familie S. Stamm, 822 George Str.

Deutsches Theater
Bush Temple. Tel.: Superior 5906

Mittwoch, den 19. April, Abends 8:15:
Gala-Abend
zum Besten des Deutschen Theaters
unter gütiger Mitwirkung von
Frau Ernestine Schumann-Heink
Am Flügel Herr E. Pierce.
Vom Ensemble werden drei moderne Einakter gespielt:
„Fritzchen" Von Sudermann.
„Zum Einsiedler" Von Jacobsen.
„Er ist eifersüchtig" Von Elz.
Verstärktes Orchester.
Eintrittspreise: Orchestersitze, $2; Parquet, $1.50; 1. Balkon, $1.50; 2. Balkon, $1.00; Gallerie 50c, Logensitz $5.00.
Sofortige Bestellung ist zu empfehlen. Telephon Superior 5906. modi

Deutsches Theater
Bush Temple. Tel.: Superior 5906.
Heute und morgen:
Gastspiel des
Oberammergauer Bauerntheaters
Mittwoch, den 19. April, Abends 8:15 Uhr:
Schumann-Heink Abend
zum Besten des Deutschen Theaters.
(Siehe separate Anzeige.)

Die Oberammergauer im BUSH TEMPEL
Nur zwei Vorstellungen: Montag, den 17., und Dienstag, den 18. April.
„D'Zwiderwurz'n" u. „Amerika Sepp'l"
Tickets zu haben im Bush Temple u. in Wurz'n Sepps Restaurant, 715 North Ave.

Coliseum Zweimal täglich um 2:15 und 8:15.
CIRCUS RINGLING BROS
Und das neue Feenland-Schaustück
Cinderella
350 Schauspieler. Ballet von 300 Mädchen.
1,000 neue Zirkus-Novitäten! einschließlich
„Cedora of the Golden Globe"
Das neueste und größte Zugstück.
Zoo mit 108 Käfigen. Kongreß von Freaks!
Reservirte Sitze 50c und aufwärts, jetzt im Coliseum und bei Lyon & Healy's. ap15*X

Wurz'n Sepps Familienplatz, Garküche
715 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
KONZERT
— Musik — Gesang — Komik —
Nur Sonntags von 3½ Uhr an 10c Eintritt.
Samstags Dachauer Bauernmusik.
17janmodola*

Edelweiss Pavillon.
835 W. North Avenue, nahe Halsted Straße.
Heute
Konzert und Ball
Dienstag Nachmittag: Kaffeeklatsch und Tanz.
Mittwoch Abend: Souvenir-Ball.
Gute deutsche Küche.

Die Oberammergauer.

Sie werden heute und morgen im Bush Temple Theater spielen.

Wie bereits berichtet, wird das Oberammergauer Bauerntheater heute und morgen Abend ein Gastspiel im Bush Temple geben. Die am heutigen Abend zur Aufführung gelangende „Z'widerwurz'n" hat alle Vorzüge eines packenden Volksstückes, die Wirkung wird auf das Zwerchfell und die Tränendrüsen gleichmäßig verteilt. Die Zwiderwurz'n, ein reiches Bauernmädchen, hat diesen Spitznamen von einem karakterfesten Burschen ihres störrischen Temperamentes wegen erhalten. Wie nun aus dem ungezähmten Naturmädchen, das durch die Nachgibig- „lamperlfrommes Deandl" wird, das ist die Handlung der fünfaktigen Komödie. Die Karaktere sind alle aus dem Leben gegriffen, echte einfache Menschen aus dem bayrischen Hochland. Da ist nichts Gekünsteltes, nichts Verzerrtes, und man fühlt sich direkt zurückversetzt unter dieses lebensfrische Völkchen. Dies ist das Geheimniß des Erfolges dieser so beliebten Truppe, sie bringt einen Hauch mit aus der lieben alten Heimat. Tickets sind beim Wurz'n Sepp, 715 West North Ave., zu haben.

Die englische Bühne.

Cohans Grand. — Diese Woche ist die letzte der Aufführungen von „The Eternal Magdalen" mit Julia Arthur.

Powers'. — Hier setzt Ethel Barrymore ihr Gastspiel in „Our Mrs. McChesney" fort. An den beiden nächsten Sonntagen finden ebenfalls Vorstellungen statt.

Garrick. — „Experience" wird nur noch eine Woche gegeben.

Cort. — W.A. McGuires Drama „Every Man's Castle" bleibt hier auf dem Spielplan.

Illinois. — „Chin Chin" mit Montgomery & Stone hat hier seine 100. Aufführung erreicht.

Victoria. — Für diese Woche steht „Officer 666" auf dem Spielplan.

National. — „The Lure" kommt hier in dieser Woche zur Aufführung.

Columbia. — Joe Hurtigs „Social Maids" treten hier auf. An der Spitze der Truppe stehen George Stone und Etta Pillard.

— Der kleine Schlauberger. — Vater: „Aber Junge, was ist das für eine Zensur? Da wirst du wieder nicht versetzt!" — Der kleine Willy: „Ach, Papa, du hast ja neulich selber gesagt, bei dem ewigen Versetzen kommt nichts heraus!"

Kein Krieg mit Deutschland

Protest erhoben gegen alle Versuche, die Nation in einen solchen hineinzutreiben.

Versammlung im Auditorium.

Besuch nicht so zahlreich, als die Veranstalter erwartet hatten. — Jeremiah A. O'Leary, der Präsident der American Truth Society, der Hauptredner. — Weist darauf hin, daß die Börsenspekulanten von der Wall Str. und die Munitionsfabrikanten das Land in den Krieg hineinzutreiben versuchen, weil sie befürchten, daß die Fortsetzung des Tauchbootkrieges ihnen das Geschäft verderben werde. — Der Mangel an Schiffen macht sich schon jetzt empfindlich bemerkbar. — Auch die Beteiligung der Vereinigten Staaten an dem Völkerringen könnte aber den Sieg der deutschen Waffen nicht verhindern. — Patrick H. O'Donnells Rede.

„Sind Sie bereit, gegen Deutschland in den Krieg zu ziehen?" fragte gestern Abend Jeremiah A. O'Leary, der Präsident der American Truth Society, das Publikum, das sich zu einer von dieser einberufenen Massenversammlung im Auditorium eingefunden hatte. „Wünschen Sie, daß die Vereinigten Staaten Deutschland den Krieg erklären?" fuhr er fort. Als Antwort hierauf schallte ihm ein donnerndes Nein entgegen, womit nicht etwa nur die Ansicht der Anwesenden, sondern die der überwältigenden Mehrheit des amerikanischen Volkes zum Ausdruck kam.

Da im Osten die ganz unter britischem Einflusse, wenn nicht in britischem Solde stehenden Zeitungen sowie die Vertreter der Wall Str. und die Munitionsfabrikanten Alles aufbieten, um die Vereinigten Staaten, natürlich auf Seiten Englands, in den Krieg hineinzuziehen, und es in letzter Zeit ganz den Anschein hatte, als ob sie schon in allernächster Zeit ihr Ziel erreichen würden, hielt die American Truth Society, die stets für wahre Neutralität eintrat, es für ihre Pflicht, das Volk auf die ihm drohende Gefahr aufmerksam zu machen. Es zu fragen, ob es einen derartigen Krieg wünscht und bereit ist, die damit verbundenen Opfer, an Blut wie an Geld, auf sich zu nehmen, um auf diese Weise England und seine zum Teil schon besiegten Verbündeten mit neuer Hoffnung auf einen für sie günstigen Ausgang des Krieges zu erfüllen. Sie wandte sich nicht an den Osten, weil dieser bis zu einem gewissen Grade von der angloamerikanischen Presse und den Börsenspekulanten beherrscht wird, sondern an den Westen, wo die öffentliche Meinung noch ungetrübt zum Ausdruck kommen kann, und hat sich in ihrer Erwartung, daß man hier von einer Beteiligung der Vereinigten Staaten an dem blutigen Völkerringen nichts wissen will, nicht enttäuscht gesehen. Der ganze, große Westen des Landes will keinen Krieg und erwartet vom Präsidenten wie vom Kongreß, daß sie Alles aufbieten werden, um ihn zu verhindern.

Besuch kein sehr zahlreicher.

In New York und Washington, wo man mit dem Treiben der probritischen Klique besser vertraut ist und ihre gewaltige Macht kennt, befürchtete man wirklich, daß der Abbruch der diplomatischen Beziehungen und damit der Krieg unmittelbar bevorstehe, während man in Chicago der Ansicht ist, daß sich auch dieses Mal die Wogen bald wieder glätten werden. Das ist einer der Gründe, weshalb der an das Publikum erlassene Appell, sich zu der gestrigen Massenversammlung einzufinden und mit lauter Stimme gegen alle Versuche, dieses Land in den Krieg hineinzutreiben, Protest zu erheben, nicht den von den Veranstaltern erhofften Wiederhall fand. Der Besuch ließ manches zu wünschen übrig. Das Chicagoer Publikum, insbesondere das Deutschtum, ist offenbar der Massenversammlungen überdrüssig. Es sagt sich, daß durch sie doch nichts erreicht werden kann, daß sie, zumal wenn sie so schnell auf einander folgen, jede Wirkungskraft verlieren. Ein weiterer Grund für den schlechten Besuch liegt, wie Präsident O'Leary, der die Hauptrede hielt, einleitend bemerkte, darin, daß die Versammlung erst vor wenigen Tagen geplant wurde, so daß also die Vorbereitungen dazu in aller Eile getroffen werden mußten, und daß sich zwei in englischer Sprache gedruckte Zeitungen direkt weigerten, Anzeigen dafür anzunehmen. „Dieses hat mich durchaus nicht gewundert", sagte er, „denn die englische Presse ist mit derartigen Massenversammlungen durchaus nicht einverstanden. Sie hält es für besser, wenn dem von ihr auf das Publikum ausgeübten Einflusse auf keine Weise entgegengewirkt wird. Sie wünscht, daß dieses sich, selbst wenn die „Gambler" der Wall Str. versuchen, das Land in den Krieg hineinzuzerren, hübsch ruhig verhält."

Des Weiteren führte er aus, daß er schon während seines kurzen Aufenthalts in Chicago den Unterschied zwischen der hier und der im Osten herrschenden Stimmung deutlich bemerkte. „Hier geht jeder zufrieden seiner Arbeit nach", sagte er, „in New York aber ist es ganz anders. Man ist dort eben der Wall Str. so unendlich nahe. Wenn wir sehen, daß die Aktien der Munitionsfabriken auf ein bloßes Friedensgerücht hin zu purzeln beginnen, so wissen wir, was die Glocke geschlagen hat."

Die Bemühungen der Wall Street.

Nach Herrn O'Learys Ansicht — und diese ist, wie er sagt, im Osten sehr stark verbreitet — versucht die Wall Str. das Land in den Krieg hineinzutreiben, weil sie befürchtet, daß durch den Tauchbootkrieg die Zahl der Schiffe bald so gering werden wird, daß die in Amerika fabrizirte Munition nicht mehr nach Europa hinübergebracht werden kann, womit natürlich die ganze sogenannte „Prosperität" ein Ende haben würde. „Bisher", sagte er, „war sie fest überzeugt, daß England und seine Verbündeten den Sieg davontragen würden, jetzt sieht sie aber ein, daß die Aussichten hierauf so schlecht wie nur möglich sind, und deshalb will sie den fast schon Unterlegenen mit aller Kraft helfen. Sie wird aber auch damit keinen Erfolg haben, das Schicksal Großbritanniens ist besiegelt." Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Säbelgerassel auch dieses Mal keine weiteren Folgen haben möchte, wies dabei aber auf Präsident Wilsons kürzlich abgegebene Erklärung hin, daß man nicht wissen könne, was schon der nächste Tag bringen werde, und schloß, nachdem er noch darauf hingewiesen hatte, wie trefflich verschiedene Abschnitte von George Washingtons Abschiedsrede auf die gegenwärtige Sachlage passen, mit der an den Präsidenten und den Kongreß gerichteten Aufforderung, dem Lande den Frieden zu erhalten.

Den Vorsitz führte statt des Herrn H. O. Lange, der nicht erschienen war, Richter Michael F. Girten. Auch Pastor D. Bertemeier, den man als Redner angekündigt hatte, war nicht zugegen.

Die mit lebhaftem Beifall aufgenommene, geistreiche, oft von beißendem Sarkasmus durchsetzte Rede des Herrn O'Leary lautet in den Hauptpunkten wie folgt:

Die Aufgabe des Westens.

„Ich trete heute Abend mit einer Friedensbotschaft, nicht mit einer Kriegserklärung vor Sie hin. Ich bin hierher gekommen, um die Bevölkerung des Westens darauf hinzuweisen, daß die „Gamblers" der Wall Str. und die Zeitungen der Wall Str. jedes nur mögliche Mittel anwenden, um diese große Nation in den Krieg hineinzustürzen; denn ich glaube, daß der Westen dazu berufen ist, die Nation in dieser Stunde der Gefahr zu retten. Ich glaube, daß der Präsident ein Mann des Friedens ist, daß er aber durch diesen Krieg in eine Lage [illegible] wurde, aus der er keinen Ausw[illegible]. Er ist entrüstet darüber, daß Amerikaner ums Leben kamen, ist sich aber noch nicht der Tatsache bewußt geworden, daß das Leben der Amerikaner gesichert sein wird, wenn er es mit keiner der kriegführenden Mächte hält. Es ist gar seltsam, daß die Wall Str. von Humanität spricht, daß die New Yorker Times und die New Yorker Sun sich darüber aufregen, daß Amerikaner ums Leben kamen, da sie ja zu gleicher Zeit den amerikanischen Bürgern raten, auf britischen Munitionsschiffen ihr Leben aufs Spiel zu setzen. Es ist ihnen nicht um das Leben dieser Amerikaner zu tun, nein, nur um das Geschäft der Herren Morgan und Charles Schwab, in dessen Interesse sich jene Amerikaner an Bord befinden.

„Die Frage, mit der wir uns hier heute zu beschäftigen haben, lautet wie folgt: Dürfen J. P. Morgan, Charley Schwab, Cleveland Dodge und die Munitionsfabriken das Land in den Krieg hineintreiben, nur damit sie ihre Geldsäcke noch weiter füllen können?

„Lassen Sie uns die Sachlage genau betrachten, und blicken wir auf die Tatsachen, welche die gespannten Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland herbeiführten, zurück, auf Englands Versuch, Deutschland auszuhungern, den darauf begonnenen Tauchbootkrieg, den Untergang der Lusitania, die Versenkung verschiedener anderer Schiffe, auf denen sich Amerikaner befanden, u. s. w. Wenn wir gerecht sind, so müssen wir uns sagen, daß Deutschland nichts anderes getan hat, als was jede andere Nation auch getan hätte. Selbsterhaltung ist das erste Naturgesetz, heißt es, und Not kennt kein Gebot. Deutschland stellte sich auf den Standpunkt, daß neutrale Passagiere kein Recht hätten, sie daran zu hindern, das einzige Eigentum des Feindes, das sie zu erreichen vermögen, die Schiffe, welche die feindliche Flagge führen, zu zerstören. Denn diese Schiffe, die britischen Kreuzer, konfiszirten ja die Lebensmittel, welche dem internationalen Gesetz gemäß ungehindert den Frauen und Kindern in Deutschland zugeführt werden sollten. Dem Seeräuber wurde auf diese Weise die Gesetzlosigkeit seines Vorgehens in eindringlicher Weise zum Bewußtsein gebracht.

Tauchboot eine amerikanische Erfindung.

„Würden die Vereinigten Staaten es in gleicher Lage anders gemacht haben? Das Tauchboot ist ja eine amerikanische Erfindung! Im Jahre 1875 baute John P. Holland, ein Irischamerikaner, das erste brauchbare Unterseeboot und fünfzehn Jahre darauf verschaffte sein Genius der amerikanischen Flotte, eben in dieser Beziehung, ein Uebergewicht über alle anderen Flotten der Welt. Aber der Einfluß Großbritanniens auf unsere öffentlichen Angelegenheiten verhinderte es, daß diese Waffe noch weiter entwickelt wurde, denn es wäre damit ja die englische Seemacht bedroht worden. Um sich gegen den Neid seines mächtigen Handelsrivalen zu schützen, wandte sich Deutschland dann dem weiteren Ausbau der Tauchboote zu, und es ist gar merkwürdig, daß eben diejenige Nation, welche der Welt die neue Waffe gab, es jetzt an deren Benutzung zu hindern sucht.

„Als Großbritannien mit seiner gesetzwidrigen Blockade begann, entwickelten die Vereinigten Staaten einen gesunden friedlichen Handel mit allen europäischen Nationen. Durch die Blockade wurde dieser Handel zerstört und unser Land gezwungen, seine Erzeugnisse ausschließlich an die Alliirten zu verkaufen. Einem fremden Lande wurde auf diese Weise die Kontrole über unsere einheimischen Industrien übertragen, denn wir wurden gezwungen, seine Schiffe zu benützen — mit anderen Worten, das freie amerikanische Volk wurde der Geschäftssklave des britischen Reiches. Man befahl uns, was wir fabriziren sollten, und wir gehorchten.

„Es wäre die Pflicht der Bundesregierung gewesen, das amerikanische Volk vor dieser neuen Sklaverei zu bewahren, eine Pflicht, die auf der Unabhängigkeitserklärung und der Souveränität des amerikanischen Volkes beruhte. Unsere Ehre, unsere Würde, unsere Zukunft hätten dieses verlangt. Aber unsere ererbte Freiheit wurde unbarmherzig eben jenen überantwortet, welche sie schon so oft zu vernichten versuchten. Und als die Zentralmächte mehr Mut bewiesen als wir selbst, und zeigten, daß sie ein wirksames Mittel besitzen, um Großbritannien zu zwingen, sich den Forderungen der Zivilisation und der Humanität zu fügen, da verbot ihnen unsere Bundesregierung, dieses Mittel zu benützen.

Kurzsichtige Politik.

„Als der Krieg begann, lagen hierzulande die Geschäfte darnieder. Da sah die Bundesregierung in den gewaltigen Munitionsbestellungen ein Mittel, um schnell eine gewisse Prosperität aufzubauen, und sie machte in ausgibigster Weise davon Gebrauch. Offenbar war sie fest davon überzeugt, daß die Alliirten gewinnen würden, denn sie gewährte ihnen auch einen weitgehenden Kredit. Nachdem sie sich einmal auf diese kurzsichtige Politik eingelassen hatte, mußte sie natürlich Schritt für Schritt weiter, mußte den Handel mit Großbritannien, den sie so geschaffen hatte, beschützen. Mußte dafür sorgen, daß die Ladungen, das heißt die Munition auch in England ankamen. Jedes von einem Tauchboot in den Grund gebohrte britische Schiff bildete gewissermaßen einen Ausfuhrzoll auf amerikanische Waaren, da der Wert der vernichteten Ladungen natürlich demjenigen der sicher am Bestimmungsort angelandeten hinzugefügt werden mußte. Tatsache ist, daß die Tauchboote an manchen Tagen doppelt so viele Waaren zerstörten, als aus allen amerikanischen Häfen exportirt wurden.

„Jedes in den Grund gebohrte Schiff bedeutet also einen Schlag gegen den amerikanischen Ausfuhrhandel. Kein Wunder also, daß Wall Str. zittert!

„Das britische Parlamentsmitglied Robert Patterson Houston wies am 12. April darauf hin, daß Großbritannien bis dahin 950 Ozeanschiffe von zusammen gegen drei Millionen Tonnen verloren habe und schlug vor, die Neutralen durch die Drohung, ihnen sonst die Schiffe der Alliirten zu entziehen, zu zwingen, die deutschen Schiffe mit Beschlag zu belegen. Das ist internationaler Raub, internationales Piratentum! Natürlich war die Drohung gegen die Vereinigten Staaten gerichtet. Man drohte Woodrow Wilson mit einer Panik an der Wall Str.! Denn falls Großbritannien wirklich seine Schiffe aus dem Verkehr zurückzöge, so wäre eine Panik auf dem Aktienmarkt die unausbleibliche Folge. Die Aktien der Munitionsfirmen würden gewaltig fallen, und am Tage darauf würde jede Munitionsfabrik ihre Türen schließen. Jetzt wäre eine Gelegenheit für Wilson, den Schuldigen zu hängen, was er während der Wahlkampagne versprochen hatte. Wer aber ist es? Derselbe J. P. Morgan, der schon früher Paniken herbeiführte, der gleichzeitig britischer Agent und amerikanischer Bänker ist?

„Alles dieses hätte verhütet werden können, wenn die Bundesregierung gleich bei Beginn der britischen Gesetzwidrigkeiten auf Freiheit der Meere bestanden hätte.

Die „schreckliche deutsche Kriegsführung".

„Jetzt wissen Sie, was die „schreckliche Kriegsführung der Deutschen" an der Wall Street bedeutet, warum das Leben der auf den britischen Munitionsschiffen befindlichen Amerikaner so wertvoll ist, während es seit vier Jahren, so weit Mexiko in Betracht kommt, nicht einmal eine diplomatische Note wert war. Durch die „deutsche Schrecklichkeit" wird Washington die verdiente Strafe für seine politischen Fehler zu teil, und die Gefahr einer Panik an der Wall Str. heraufbeschworen, und gleichzeitig werden dem amerikanischen Volke die Augen geöffnet. Durch die „deutsche Schrecklichkeit" wird Woodrow Wilson die Möglichkeit geboten, als Kriegspräsident wiedergewählt zu werden, falls er die Nation über den Rubikon hinüber führt. „Deutsche Schrecklichkeit" bringt den vor nichts zurückschreckenden Kapitalisten, welche auf einen Sieg der Alliirten spekulirten, die Verruchtheit ihres Treibens zum Bewußtsein, und falls die Vereinigten Staaten Deutschland den Krieg erklären, so wird die „Deutsche Schrecklichkeit" bei ihrer hehren Mission, die Menschheit von dem grausamsten Werkzeuge menschlicher Unterdrückung, das die Welt je gekannt hat, der englischen Flotte, zu befreien, freiere Hand haben.

„Seit 20 Monaten hat das amerikanische Volk den europäischen Krieg als eine Art Ballspiel betrachtet, die probritisch gefärbten Zeitungsberichte gelesen, sich sonst aber nicht viel darum gekümmert. Nie ist der Wunsch in ihm erwacht, selbst an dem Kriege teilzunehmen.

„Die Finanzinteressen, nicht das Volk, treiben den Präsidenten in den Krieg hinein. Der Krieg, sagen sie, wird dem Mangel an Schiffen ein Ende machen, denn dann kann man die „Vaterland" und all die anderen in amerikanischen Häfen liegenden deutschen Ozeanriesen beschlagnahmen.

Die Hoffnungen von Wall Street.

„Die Beteiligung der Vereinigten Staaten an dem Kriege wird England und seine entmutigten, geschlagenen Verbündeten mit neuer Hoffnung erfüllen und die bisher neutral gebliebenen europäischen Mächte davon überzeugen, daß auch für sie die Stunde gekommen ist, sich in den Krieg einzumischen, vor Allem wird sie aber England das Anrecht auf all die gewaltigen unerschöpflichen Hilfsmittel der jungen Republik des Westens geben, ohne ihm damit auch nur die Verpflichtung aufzuerlegen, Zahlung dafür zu leisten.

„Dies sind die Hoffnungen der Wall Street, das sind ihre Argumente. Das sind auch seit 18 Monaten die Hoffnungen Englands gewesen, und das sind die „Humanitätsgründe", durch welche dieses Land in den Krieg hineingetrieben werden soll.

„Es ist nie die Aufgabe der Humanität gewesen, sich demjenigen, der Gesetzwidrigkeiten begehen will, in den Weg zu stellen. Die amerikanische Humanität verlangt, daß die Vereinigten Staaten den Frieden bewahren. Das amerikanische Volk will keinen Krieg. Die amerikanische Humanität verlangt, daß wir in diesem schrecklichen Ringen als Vermittler des Friedens, nicht als Anstifter des Krieges dienen. Die amerikanische Gerechtigkeit verlangt, daß wir England ebensowohl wie Deutschland zwingen, sich unseren Forderungen zu fügen, und unsere Rechte anzuerkennen. Wenn England dieses tut, dann wird der deutsche Tauchbootkrieg gegen Handelsschiffe aufhören.

„Es ist aber noch ein anderer Punkt in Betracht zu ziehen. Falls wir an dem Kriege teilnehmen, werden wir damit der Humanität helfen? Können wir in einem europäischen Kriege gewinnen? Sind wir vorbereitet? Die Teilnahme der Vereinigten Staaten an dem europäischen Kriege wird den Sieg der Deutschen nicht verhindern, sondern ihn im Gegenteil nur um so sicherer herbeiführen. Die Vereinigten Staaten können England nicht mehr Materialien senden als sie es jetzt tun. Jede nach dem Osten führende Eisenbahn ist bis zu ihrer äußersten Fassungskraft in Anspruch genommen. Die Häfen sind, weil es an Schiffen fehlt, mit Munition überfüllt. Was könnten wir noch weiter tun? Wir könnten heute die deutschen Schiffe beschlagnahmen, aber morgen würden sie in den Grund gebohrt werden.

„Die Tätigkeit der Tauchboote würde über den ganzen Ozean ausgedehnt werden, und die Zahl der Handelsschiffe würde immer kleiner werden. Deutschland würde bei seiner wunderbaren Anpassungsfähigkeit an die veränderten Verhältnisse schnell Ersatzstoffe für die ihm fehlenden Waaren finden, die Alliirten aber nicht. Am Schlimmsten würde es um England bestellt sein, da seine Nahrungsmittel nur auf 30 Tage reichen. Dabei hat es auch für seine fern von der Heimat kämpfenden Soldaten zu sorgen. Und Deutschland baut noch immer schnellere und mächtigere Tauchboote. Damit ist Englands Schicksal besiegelt. Gebt jenen noch etwas mehr Spielraum, und die ganze Welt wird Frieden haben.

Was würde unser Schicksal sein?

„Wie steht es aber um unser eigenes Land? Was wird unser Schicksal sein? Die Panik, welche die Kapitalisten zu verhindern suchen, würde bei der Kriegserklärung erst recht eintreten. Unser Ausfuhrgeschäft würde noch mehr der Gnade der Tauchboote anheimgegeben sein, und, ohne Schiffe würden wir uns von aller Welt abgeschnitten sehen. Die Wertpapiere der Alliirten würden schnell fallen, und die Geschäfte würden im ganzen Lande darniederliegen. Der von einer verräterischen Presse angefachte Rassenhaß würde die Gefahr einer Revolution heraufbeschwören, und vielleicht stünde uns außer dem Blutvergießen bittere Not und schlimmes Elend bevor.

„Lassen Sie uns Gott bitten, daß er das Schreckliche abwendet, laßt uns hoffen, daß der Präsident das Rechte tut und Morgan, Schwab, Dupont, Ryan, Dodge und wie die Dämonen der heutigen Zivilisation alle heißen mögen, in ihre Schranken zurückweist.

„Lassen Sie uns hoffen, daß der Präsident dem Lande die Segnungen des Friedens bewahrt, wie er es bisher getan hat, und daß, falls er es nicht tun sollte, der Kongreß dem Verlangen des Volkes nachkommt. Das Verlangen nach Frieden muß aus dem Westen, dem großen produktiven Landesteil, kommen. Dieser hat nichts mit den Kriegswölfen der Wall Street gemein. Unser Auslandhandel beträgt nur fünf Prozent unseres gesammten Handels, und es ist nur recht und billig, daß die 95 Prozent das Land kontroliren, nicht aber die fünf Prozent. Wir sind ohne den deutschen Handel fertig geworden, wir werden es also auch ohne den britischen Handel und die britischen Schiffe. Falls wir Deutschland

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Ausgezeichnet für Rheumatismus

Musterole macht die steifen Glieder geschmeidig. — Treibt den Schmerz hinweg.

Sie werden es verstehen, warum so viele Tausende Musterole gebrauchen, wenn Sie einmal selbst erfahren, welche willkommene Erleichterung es schafft.

Holen Sie sich sofort ein Krüglein aus der nächsten Apotheke. Es ist eine reine, weiße Salbe, bereitet aus Senföl. Viel besser als ein Senfpflaster und zieht keine Blasen. Schafft Erleichterung und Wohlgefühl schon beim Einreiben.

Musterole wird empfohlen von Aerzten und Krankenpflegerinnen. Millionen von Krüglein werden jährlich angewandt gegen Bronchitis, Bräune, steifer Nacken, Brustbeklemmung, Nervenreißen, Blutandrang, Seitenstechen, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen im Rücken oder in den Gliedern, Verstauchungen, wehe Muskeln, Verletzungen, Frostbeulen, erfrorene Füße, Kalt auf der Brust (es verhütet oft Lungenentzündung).

Bei Ihrem Apotheker zu haben in 25c und 50c Krüglein; spezielle Größe für Hospitalgebrauch, $2.50.

Versichern Sie sich, daß Sie das echte Musterole erhalten. Schlagen Sie alle Nachahmungen ab — nehmen Sie nichts anderes. Musterole Company, Cleveland, Ohio.

MUSTEROLE

Doppelte S.H. Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt auf diese Spezialitäten, ausgenommen Groceries.

Grosser Dollar-Tag

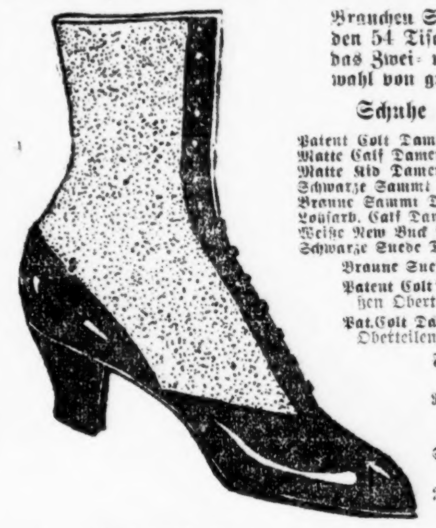
Wenn Sie irgend etwas für Ostern gebrauchen, dann sollten Sie es hier morgen holen. Wir offeriren ein riesiges Sortiment von Waaren zu $1.00, welche wir wegen Raummangels in dieser Anzeige nicht anführen können. Ohne Zweifel können Sie fast jeden Bedarf für diese kleine Summe von $1.00 kaufen, und wir wissen, daß Sie zufriedengestellt sein werden, denn die Werte sind in manchen Fällen zwei bis drei Mal größer als der Verkaufspreis.

Männer-Hosen
Einzelne Hosen für Männer und junge Leute, schlicht blau od. schwarz, nette Kammgarne, gestreift und gemischt, ein Teil mit Cuffs oder gewöhnlich zu tragen, alle Größen von 28 bis 42 Taillenmaß, wert bis zu $2.00 — speziell zu nur **$1.00**

Condiment-Set
Condiment-Set aus echtem geschliffenem Glas, besteht aus 1 Paar Salz- und Pfefferbüchsen, Sterlingsilber-Tops mit Perlmuttereinlage, wert 98c; ein 5zöll. Napf, Pineapple-Muster, wert 59c; ein Zahnstocherhalter, schwerer Boden, wert 48c; — Gesammtwert $2.05; — speziell, das ganze Set zu **$1**

Waschbare Kleider
Waschbare Kleider für Damen und junge Damen, gemacht von guter Qualität Gingham, Percale oder Chambray, schön besetzt mit Stickerei, alle Größen von 16 bis 44, extra speziell für Dienstag zu **$1.00**

Große Werte in Frühjahr- u. Oster-Schuhen



Brauchen Sie neue Schuhe für Ostern? Kommen Sie Dienstag hierher — Sie werden 54 Tische voll mit Schuhen finden — alle zu $1 das Paar — anderswo wird das Zwei- und Dreifache dieses Preises verlangt. Vergeßt nicht — eine große Auswahl von guten Schuhen zu nur $1.00.

Schuhe für Damen
Patent Colt Damenschuhe, Paar ... $1
Matte Calf Damenschuhe, Paar ... $1
Matte Kid Damenschuhe, Paar ... $1
Schwarze Samml Damenschuhe, Paar ... $1
Braune Samml Damenschuhe, Paar ... $1
Lohfarb. Calf Damenschuhe, Paar ... $1
Weiße New Buck Damenschuhe, Paar ... $1
Schwarze Suede Damenschuhe, Paar ... $1
Braune Suede Damenschuhe ... $1
Patent Colt Damenschuhe mit weißen Oberteilen, Paar ... $1
Pat. Colt Damenschuhe mit grauen Oberteilen, Paar zu ... $1
Fancy Party Slippers für Damen, Paar ... $1
Rosa, blaue und gelbe Satin-Slippers für Damen ... $1
Strap Pat. Colt Haus-Slippers f. Damen ... $1
2- und 3-Strap Slippers für Damen ... $1

Schuhe für Mädchen
Patent Colt Schuhe f. Mädchen, mit matten Oberteilen, Paar zu ... $1
Patent Colt Schuhe für Mädchen, — mit grauen Tuchoberteilen, Paar ... $1
Matte Kid oder Calf-Schuhe für Mädchen ... $1
Patent Colt Pumps für Mädchen ... $1
Patent Colt Strap-Sandalen f. Mädchen ... $1

Schuhe für Knaben
Knöpf-Schuhe für Knaben, Paar zu ... $1
Satin Oil Schuhe für Knaben, Blucher-Facon, Paar zu ... $1
Oxfords für Knaben ... $1
Lohfarb. Boy Scout Schuhe, Elksohlen ... $1
Schwarze Boy Scout Schuhe, Elksohlen ... $1

Schuhe für Männer
Velour Calf Schuhe für Männer, Paar ... $1
Kid-Schuhe für Männer, Paar ... $1
Romeo Haus-Slippers für Männer, in lohfarbig und schwarz, Paar ... $1
Everett Haus-Slippers für Männer — in lohfarbig und schwarz, Paar ... $1
Patent Colt Oxfords für Männer ... $1
Velour Calf Oxfords für Männer ... $1

Männerhüte — Weiche und Derby-Hüte für Männer, unvollständiges Sortiment von uns. eigenen Lager, alle Größen; sehr speziell, — die Auswahl zu ... $1

Grassamen — Kanadischer Blaugrassamen, — speziell am Dienstag das Pfund zu 28c — oder fünf Pfund für ... $1

Bettdecken — $1.50 gezackte Bettdecken — ferner befranste oder gesäumte, volle Größe, alles neue Marseillaise Muster — speziell, das Stück zu ... $1

Männerhemden — $1.25 und $1.50 Negligeehemden für Männer, aus feinster Qualität Stoffen gemacht — speziell für den Dienstags-Verkauf zu ... $1

Gas-Licht — Hexagon umgedrehtes Gaslicht, vollständig, 4zöll. Schirm mit dazu passenden Fransen, Inzen-Zylinder, schwerer oxidirt. Brenner, guter starker Mantel, in grün, Amber und weiß, $1.75 Wert, speziell Dienstag zu ... $1

Kissen — $1.50 Federkissen, mit fancy echtfarbigem Art Ticking bezogen, 7 Pfund schwer, mit sanitären Federn gefüllt — speziell zu ... $1

Union Suits — Wrights gerippte Union-Suits für Männer, mit kurzen od. langen Aermeln, Knöchellänge, in allen Größen, regulär zu $1.25 verkauft, speziell zu ... $1

Longcloth — $1.50 englisches Longcloth oder Nainsook — in sanitäre Säcke gepackt — feiner Chamois-Finish — 36 Zoll breit — speziell — 10 Yards für ... $1

Zigarren — Tampanita Zigarren, Havana Specials — nur zwei Kisten an einen Kunden — speziell, $2.00 Kiste von 50 zu ... $1

SETTEE — Zusammenlegbare Porch- oder Lawn-Settee, 4 F. 6 Z. lang, aus Hartholz. Gestell grün angestrichen, Sitz Naturfarbe oder ganz Naturfarbe, — extra stark, speziell am Dienstag zu ... $1

Flanell — 12½c gebleichter Shaker-Flanell, schwer „twilled", weicher Nap, ganze Stücke, — 27 Zoll breit — speziell, 12 Yards für ... $1

Stogies — Red Tag Stogies, lange Einlage, handgemacht — nur zwei Kisten an einen Kunden — speziell, $1.70 Kiste von 100 Stück zu ... $1

Gas Plate Tisch — Gasplatten-Tisch aus Angle-Stahl, f. 2-Brenner-Platte, Beine und untere Shelf in Dal-Finish — schwere galvanisirte Stahlplatte, spez. zu ... $1

Taffeta — Schwarze Chiffon Taffeta, auch in Farben, 36 Zoll breit, feiner weicher Chiffon-Finish — ausgezeichnete Qualität, ganze Stücke, die Yard ... $1

Gardinen — Side Drop Gardinen, assort. Farben, Pique, merz., getuft, gesäumte, Seiten mit 4zöll. Borte, 36 Z. breit, 2¾ Yds. lang, bellgrün, Fawn etc., wert $2, Paar ... $1

Kleiderstoffe — 3000 Yards reinseid. Kleiderstoffe, alle 42 Zoll breit, bestehen aus fancy Crepe de Chine, Georgette Crepe, Seide-Poplin, Charmeuse, Suitings, wt. b. $1.98, Yd. ... $1

Liköre — 1 Flasche Golden Stag Whiskey, 1 Flasche California 3 Star Brandy, 1 Flasche Cal. Portwein — alle drei Flaschen für ... $1

Teppichreiniger — Vacuum Carpet Sweeper — in Birch Mahagoni Finish — mit dazu passendem Stiel — speziell am Dienstag zu ... $1

Fußbodenfirniß — Fußboden-Firniß, passend für Fußböden, Holzwerk und Möbel, speziell für diesen Dienstag — die Gallone zu ... $1

1.78 Grocery-Bestellung für $1

1	Büchse Rumfords Backpulver	Frei
1	5c-Packet frisch gebackene Crispo Crackers	.01
1	5c-Büchse Kitchen Klenzer Scheuerpulver	.01
1	5c-Packet beste Corn Stärke	.02
1	25c-Packet Ovengold zubereitetes Kuchenmehl	.02
1	10c-Packet frisch geröstete Corn Flakes	.04
1	10c-Flasche reiner Tomato Catsup	.04
1	Pfund 10c fancy Blue Rose Kopfreis	.06
1	10c-Packet Johnsons Waschpulver	.07
1	12c-Packet Ronnes Snowflake Feing Zucker	.07
1	10c-Flasche Chop Suey Sauce	.08
1	Pfund 12c fancy Santa Clara Pflaumen	.08
1	12c-Büchse Dutch Zuckern Corn	.09
1	12c-Packet Sunlist kernlose Rosinen	.09
1	15c-Büchse College Marke Zucker Erbsen	.12
1	25c-Büchse Silver Dale gelbe Cling Pfirsiche	.17

1.78 Total-Bestellung für ... $1

Lebensmittel

Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. ... $1.67
Butter, Meadow Hill Creamery, rein und reich — das Pfund ... 39c
Eier, große, frisch gelegte Minnesota, Dutzend ... 22½c
Holly Marke feine geräucherte Schinken, das Pfund zu ... 16¾c
Geräucherte Picnic-Schinken, fein und mager — Pfund zu ... 13½c
Swifts Premium mit Hickoryholz geräucherte Schinken, Pfd. ... 19½c
Frisch geröst. Columbia Kaffee, reich und mild — das Pfund ... 28c
Fancy Basket Fired od. Gunpowder Tee, Pfund ... 39c
Fels Naphtha oder White Linen Waschseife — mit Grocery-Order 10 Stücke ... 38c
Aepfel, Michigan Baldwins, die feinste Sorte zum Kochen und Essen — zehn Pfund ... 33c
Frisch geschnittene Pork Chops, Pfund ... 18½c
Frisch geschnittene Mutton Chops, Pfund ... 18½c
Frisch geschnittenes Beef Stew — speziell, Pfd. ... 13¾c
Meerrettig, extra fancy, frisch — Pfund ... 14c
Kartoffeln, feine Ohio rote, extra feine Kocher — das Peck ... 29c
Apfelsinen, honigsüße kernlose Navels, voller Saft, 50c Sorte, Dutzend ... 37c

Riskirt keine Lungen-Entzündung
Beim ersten Anzeichen einer Erkältung nehmt
HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE
Das alte Standard Heilmittel. In Tablettenform. Keine unliebsamen Nachwirkungen. Keine Opiate. Heilt Erkältungen in 24 Stunden, die Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn es versagt.
Besteht auf das Echte, Schachtel mit rotem Deckel, Herrn Hills Bild darauf. 25c.
In jeder Apotheke.
W. H. Hill Company, Detroit

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Pulk Temple. Gastspiel der Oberammergauer Bauernspieler.
Columbia. — Burleske.
Coliseum. — Ringling Bros.' Zirkus.
Grand Opera House. — „The Eternal Magdalen".
Powers'. — „Our Mrs. McChesney."
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „Eberhmans Castle".
Victoria. — „Officer 666".
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurznsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann als Porter, der auch bartenden kann. 2171 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit. 146 W. North Ave.

Verlangt: Junge, das Bäckergeschäft zu erlernen; Tagarbeit; muß in der Nachbarschaft wohnen. 719 Willow Str. modi

Verlangt: Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 1402 W. Harrison Str. modimi

Verlangt: Junge, um im Laden zu arbeiten. 16 Jahre alt. Stetige Arbeit. 1734 Madison Straße.

Verlangt: Erster Klasse Mann als erster Koch für Nachtarbeit. 1662 W. Madison Str.

Verlangt: Porter, einer der kochen kann. — 4001 West 12. Straße.

Verlangt: Ein Lehrjunge in Bäckerei. 3167 Milwaukee Ave.

Verlangt: Brotbäcker. Sofort nachzufragen beim Superintendenten, 1. Floor Ballon, Siegel Cooper & Co.

Verlangt: Erfahrener Helfer an Cakes und Rolls; Nachtarbeit; $12. 710 S. Crawford Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Buschelman. Albrecht, 934 Center Str.

Verlangt: Schmiede-Helfer. 2111 Larrabee Str.

Verlangt: Einige ältere oder invalide Männer, Böhmisch und Polnisch sprechend. Guter Verdienst. Glaser, 1945 N. Fairfield Ave.

Verlangt: Painter und Paperhanger, junger Mann; beständige Arbeit. 2019 Pierce Avenue, nahe Milwaukee Ave. und Robey Str.

Verlangt: Schreiner, älterer Mann, für leichte Arbeit. The Variety Box & Wood Novelty Co., 3486 Elston Ave.

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser für Madison, Wisconsin. Nachzufragen im Hotel Rigi, Nordwestecke Adams und Clinton Str., Chicago. modi

Verlangt: Porter für Restaurant; keine Sonntagsarbeit. Weiß, 176 W. Adams Str.

Verlangt: Junge an Biscuits und Cakes; muß Fry Cakes kochen können. Nachtarbeit. — Lohn $12. 1118 Center Str.

Verlangt: Helfer, müssen auf der Bauschlosserei gearbeitet haben, um Stahldreher anzustreichen und zu hantiren. 1801 Belmont Ave.

Verlangt: Carpet-Wäscher und Reiniger. Stetiger Platz. 5029 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Holzarbeiter, derselbe muß schon an Maschinen gearbeitet haben. American Peel Co., 901—903 North Ave., 2. Stock.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 W. Lake Str.

Verlangt: Zwei Männer als Hausmann und Janitor-Helfer, $25 den Monat, Zimmer und Board. 512 North Ave.

Verlangt: Taglöhner. Bauman Stone Yard, 1326 Altgeld Str. modi

Verlangt: Erfahrener Lynchman für Porterarbeit. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer für allerlei Arbeit, 20c die Stunde. Allen B. Wrisley Company, 925 Süd Fifth Ave. modi

Verlangt: Junger deutscher Konditor als gute dritte Hand. 4046 Sheridan Road.

Verlangt: Junger Mann, nicht unter 16 Jahren, für Parfümerie-Department, muß mit Eltern wohnen, auf der Nordseite bevorzugt. Anfangslohn $6.00. 679 Wells Str.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 1416 Wells Str.

Verlangt: Zwei gute Gärtner, drei gute Arbeiter in Gärtnerei, Frank Ben, 4445 N. Crawford Avenue.

Verlangt: Erfahrene Arbeiter in Seiden-Färberei. 2043 Wabansia Ave.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen. 3604 Ogden Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen, Nachtarbeit. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Porter, der auch am Mittagstisch aufwarten kann. Wein Restaurant, 127 S. Fifth Avenue.

Verlangt: Bus Boy, Hotel Gaynor, 138 South Canal Str.

Verlangt: Erster Klasse Koch, Oesterreich-Ungar, für Restaurant. 116 N. Dearborn Straße, 2. Floor. modimi

Verlangt: Junge, Bäckergeschäft zu erlernen, mit Lohn. 5003 Lake Park Ave. modimi

Verlangt: Mann zum Arbeiten, ungefähr 30 Jahre alt; $2 den Tag; geschickt und arbeitswillig. Hoppe, 4903 Lincoln Ave.

Verlangt: 2 Männer mit Schaufeln zum Ausgraben; solche, die mit Zementarbeit vertraut sind, vorgezogen. Dienstag Morgen 8 Uhr vorzusprechen Lincoln Ave. und School Str.

Verlangt: Junge an Cakes. Vorzusprechen: Kohlsaat & Co., 124 N. La Salle Str.

Verlangt: Mann für Pferdestallarbeit, Livery, 2024 S. State Straße. modimi

Verlangt. Deutsch und englisch sprechender Mann, der mit Kunden gut umgehen kann, bei Kontraktor; guter Verdienst. Adr.: O 864 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeiten im Hause zu machen, $2.50 die Woche, Zimmer und Kost. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann für Haus- und Gartenarbeit, ein oder zwei Tage die Woche. 1247 Norwood Str., Edgewater, Nordseite. H. Meinshausen.

Verlangt: Bäcker, junge dritte Hand an Brot und Rolls, auch starker Junge mit Erfahrung, um Brot zu helfen, nach Wisconsin. Nachzufragen: Deutsche Gesellschaft, 160 N. 5. Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, der die Bäckerei erlernen will; zum Anfang $5 per Woche, Board und Zimmer. 312 Ost 31. Str. modi

Verlangt: Erfahrener Bartender, der auch etwas am Tisch aufwarten kann. Deutsch-Amerikaner vorgezogen. A. Sturz, 3846 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Junger Mann zum Geschirrwaschen, guter Lohn und Board. Central Cafe, 109 N. Oak Park Ave., Oak Park, Ill. Tel. Oak Park 4439.

Verlangt: Knabe, um Label aufzukleben. Carl Sulzer, Bäcker 2851 N. Halsted Str.

Verlangt: 2 Bäcker, „Benchhands" nach Michigan; guter Lohn. Anzufragen Mittwoch von 9 bis 11 Uhr. 7303 Vincennes Ave. modi

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 500 Van Buren Straße.

Verlangt: Sofort, erster Schuhmacher für Handreparatur. 3705 Broadway.

Verlangt: Kräftiger junger Mann für Hardware-Store. 2767 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 3946 North Ave., nahe 40. Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge mit etwas Erfahrung zur Mithilfe an Cakes und Rolls. 5224 West Chicago Avenue.

Verlangt: Französ. Polirer, guter Mann, stetige Arbeit. General Wood Turning Co., 811 S. Norton Str., ½ Block östlich von Racine und Polk Straße. modimi

Verlangt: Junger Eingewanderter zur Mithilfe in unserer Grocery und Market. Freeman, 3159 N. Clark Str. 16ap1wX

Verlangt: Painter und Paperhanger (Union), Cox & Arndt, 507 Center Straße. fomo

Verlangt: Knaben, um gutes Geschäft zu erlernen, Fabrikarbeit. $6 zum Anfang. Bonte Trunk & Case Co., 213 W. Austin Ave., 2. Floor. fomo

Verlangt: 5 Weber, solche die mit Seide umzugehen wissen. Nachzufragen A. B. Fiedler & Son, 1700 Hammond Str., nahe Sedgwick. 14ap1wX

Verlangt: Deutscher Junge, der Automobil-Painting lernen will. 3613 Ogden Avenue. —mo

Verlangt: Grundarbeiter, sieben Monate, 10 Stunden per Tag, auf Farm. Stetiger Lohn und freie Kost. Ed. Reichenbach, Jefferson, Wisconsin. 8—19abX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Damen-Schneider,
um an Umänderungen zu arbeiten.
Männer- und Damen-Kleidungsstücke.
Anzufragen auf dem zehnten Floor,
Mandel Brothers,
1 Nord State Straße.

Verlangt: Lediger Mann als Porter. $9 und Kost. 1956 Irving Park Boulevard. 17ap1wX

Verlangt: Knaben für Wagen, 10 starke strebsame Knaben, mit Aussicht auf Emporkommen. Sofort nachzufragen.
Wieboldts.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junger Mann, der sich für eine Verkäufer-Stellung eignet. Muß nett und willig sein, Deutsch oder Polnisch sprechen. Zu melden in der Office des Superintendenten.
Wieboldts.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Deutscher Junge, über 16 Jahre, für allgemeine Fabrikarbeit. Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str., Ecke Ontario.

Verlangt: Junger deutscher Mann, der etwas Erfahrung hat an Handwerkszeug. Lohn $2 per Tag zum Anfang. Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str., Ecke Ontario.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 1613—15 W. North Ave. modi

Verlangt: Nachtwächter, Nordseite. Angabe des beanspruchten Lohnes, Alters usw. unter Adr.: F 596 Abendpost.

Verlangt: Männer und Knaben für Fabrikarbeit. B. W. Ryan Cooperage Co., nahe Elston und North Avenue.

Verlangt: Guter Tapezierer und Helfer. Nachzufragen: 3650 Southport Ave. modi

Verlangt: Mann zum Pfannenputzen in Bäckerei. 3058 Lincoln Avenue.

Verlangt: Solicitors. Gute Gelegenheit sich schnell emporzuarbeiten. 2338 Milwaukee Ave. Vorzusprechen Sonntag und Montag zwischen 9 und 11 Uhr Vorm. fonmo

Verlangt: Grundarbeiter, 6 Monate, 10 Stunden per Tag, auf Farm. Stetiger Lohn und freie Kost. Ed. Reichenbach, Hustisford, Wisconsin. 15ap—22apX

Verlangt: Tüchtiger Bäcker an Brot, Rolls u. Cakes. Nur gelernter Mann wird angenommen. 930 Chicago Ave., Evanston. faonmo

Verlangt: Einige gute Bauschlosser und Helfer. 3105 West 27. Straße, Central Architectural Co. fafonmo

Verlangt: Ein guter Schneider für Damen- und Herrenarbeit; guter Lohn für den rechten Mann. 473 West 26. Str. —bt

Verlangt: Tabak-Stripper in Zigarrenfabrik; guter Lohn. 4824 Prairie Ave., hinten. fafonmo

Verlangt: 50 Männer zur Abbruch alter Güterwagen, sofort. Geo. W. Jennings, 87. Str. und Wentworth Ave. 15ap1wX

Verlangt: Arbeiter für Nachtarbeit in Foundry — guter Lohn, 2438 S. Paulina Str. 4:30 Nachm. famodi

Verlangt: Foundry Arbeiter. 2438 S. Paulina Str. famodi

Verlangt: Ein guter, lediger Porter, der auch Bartenden kann, einer der slawisch spricht, wird vorgezogen, 2462 Blue Island Ave., Ecke Hoyne Avenue. modi

Verlangt: Schuhmacher. 3615 Southport Ave.

Verlangt: 16-jähriger Junge in Apotheke. — 3558 N. Halsted Straße.

Verlangt: Cakesbäcker, muß allein arbeiten. 1055 Grand Ave.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Rolls zu helfen. 1016 Grace Straße.

Verlangt: Guter, deutscher Barbier, muß etwas englisch sprechen. 1507 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Erster Klasse Painter für Innenarbeit. Offene Werkstatt. 3635 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Ein verheirateter Fuhrmann. Nachzufragen Abends zwischen 6 und 7 Uhr. 1356 Sedgwick Str.

Verlangt: Starker Junge, 17 Jahre alt, im Drogengeschäft. Clark Str. und Devon Ave.

Verlangt: Blacksmith Finishers: erster Klasse Männer an Wagenarbeit. Woltz Bros., 840—44 S. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Knaben für Arbeit in Treibhäusern, wo Rosen gezogen werden, Erfahrung nicht nötig. Man spreche bitte persönlich vor bei Albert F. Amling Co., 9. und North Ave., Maywood, Ill. modimi

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. — 1757 Augusta Straße.

Verlangt: Junger Mann zur Mithilfe am Kommissionswagen, muß Erfahrung haben mit Pferden und fahren können. Nur solche wollen vorsprechen, Kost und Logis. Zu erfragen: 2273 Milwaukee Ave., Dienstag Morgen vor 9 Uhr.

Verlangt: Buschelman und Preßer für Färberei an Damen- und Herrenkleidern. Fischer, Kalb Co., 4340 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Helfer an Brot, $15. 2234 W. 21. Straße.

Verlangt: Junger Chandeliermacher. 1731 Wells Straße.

Verlangt: Weber. 5119 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Cleaner zur vollständigen Führung einer Cleaning-Anlage. 5119 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Schneider, Buschelman, muß flink sein. 17 Ost Congreß Str.

Verlangt: Mann, der polnisch spricht, zum Reinhalten der Office und Austragen von Zirkularen. Dr. Schneider, Ecke 47. Str. und Ashland Ave.

Verlangt: Arbeitswillige Knaben, müssen über 16 Jahre alt sein; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Sofort anzufragen: Progreß Tailoring Comp., 161 W. Harrison Straße.

Verlangt: Junge von etwa 17 Jahren, um in Bäckerei zu arbeiten. 6222 Broadway.

Verlangt: Butcher für Wurst zu machen und im Store zu helfen. 5702 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Deutscher junger Mann als Porter. 204 W. Van Buren Str., nahe Fifth Ave.

Verlangt: Hausmann, der Gascar und Electric Car zu waschen und besorgen versteht. Nur erfahrener Mann mit Empfehlungen braucht anzufragen in 5036 Sheridan Road, zwischen 7 und 9 Uhr morgen Vormittag.

Verlangt: Sofort, ein lediger Mann, um auf einer Hühnerfarm nahe Chicago zu arbeiten. Zu erfragen: 1844 Grace Str., erstes Flat.

Verlangt: Knaben im Alter von 14 bis 17 Jahren. Stetige Arbeit, guter Lohn, Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Western Union Telegraph, Jackson und La Salle, H. Lindstrom. frmo

Verlangt: Schneider, um Arbeit nach Hause zu nehmen, einfache „Mannish" Coats; gute Preise, stetige Beschäftigung. Urbanek Brothers, größte Damen-Schneider auf der Westseite, 3250 Ogden Avenue. 14ap1wX

Verlangt: Erfahrene Chandelier-Arbeiter; kommt fertig zur Arbeit. Willy H. Lau, 206 North Franklin Str., 4. Floor. fafomo

Verlangt: Männer für Farmarbeit. Nehmt Crawford Ave. Electrische bis zum Nordende der Linie, geht ½ Meile nördlich bis Peterson Ave. fafomo

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Bincent, 160 Nord La Salle Straße. 12ap*X

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Janitor für 18-Flat Gebäude, feine Wohnung; Mann, der meine Möbel kauft, bevorzugt. Adr.: O. 866, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot, Rolls und Cakes, verheiratet, sucht Stelle. 5960 Lowe Ave. Tel. Englewood 7455.

Gesucht: Guter Carpenter und Cabinetmaker sucht Arbeit. Tel. Lincoln 601. Aufzurufen von 6 bis 7. modimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste Hand an Cakes; gute Referenzen. 1435 Sedgwick Str. Tel. Superior 3394.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls. 1732 Dayton Str., 2. Flat, Abt. Telephon: Diversey 2141. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls, selbständig, sucht stetige Arbeit. Fr. Kurbjun, 4841 W. Cornelia Avenue. modi

Gesucht: Guter, selbständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. Adr.: J 941 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Kupferschmied und Sheet Metallarbeiter sucht Arbeit. Majarevic, 1525 W. 19. Str. modi

Gesucht: Ein Mann, 55 Jahre alt, sucht Arbeit als Janitor, gut in Garten- und allen anderen Arbeiten. Adr.: J 943 Abendpost.

Gesucht: Junger Kellner sucht Dinner-Stelle in Saloon. Telephonirt 5042 Diversey. modi

Gesucht: Ein junger Mann, 24 Jahre alt, verheiratet, sucht stetige Arbeit, oder auch Wagen zu fahren. R. Klein, 1703 W. 33. Str. modi

Gesucht: Deutscher Bartender und Porter (36) kann aufwarten, sucht Stellung. Adr.: M 276 Abendpost. modi

Gesucht: Handlungsgehilfe, Klavierspieler wünscht Stellung. Offerten unter Adr.: F 593 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Helfer auf einem Wagen oder als Taglöhner bei Bauarbeit. Michael Preidt, 1437 Larrabee Straße, 2. Flat. modi

Gesucht: Painter und Calciminer sucht Arbeit. Smith, 637 Ost 39. Straße.

Gesucht: Guter Cakesbäcker, Konditor sucht Arbeit. 2124 Warner Ave. famo

Gesucht: Guter, deutscher Business Lunchkoch sucht Stellung. 539 Wells Straße, Zimmer 28. famo

Gesucht: Erste Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. F. Heller, Tel. Wellington 3073. domo

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Beschäftigung für Abends und Samstag Nachmittags. Adr.: J 931 Abendpost. fomo

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren, tut auch Porterarbeit, sucht stetige Stelle. John Werner, 570 W. Madison Str. fomo

Gesucht: Mann, 27 Jahre alt, ledig u. deutsch sprechend, mit 10jähriger Erfahrung in Männerkleidern und Ausstattungswaaren, Window Trimming und Card Writing, auch im Einkaufen, sucht Stellung. Adr.: F. 575, Abendpost. 15ap1wX

Gesucht: Bäcker an Brot, Cakes und Rolls sucht Stellung als 2. Hand, arbeitet auch allein in Bäckerei. Tel. Kedzie 6617. 14ap1wX

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste Hand an Cakes. John Drexel, 4212 Cottage Grove Ave., 2. Flat. 13ap1wX

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 602 N. Clark Straße. 11ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Arbeit. 842 Willow Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Mangel-Arbeit; sowie Mädchen über 16 Jahre alt zum Erlernen. Great Western Laundry Co., 2143 Madison Straße.

Verlangt: Mädchen in 5 und 10 Cents Variety Store, muß Englisch sprechen, über 18 Jahre. 3104 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 616 Division Str. momi

Verlangt: Junge Mädchen, um das Seiden-Lampenschirmmachen zu erlernen, leichte Arbeit, müssen Handnähen verstehen. 616 W. Monroe Str., nahe Desplaine, 3. Floor. modi

Verlangt: Clipping-Mädchen in Stickerei-Fabrik. 3727 N. Western Ave.

Verlangt: 40 Verkäuferinnen für verschiedene Dry Goods- und Damentrachten-Departements. Stetige Stellung. Nachzufragen beim Superintendenten bei Wieboldts, Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Verlangt: 12 Verkäuferinnen für Groceries und Delikatessen; für den ganzen Tag und für einige Stunden. Nachzufragen in der Office des Superintendenten bei Wieboldts, Milwaukee Ave., bei Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 519 W. North Ave.

Verlangt: Lehrmädchen, erhalten Lohn. 2100 Hudson Ave., Ecke Garfield, Apt. 6.

Verlangt: Bügelmädchen mit Erfahrung. Guter Lohn und stetiger Platz. 5029 Cottage Grove Ave.

Verlangt: 25 Operators an Damen-Skirts, stetige Arbeit und guter Lohn. S. Sobel Company, 2007 Division Str.

Verlangt: Operators an Power Nähmaschinen; wir bezahlen erfahrene Operator, während sie unsere Arbeit erlernen; stetige Beschäftigung; feine, helle, sanitäre Fabrik. A. Stein & Co., Congreß Str. und S. Racine Ave. modi

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in türkischem Badehaus zum reinmachen des Morgens; wird angelernt Damen zu bedienen des Nachmittags; $6.00 die Woche, Zimmer und Kost. Wenn angelernt, verdient sie mehr. 3921 Indiana Ave. modi

Verlangt: Deutsches Ladenmädchen für Bäckerei. 3711 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, von 7 bis 6 Uhr. Bester Lohn. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen, erfahren an Power-Maschinen, um an Schürzen zu arbeiten bei der Woche oder Stück. 1272 N. Wood Str., oberer Floor. 17ap1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, um Schürzen zu falzen. 1272 N. Wood Str., oberer Floor.

Verlangt: Zigarrenmacherinnen, Buchmakers und Rollers. Wohl & Comstock Co., 1166 West Madison Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen, nicht unter 15 Jahre, und erfahrene Maschinen-Operators, guter Lohn. 3448 Sheffield Ave. 14ap1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an seidenen und Waschkleidern für Damen. J. S. O'Brien, 116 S. 5. Ave 13ap1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Knopfloch-Maschine an Middy Blusen; kommt fertig zur Arbeit; guter Lohn. More Worth Waist Co., 1543 Milwaukee Avenue. 12ap1wX

Verlangt: 25 Operators an Middy Blusen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn; stetige Arbeit; tageshelle, hübsche Fabrik. More Worth Waist Co., 1543 Milwaukee Ave. 12ap1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Doppelnadel-Maschinen; guter Lohn; stetige Arbeit; reine, sanitäre Fabrik. More Worth Waist Co., 1543 Milwaukee Ave 12ap1wX

Verlangt: Mädchen zum Pressen und Mädchen die willens sind das Pressen zu erlernen. 3036 Wentworth Avenue. frsemo

Verlangt: Finishers an Sweater Coats. — Unique Knitting Mills, 419 Süd Fifth Ave. 14ap1wX

Verlangt: 25 Core Makers; ebenfalls Mädchen um das Core Making zu erlernen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Kein Trubel. Chicago Malleable Castings Co., 12000 So. Racine Ave., Chicago, Ill. (West Pullman.) 14ap,151

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Pressen in Färberei. Stunden 8 bis 5:30, stetig. Parker, 4053 Broadway. 11ap1wX

Verlangt: Erfahrene Forelady für Sweater Finishing, stetige Stellung und guter Lohn an die richtige Person. Unique Knitting Mills, 419 So. Fifth Ave. 15ap1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau die gutes Heim haben will und Kinder liebt, für leichte Hausarbeit und Stütze der Hausfrau. Kleiner Lohn, aber ausgezeichnetes Heim. Bitte vorsprechen Nachmittags. Dr. Albert, 4708 Waveland Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins das gutes Heim wünscht; $6 zum Anfang. Goldstine, 118 N. Keeler Ave. 12ap1wX

Verlangt: Zwei Mädchen, Köchin und zweite Arbeit; 3 in der Familie. 4856 Grand Blvd., 2. Apartment. 13ap1wX

Verlangt: Durchaus erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 Erwachsene; $7. 2658 Seminary Ave., 2. Apartment. Telephon: Lincoln 4898. fafonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen verlangt; guter Lohn. 4936 Vincennes Ave. fafonmo

Verlangt: Frau für Landhaus, Hausarbeit. Kochen, Waschen. 1456 West 12. Str. domo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 2 in Familie. Nachzufragen Morgens, Referenzen. 5320 Michigan Ave., 2. Apt. fomodi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Familie von Dreien. Mrs. Wm. Nußbaum. 4932 Grand Blvd. fonmodi

Verlangt: Wohlerzogenes erfahrenes deutsches Mädchen zur Beaufsichtigung von kleinen Kindern. Muß etwas nähen können. Adr.: F. 561, Abendpost. fomo

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit, kurze Stunden, keine Sonntagarbeit. 916 Larrabee Straße. fomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Kochen. 2 Erwachsene. $8. Nachzufragen Dienstag Vormittag. 855 Morgate Terrace, 2. Apt. Telephon: Sunnyside 4840.

Verlangt: Mädchen, um bei leichter Hausarbeit zu helfen und Baby zu pflegen. Zu Hause schlafen. Referenzen. 5936 Indiana Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Englisch und deutsch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Kinder. Kraut, 1043 Loyola Ave. Telephon: Rogers Park 3752.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen von 9 bis 3 Uhr Nachmittags in Restaurant. 328 West Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bringt Empfehlungen. 7512 W. Madison Straße. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 6322 Lakewood Ave., 2. Apt., nahe Devon Ave. Telephon Edgewater 2750. modimi

Verlangt: Mädchen, um Baby zu beaufsichtigen und an der Küche zu helfen. Nachzufragen 4655 N. Rockwell Str. modimi

Verlangt: Frau, gute Köchin und Wäscherin, wo Mädchen bedienstet wird. Carnall, 305 Central Ave., Wilmette, Ill. Tel. Wilmette 1353.

Verlangt: Gute reinliche Waschfrau, $1.50 den Tag. 939 Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 939 Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $5. 2124 Cleveland Ave. modimi

Verlangt: Zuverlässige Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, kein waschen oder bügeln; zwei Kinder in Familie; muß gute Empfehlungen haben. Anzufragen Montag von 4 bis 8 Abends, Mrs. M. J. Healy, 1958 Humboldt Blvd., 3. Apt.

Verlangt: Aeltere Frau, 40 bis 60 Jahre, um auf drei Kinder aufzupassen und im Haushalt mitzuhelfen. 442 Connors Str., nahe Cleveland Avenue. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; gutes Heim. 3650 Grenshaw Str., 3. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Kinder, $7 die Woche. Ellermann, 14 West Superior Straße, nahe State.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen in Wurz'n Sepps Restaurant, 715 North Ave. modi

Verlangt: Aelteres Mädchen, muß kochen können und Hausarbeit verrichten, für Saloonküche. Adr.: J. 940 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: kein Waschen; guter Lohn. 1059 Hyde Park Boulevard. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 1656 N. Whipple Str., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit in Bäckerei. Nachzufragen 1423 Nord Clark Straße.

Verlangt: Nachtköchin in Restaurant. 1567 Nord Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1900 N. Kedzie Ave. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kann Abends nach Hause gehen. H. E. Otto, 2403 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Reinmachen zwei Tage in der Woche. 688 Milwaukee Ave., 3. Flur. Toth.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, Mittags am Tisch aufwarten. Muß zu Hause schlafen. 1007 Webster Ave. modi

Verlangt: Katholische Frau für allgemeine Hausarbeit, $4. 904 Center Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. Grant, 2503 Burling Str.

Verlangt: Frau als Köchin für kleines Restaurant, auch Mädchen zur Mithilfe; keine Sonntagarbeit. 357 Wells Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1342 N. Dearborn Str., 1. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $7.00. 4320 Grand Blvd., 2. Flat. 'Phone: Kenwood 443. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1401 Irving Park Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen; keine Sonntagarbeit; $7.00 die Woche. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1233 Montana Straße. modimi

Verlangt: Erster Klasse Köchin, Oesterreich-Ungarin, für Restaurant. 116 N. Dearborn Str. modimi

Verlangt. Frau für Aufwartung einer kranken Frau. Erfahrung nicht notwendig. Lohn $10. Telephon: Rogers Park 3130. modi

Verlangt: Aeltere Frau als Gesellschafterin, Katholikin bevorzugt. Bitte persönlich vorzusprechen: Mrs. M. Wilhelm, 1829 Greenleaf Ave., Rogers Park.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Kind aufzupassen. 1209 N. La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1128 Glenlake Ave. Tel.: Edgewater 1004.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1159 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 953 Wellington Ave.

Verlangt: Gute Köchin, muß englisch sprechen, Lohn $8. 'Phone: Winnetka 365 W.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Küchenarbeit; $8 die Woche; keine Sonntagsarbeit. Auch eine Frau, um Samstag den Saloon reinzumachen. 619 S. Fifth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Kinder aufzupassen, Gutes Heim. Ferner ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 827 Junior Terrace. Tel.: Lake View 3622.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 6022 Eberhart Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und stetiger Platz. 2940 W. Harrison Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur drei in der Familie; gutes Heim und guter Lohn. Lust, 919 Ainslie Straße. 'Phone: Edgewater 8882.

Verlangt: Erfahrene Haushälterin und Köchin. Guter Lohn. Anzufragen: 2600 S. Kedzie Ave., erstes Flat, hinten. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei Erwachsenen. Anzufragen: Douglas 8085, nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5033 Prairie Ave., 1. Flat. Telephon: Drexel 5856. modi

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für waschen und kochen, das zweite für leichte Hausarbeit und Kinder. Gach, 5212 South Park Ave.

Verlangt: Zwei Küchen-Frauen, $7 die Woche und Mahlzeiten. 1038 N. State Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7 Zimmer Apartment, zwei in der Familie; Lohn $7; beste Empfehlungen. 918 Buena Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 552 West 43. Str. Tel.: Yards 856. modimi

Verlangt: Frau zum Kartoffelschälen. F. Klein, 227 Ost 43. Straße.

Verlangt: Gute Köchin in Restaurant. 204 W. Van Buren Str., nahe Fifth Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4941 Michigan Blvd., Apt. 3. fomo

Verlangt: Zimmermädchen. Zu melden im Kaiserhof Hotel, Linen Room. modi

Verlangt: Kindermädchen, zu Hause schlafen. 1318 Wellington Ave., 1. Flat.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einem Apartment auf der Nordseite. Mit oder ohne Wäsche. Guter Lohn. Vorzusprechen bis 9 Uhr Abends. 1117 Nord Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5438 Harper Ave., 1. Apt.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für Hausarbeit. 2112 W. Harrison Str. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, auch im Store mitzuhelfen. 3659 S. Lincoln Straße. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; drei in Familie; stetige Stellung, Empfehlungen, $7.00. 5332 Cornell Ave., 3. Apt. 'Phone: Midway 7649. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 5318 Michigan Avenue. 3. Apt.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Tripp, 118 N. Keeler Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. Mrs. O'Brien, 5132 Sheridan Road, 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei zwei Kindern und bei allgemeiner Hausarbeit. 715 Ost 50. Place, 1. Apt. 'Phone: Kenwood 49. modi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Eheleute, Screw Maschine, Carpenters, Maschinisten, Porters, Hausmänner, Janitors, Stallmänner. Central Employment, 184 Washington Str.

Fuhr, deutschungarisches Büro, verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 10ap1mX

Verlangt: Erster Klasse Köchinnen, $10 bis $12; Wäscherinnen, zweite Mädchen, Kindermädchen, Hausarbeit-Hilfe. Trach Stellenvermittlungs-Agentur, 3522 Indiana Ave. 16ap1wX

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen etc.
—Advance Employment Exchange—
2. Floor. 179 W. Washington Str. 16ap1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290 6ap*X

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Gablatsch, Tel. Lincoln 6038.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Tel.: Yards 1623.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 4908 5. Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht in kleinem deutschem Haushalt Stellung. Persönlich vorzusprechen, 510 S. Dearborn Str.

Gesucht: Mitteljährige deutsche Frau mit 10-jährigem Knaben sucht Stelle als Haushälterin auf einer Farm nahe Chicago. Zu erfragen 3125 N. Kimball Ave., 1. Floor. momifr

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Arbeit als Haushälterin oder Geschirrwäscherin. 1962 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge, nette, reinliche Frau sucht Stellung als Haushälterin bei besserem Herrn oder Wittwer mit einem kleineren Kinde nicht ausgeschlossen. Adr.: J 938 Abendpost. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 1509 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Muzinda, 6029 Norwood Park Ave. Telephon: Newcastle 328. modimi

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Waschplatz für Montag. 1433 N. Leavitt Straße. 'Phone: Humboldt 1082.

Gesucht: Gebildete junge amerikanische Dame sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder Junggeselle; auch ein oder 2 Kinder; guter Lohn; Referenzen ausgetauscht. 'Phone Edgewater 7653. 12ap11wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 6 Zimmer und Bad, nahe Humboldt Park, $17. 1717 N. Richmond Str. modi

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat mit Bad und Porch, $21. 910 Willow Str.

Vermiete prachtvolles 5 Zimmer Flat, Heißwasserheizung. 5052 Roscoe Str. 17ap11wX

Zu vermieten: Saloon und Wohnzimmer. — 1231 Belmont Avenue.

Zu vermieten: Helles, sauberes 6 Zimmer Flat nur $19. 2022 Bissell Str., nahe Center Str. Hochbahn.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17in*X

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauschert, 835 Center Str. 21fb,mo*

Zu vermieten: 2 Stores, 1 Bäckerei mit Ofen und 4 Zimmer Flat oben. Gute Lage für irgend-ein Geschäft. 3704-08 N. Halsted Str. fonmo

Zu vermieten: Store, geeignet für Delikatessen, beste Lage, zum 1. Mai. 4365 Milwaukee Avenue. fafomo

Zu vermieten: 8 Zimmer-Flat, hell, bequem, neue Dekorationen; neue sanitäre Plumbing; sofort einzuziehen; Preis $22. 2748 Lincoln Avenue. 12ap11wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an junge oder alte Dame, 820 N. Paulina Str. L. Kobler. modimi

Zu vermieten: Zimmer mit Bad, privat, $1.50. 2742 Osgood Str., nahe Diversey.

Zu vermieten: 10 W. Grand Ave., schönes Frontzimmer an zwei Freunde, und einzelnes, nahe Loop und Pier. Adr.: J 942 Abendpost.

Herr findet Zimmer, Board und Bad. 1700 Cleveland Ave., oben.

Ein oder zwei Boarders verlangt bei kinderloser Frau, gute Kost. 1611 Clybourn Ave., 1 Treppe, vorne.

Zu vermieten: Reines möblirtes Zimmer für Frau, Mädchen oder Ehepaar für leichte Haushaltung bei alleinstehender Frau. Tel. Ravenswood 1376.

Vermiete schönes, helles Zimmer an Herrn, Bad, Telephon, halber Block zur Hochbahn und Straßenbahn. 1926 Bissell Str. modimi

Wünsche einen Roomer. 1525 Wells Straße.

Zimmer zu vermieten, $1 die Woche. 731 Lake Str. 14ap1wX

Zu vermieten: Großes, ventilirtes Frontzimmer mit Privatporch verbunden; großer Kleiderschrank; in strikt modernem Apartment; 3 Blocks zur Wilson-Hochbahnstation und Broadway Car. Telephon: Edgewater 7653. 12ap1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Zwei alte Leute suchen ein bis zwei Zimmer; nicht über $5. Hermann, 3320 Dickens Ave.

Zu mieten gesucht: Kleine Brick Cottage mit Keller und Stall, Nordseite. Preisangabe. Lange, 1912 N. Clark Str.

Zu mieten gesucht: Herr (35) sucht möblirtes Zimmer, privat, mit Preis. Adr.: O 867 Abdpst.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co. 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9,
555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 41a*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Telephon Central 4367. Patents. Rat frei. 9ap1mX

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, Otis Bldg.; Zimmer Nr. 1528. 10 Süd La Salle Straße. Tel. Franklin 795. 24mzX1mt

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4ap1MtX

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. ab5*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: 12-Kannen Milchgeschäft wegen Krankheit. 3019 N. Ashland Ave. modi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit Wohnung; will auf Farm gehen. 3711 S. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Wegen Familienangelegenheiten erster Klasse Retail-Bäckerei, $270 wöchentliche Einnahme. Agenten und Leute ohne Geld brauchen nicht zu antworten. Adr. L. B. 537 Abendpost. modi

Bäckerei zu verkaufen oder vertauschen. 7258 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Laden; billig, wenn sofort genommen. Lincoln und School Straße.

10 Zimmer Roominghaus, alles vermietet, Einkommen über $100, billig zu verkaufen, auf Teilzahlung. 1958 Lincoln Ave.

Grocery-, Candy-, Zigarren- und Notion-Store, auch Laundry-Office und Schul-Utensilien, hat eine große Familie stets mehr wie ernährt, großes Lager und gute Fixtures, Miete $20, einschließlich 6 Zimmer Flat und Bad, verkaufe alles für $375, bedeutend mehr wert. Ursache des Verkaufs: die Kinder sind erwachsen und ich ziehe mich zurück. Wenn Ihr ein gutes Geschäft zu kaufen wünscht, sprecht sofort vor. 4466 Elston Ave., ein Block nördlich von Montrose.

$390 kaufen, wenn sofort genommen, meinen altetablirten, sich stets gut bezahlenden Delikatessen-, kleinen Grocery-, Zigarren- und Candy-Store, beste Lage, Nordwestseite, moderne Fixtures, frisches Lager, Miete $20, einschließlich 3 Wohnzimmer und Bad, muß schnell verkaufen wegen Heirat. Kommt und überzeugt Euch. 3012 Belmont Ave.

Grocery-, Tee- und Kaffee-Store Fixtures, modernes Set, große Butter-Box, Auslage-Counters, 2 Computing Scales, Cash Register, Fleischschneider, Kaffeemühle, Shelvings, Show Cases usw., mit oder ohne großem Stapellager von Groceries, muß um jeden Preis geräumt werden um Nachlassenschaft zu regeln. Wegen Einzelheiten fragt nach in Zimmer 309 Ashland Block, Ecke Clark und Randolph Str. Tel. Randolph 1434.

Eine gutgehende, an verkehrsreicher Hauptstraße gelegene Bäckerei in einer Stadt von 4000 Einwohnern ist für den billigen Preis von $2500 preiswert zu verkaufen. Näheres durch Schaale Bros., Waverly, Iowa. modimi

Zu verkaufen: Deutsches Restaurant und Lunchroom, wegen Krankheit. 4945 Milwaukee Avenue. frsamodi

Wittwe muß Saloon wegen Krankheit verkaufen. Adr.: O 859 Abendpost. fonto

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein elektrischer Schuh-Reparaturshop. 1669 Blue Island Ave. femo

Falls Ihr die Absicht habt, in das Saloongeschäft überzugehen oder Eure Lokalität verändern wollt, fragt nach bei der Atlas Brewing Co., 21. Straße und Blue Island Avenue, und wir werden Euch bereitwilligst Rat erteilen. 15ap1wX

Zu verkaufen: Sehr guter Lunchroom. 649 Wells Straße. fafomo

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market, billig. 2950 Normal Avenue. fafomodi

Zu verkaufen: Meatmarket. Krankheitshalber sehr billig zu verkaufen, beste Lage an Nordseite, sehr feine Einrichtung. Adr. W 755, Abendpost. fafonmo

Zu verkaufen: 35 Zimmer Roominghouse, — schönes Heim und $150 Reingewinn per Monat garantirt. Adr.: J 928 Abendpost. 14ap1wX

Zu verkaufen: Zu einem Bargainpreis, Grocery- und Delikatessen-Store; guter Platz. 2933 Wallace Str. 14ap11w

Zu verkaufen: Möbel und Lease. 2116 Sedgwick Str. 12 Zimmer, alle besetzt. Miete $45. 13ap1wX

Zu verkaufen: Billig. Retail Home-Bäckerei. 5 Zimmer Wohnung. 1020 N. California Ave. 5ap2wX

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon und Restaurant, Nordseite, elegante Lage, deutsche und ungarische Nachbarschaft, nahe Transfer-Ecke, neben Hochbahnstation. Muß sofort verkauft werden. 1548 Larrabee Straße. 21mz*X

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 50, 40, 35, 25, 20, 15, 12, 10 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatlich und freie Wohnung; auf Teilzahlung. Restaurants und Delikatessenstores usw. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Straße. Etablirt 1908. 8ap1mtX

Verkaufe erster Klasse gutgehendes Eckgeschäft; deutsche Delikatessen und kalter Aufschnitt; Baar-Kundschaft; wegen Krankheit für $1500.— Adr.: J 903 Abendpost. 13ap11wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Teilhabergesuch: Etablirtes Waarenerzeugungsgeschäft sucht ehrlichen Partner mit ungefähr $500. Fachkenntnisse unnötig. $30 bis $40 wöchentlich garantirt. Brieflich an Adr.: O 863 Abendpost. 16ap1wX

Teilhaber mit einigen Hundert Dollars gesucht für gutzahlendes Fabrikationsgeschäft; jede Untersuchung gestattet. Brieflich: 1 923 Abendpost. fafonmo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nb,momita*

Wenn Ihr wollt, daß Euer Geld gute Zinsen trägt, legt es in einer gut gehenden Korporation an; jede Untersuchung gestattet; Geld sicher gestellt. Brieflich unter der Adr.: M 263 Abdpst. fafomo

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*X

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; spreche sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsgewölbe zu vermieten. $2.50 und aufwärts. 18jan,X3mt

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission, 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jal*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Laden, Flats u. s. w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet Keine Extras Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Privatmann hat $10,000 auszuleihen auf erste oder zweite Hypotheken Adr.: W 743 Abendpost. 13ap11wX

Geld auf erste Hypotheken zu verleihen. Wm. Hardt, 555 West North Ave. 13ap1wX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave nahe Paulina Straße. 2of*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen Landdarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Privatgelder zu verleihen auf zweite Hypotheken. Adr.: T 741 Abendpost. 22mz1mtX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1ma5mtX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Liefere frisch gelegte Eier, 25c das Dutzend bei größeren Posten. Schreibt an B. Lange, General Delivery, Dunning.

Achtung! Arbeiter! Geschäftsleute!
——Die beste Krankenkasse——
Krankengeld für jede Krankheit, jeden Unfall. Beitrag $1 per Monat. Krankengeld von $6 bis $35 die Woche. Aelteste Gesellschaft, die bereits viele Millionen an ihre Mitglieder ausbezahlt hat. Sprechen Sie vor oder senden Sie Postkarte für Prospekte.
Great Eastern Casualty Company
Zimmer 205 A, 35 S. Dearborn Str.
12—17apl

**Schmerzen Eure Füße?
Forbes, Fuß-Spezialist,
14 W. Washington Straße, Suite 810.** 16ap3mX

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25of,mo*

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger. 2253 W. 12. Str. ap12mifrmo1mt

Anmeldung zur Mitgliedschaft in gutem deutschem Unterstützungsverein. Wendt, 3050 Greenview Avenue. 22mz,mifamo,1m

Höchste Preise für alte Männerkleider zahlt Markowitz, 502 W. 12. Place. Schreibt Postkarte. 16ap1wX

Hedwig Gorth, rufe Mrs. Hessert an. Wichtig! 16ap1wX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry J. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 110. 16ap,3mtX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8of,mifrsonmo*

Zu verkaufen: Damen- und Herrenkleider, in gutem Zustande, wenig getragen. Sehr preiswert. Palmer, 4426 N. Racine Ave., 1. Flat. ap15—21X

Carpenterarbeit jeder Art, beste Ausführung, niedriger Preis. Carl Ritschke, 1960 Orchard Str. 15ap11wX

Uebernehme Painting, Kalsomining und Paperhanging zu mäßigen Preisen. P. Geist, 712 Willow Str. Telephon: Lincoln 5389. 12ap11wX

Carpenter und Cabinetmaker macht allerlei Reparaturen, innen und außen, Store-Fixtures, mäßige Preise. 1555 N. Halsted Str. H. Matzeh, Telephon: Lincoln 1836, nach 6:30 Abends. 13ap2wX

Manicuring nach Uebereinkunft. Telephon: Ravenswood 7231. —21apX

Plasterarbeit bestens billig ausgeführt. 2647 North Halsted Str., Telephon: Lincoln 1608. Schiemann. —24aplX

Anstreichen, Tapeziren, gut und billig. Martin, 602 N. Clark Str. 11ap1wX

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; Order-gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene Order-gemachte Anzüge $5 u. aufwts. Offen täglich, Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 1op*X

Frank Haß, Zementkontraktor; alle Arbeit garantirt. Telephon Rockwell 3613. 2ap1mtX

Painting, Decorating, Calcimining, Paperhanging ausgeführt zu mäßigen Preisen. Geist, 1912 Howe Str. Tel.: Lincoln 6038. 29mz1mtX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ist Euch ein Darlehen auf Möbel oder Salär abgeschlagen worden?

Wenn dem so ist, glaubt nur nicht, daß Ihr es nicht bekommen könnt. Versucht: die Local Loan Comp. Ihr bekommt schon das Geld, während Andere noch darüber nachdenken. Die liberalste Darlehen-Gesellschaft. Ein Mann, der $12 Wochenlohn hat, kann $150 erhalten. Nichts wird ihm weggenommen. Keine Applikationsgebühr. Wartet nicht in einem Empfangsraum. Privatoffices worin man Gesuch machen und Darlehen erhalten kann. Alle Vorbereitungen wurden getroffen zur Abwickelung Eures Geschäftes in strittestem Vertrauen und unter uns.

Ueber 100 Leute transferiren ihr Geschäft zur Local Loan Comp. jeden Monat. Ursache! Niedrige Raten! Gute Bedienung. Dies ist die einzige Company in Chicago, die alle irgendwie vorkommenden Darlehen macht. Ihr könnt innerhalb fünf Minuten von $5.00 bis zu $50.00 oder $1000 in einer Stunde erhalten. Unsere Vertreter sprechen deutsch und alle modernen Sprachen. Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Abends nach 8 Uhr offen. Jede Stunde, die Ihr verliert in Eurer Beschäftigung zählt zu den Kosten Eures Darlehens. Wenn Ihr $5.00 oder $1000 haben wollt, kommt zu uns und es wird Euch gewährt.

Local Loan Co.
1225 Nord Ashland Avenue, Ecke Milwaukee
'Phone: Haymarket 5010.
4646 Süd Halsted Straße, Ecke 47. Straße.
'Phone: Drover 2116.
8mz,mifrmo,3mt

Wir verleihen
Geld ——— Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.
$$ Braucht Ihr Geld? $$

$10, $15, $20, $25, $30, $35, $40, $45, $50, $55, $60, $65, $70, $75, $80, $85, $90, $95, $100

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns erhalten, sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen, ohne in Not zu geraten.
Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.
Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (Uninc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4ds*X

——Geld——
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.

Borgt $20	— zahlt $21.65	zurück
Borgt $30	— zahlt $32.50	zurück
Borgt $40	— zahlt $43.50	zurück
Borgt $50	— zahlt $53.80	zurück

Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spizer. 26nb*X

Wir gewähren Darlehen in fünf Minuten. Es bleibt sich egal, wem Ihr schuldet, wieviel es ist und was Ihr mit dem Geld anfangt. Alles was notwendig ist, Ihr müßt uns beweisen, daß Ihr die betr. Person seid und die Stellung bekleidet, die Ihr angebt, und das Geld ist Euer, wenn Ihr darnach fragt.
Privat-Offices für Damen. Wir gewähren auch Darlehen auf Möbel.
The Federal Loan Co. (Uninc.)
165 West Monroe Str.
Ecke Clark Str., Zimmer 808.
6ap6mtX

Darlehen auf Löhne
Nur an ehrliche Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Indorser".
Bell Loan Co.,
Z. 1104, 8 S. Dearborn Tel.: Central 2781.
6apmodidofr3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4feb*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verkaufe gutes Herren-Bicycle. Carpenter, 1956 N. Clark Str. modimi

Bicycles mit Coasterbremse, $10 u. aufwärts. Puncture Proof Tires, $5.00 das Paar. Motor-Cycle Tires $6.00 und aufwärts. Alle Artikel in Bicycles, Sundries und Sportwaaren. — Andy Jensen, 2729 Ogden Avenue. 'Phone: Rockwell 1071. 14ap1wX

Singer-Nähmaschinen zu halben Preisen; gebrauchte $3.00 aufwärts; auf Abschlagszahlungen. 337 W. North Ave.; nahe Sedgwick Str. 9ap1mtX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Weiße Hasen und Tauben. 2135 Grenshaw Str.

Kanarienvögel, sprech. Papageien, alle Rassen Tauben, junge Hunde, Angorakatzen. Hoffmann & Huitmann, 3336 Madison Str. Abends offen. 23fb3mtX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Spart Euer Mietsgeld, indem Ihr ein vollständiges Heim kauft, das fertig ist zum sofortigen Einzug!

Neues 2-Familien Brickhaus, Eichenholz-Verkleidung und -Fußböden, moderne Plumbing, elektr. Licht, Mosaik Hallen und Badezimmer; separate private Eingänge zu jedem Apartment. $6575. $1000 Baar, $30 monatlich.

2 Flat, 6 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Laundry, Hartholz-Verkleidung und Fußböden, gepflasterte Straße, ½ Block zur Carlinie, die direkt ohne Transfer zur Stadt führt; $4300, $1000 Baar, Rest nach Belieben.

Neues 2 Apartment Brick, 6 große Zimmer in jedem Flat, 1 Flat vermietet an verantwortlichen Mieter, elektrisches Licht, Furnace Stacks, Eichen - Fußböden, Hartholz-Verkleidung, 30 Fuß Lot, restriktet Nachbarschaft, Straße gepflastert und ganz bezahlt. Preis $6650, $1000 Baar, $30 monatlich.

Neues 4 Apt. Brick Eckgebäude, zwei 4- und zwei 5-Zimmer Flats, Eichen Verkleidung und Fußböden, Tile Hallen und Badezimmer, elektrisches Licht, Furnace-Heizung, kein Janitor nötig. Preis $13,000, $2500 Baar, Rest nach Belieben. Nehme Nord- oder Nordwestseite unbebautes oder kleines verbessertes Eigentum als Teilzahlung.

Kosiges 2 Flat Frame, 4 und 4 Zimmer, hohe Attik, kann als weitere Zimmer ausgestattet werden, ein Block von 2 Carlinien. Preis $2975. $500 Baar, $20 monatlich. 1 Flat vermietet zu $13.

Wir bauen für Euch auf Bestellung, und Ihr könnt das Gebäude während des Bauens beaufsichtigen, und Euch genau davon überzeugen, welches Material dazu verwendet und wie es gebaut wird. Bedingungen: $500 bis $1000 Baar, Rest monatlich.

$750 Baar, $15 monatlich, kaufen fast neue 7 Zimmer Brick Cottage. Ausgezeichnete Transportation. Preis $3950.

Kosiges Cottage Heim, nahe Lincoln Ave. und Addison Str., 5 Zimmer auf einem Floor, 1 Zimmer in Attik fertiggestellt und 2 Zimmer im Basement, machen es zu einem 8 Zimmer Haus; in gutem Zustand. $2500, $400 Baar, $15 monatlich.

9 Zimmer Residenz, alle modernen Bequemlichkeiten, in bester Verfassung, Lot 50 bei 155, gepflasterte Straße und dafür bezahlt, 1 Block zur Montrose, 2 Block zur Elston und Crawford Car, ebenso bequem zur Irving Park Station der Northwestern Hochbahn.

Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave. Straßenbahn bis Addison Str., geht dann westlich nach unserer Subdivision, Irving Park Blvd. Car bis Leavitt Str., geht dann südlich zur Subdivision, Riverview-Larrabee Car bis Leavitt Str., geht dann nördlich zur Subdivision, Western Ave. Car bis Addison Str.

Subdivision Offices:
3557 N. Western Ave. 3801 N. Western Ave.

Offen täglich und Sonntags.

William Zelosky

1905 Belmont Ave. Haupt-Office.
15ap1wX

2 Familien Brickhaus, nur 2 Jahre alt, besser als neu, 6 und 6 Zimmer; gewissenhaft gebaut, Hartholz-Bekleidung und Fußböden, heißes und kaltes Wasser, elektrisches Licht, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, wofür bezahlt ist, 1 Block von 2 Carlinien, bequem zur Ravenswood Hochbahn, Preis $6650, $1000 Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky,
3557 No. Western Ave., Ecke Addison Str.
15ap1wX

Kosige Brick Cottage, 6 große Zimmer auf einem Floor. Hohe Attik und Basement. Badezimmer. Heißes und kaltes Wasser. Furnace, gepflasterte Straße, 1 Block von 2 Carlinien, direkt zur unteren Stadt ohne umzusteigen. Preis $3150; $1000 oder mehr Baar.
Wm. Zelosky,
3557 No. Western Ave., Ecke Addison Str.
15ap1wX

Zwei Flat Brick, Lincoln Ave. und Irving Park Boulevard. Fast neu, 6 große Zimmer in jedem Flat, 2 Furnaces, elektrisches Licht. Eichen Bekleidung und Fußböden, gepflasterte Straße, ganz bezahlt. $6750, $1000 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave.
15ap1wX

Zu verkaufen: Property 322 W. Goethe Str. Eigentümer im Hinterhause. modofa

Zu verkaufen: Billig, 2stöckiges Framehaus, 6 und 7 Zimmer Flats, Bad, Gas; Miete $42; nahe Kirche; Preis $3800. 3039 Southport Avenue.

Verkaufe Lot, 30×125, billig. Zu sprechen Abends. Gaske, 1700 Cleveland Ave. Telephone Diversey 1628. modi

Bargain, Neues 6 Flat Brick 4 Zimmer; Furnace und Ofen; Miete $1656 jährlich. Spezieller Preis $11000. Frank Beck, 3932 N. Robey Str. famofr

Zu verkaufen: Großer Bargain, Ecke 74 bei 125, mit einem 2stöckigen Gebäude, Dampfheizung, ganz modern auf einer Lot, und 50 Fuß frei für Geschäfts- und Flat-Gebäude. Nur $8800, wert $10,000. Näheres bei John Bobel, 3430 Southport Ave. 13ap1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 3stöck. und Basement pressed Brick Eckgebäude, Flats mit neuesten Verbesserungen, Furnace- und Ofenheizung, Lot 35 bei 125, im Logan Square; verkaufe billig und nehme kleines Property in Tausch; Rest Baar. Adr.: Z R 166 Abendpost.

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage, billig. 3510 Pierce Ave.

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zueiell"
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zueiell, 4101 Fullerton Ave.
15jan*X

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zueiell"
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zueiell, 2201 N. Kostner Ave.
15jan*X

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $3000 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt Franklin 795. 28fb,momifr*

Bargain: Eigentümer verläßt Stadt! $8500 kaufen dreistöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer Flats, Lot 34×118 — dreistöckiges Framegebäude, 6 Zimmer Flats, 31×118; alles hell, modern; Preis $8000. Eigentümer 2054 Nord Kildare (früher 43. Ave.), nahe Armitage. 11ap1wX

$1000 Baar, $25 monatlich, kaufen modernes 2 Flat mit hohem Brickbasement, 5 und 6 Zimmer, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, Hartholz-Böden und Bekleidung. Preis $3600. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Ave. 15ap1wX

Kosige Cottage und Bad, 5 Zimmer auf dem Main Floor und weiteres Flat finished auf dem Grund Floor, jetzt vermietet. Hober Attic. Nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars. $2975. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Ave. 15ap1wX

Zu verkaufen: 2446 N. Franzisko Ave., nahe Fullerton und Milwaukee, Brick-Cottage, Parlor, Küche und 4 Schlafzimmer, Bad, Gas und elektrisches Licht; leichte Abzahlungen. L. Kaudlik, 2361 Milwaukee Ave. 15ap1wX

Zu verkaufen: 1922 Nord Tripp Ave., nahe Armitage Ave., modernes 2-Flat Gebäude, jedes 7 Zimmer, Lot 50 bei 125, feine Schattenbäume, großer Stall, in sehr gutem Zustand, $4950.— Nachzufragen 1. Flat daselbst. frsaion

Südseite.

Bargain: 60×125, Straße verbessert, West Auburn Park, $1100. Nachzufragen 7256 Morgan Str. fasomo

Zu verkaufen: Kosige Cottage, 4 große Zimmer, $1500. Ein wirklicher Bargain. Eigentümer 6623 Morgan Str., Phone Wentworth 3558. frsasonmo

Vorstädte.

$500 Baar, $30 monatlich, einschl. Zinsen, 6 Zimmer Brickhaus, Gas und Elektrizität, Heißwasserheizung; gepflasterte Straße; Lot 37½ bei 125. Preis $4000. Seht J. M. Feron, 914 Gunderson Av., Oak Park, Ill., neben Met. „L". 13ap1wX

Farmländereien.

Farmen in Wisconsin.
Wir sind die Eigentümer. Liberale Bedingungen. Umtauschgelegenheit geboten.
Loeb-Hammel Realty Co.,
(Nicht ink.), Hartford, Wis.
Adresse Chicago-Office: 343—4 Marquette Bldg.
7ap10tX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Farmländereien.

Prächtige 40 Acres Muskegon, Michigan, Farm, billig, Hälfte Anzahlung, an Hauptstraße, mit Gebäuden, Gerätschaften, in bestem Zustand, tragenden junger Obstgarten, feine Lage. Agenten ausgeschlossen. Persönliche Anfrage beim Eigentümer 2451 Wentworth Ave., 1. Floor, N.

Zu verkaufen: Billig, meine 108 Acres Illinois Farm, ¼ Meile vom Town, 2 Eisenbahnen; 40 Acres gepflügt, 15 Wald, Rest Weide. Ganz umzäunt. Keine Häuser; Preis $30, wert $50. $500 Anzahlung, Rest nach Belieben. 1641 Belmont Ave., 2. Flat. somodi

Laßt uns Euch Ländereien zeigen entlang der Soo Line, toniger Lehmboden; gute Wege; nahe Towns, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Buttereien. Sprecht vor oder schreibt Soo Line Land Dept., Zim. 515, 112 W. Adams Str. 1ap,*X

Verschiedenes.

Verkaufe 2 Lots, 54. und Medill Ave., nahe Fullerton (Craigon), $350 jede. Große Geschäfts-Lot, Kedzie, nahe Park; billig. Nachzufragen: Reck, 1133 So. Western Ave. 13ap1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmern, sowie wenig gebrauchtes Klavier, sehr billig; muß die Stadt verlassen. 2624 Indiana Avenue, 3. Flat. modi

Versteigerung! — Um Platz zu gewinnen für den Verkauf von nicht abgeholten Expreß-Paketen für die Adams Expreß Company, verkaufe ich morgen Vormittag 10 Uhr in meinen Räumlichkeiten 2727—29 Lincoln Avenue, ein großes Sortiment von Lagerhaus-Möbeln, Rugs, Oefen, Messing- und Eisenbettstellen und allerlei Haushaltungsgegenstände. Versäumt nicht, diesem Verkauf beizuwohnen, da wir unbedingt den Raum haben müssen. Schleuderpreise. — J. Ralph, Versteigerer.

Verkaufe prachtvolles China Cabinet, 2 Eisenbettstellen, Eisstove, Dresser, Bilder, billig. 921 Wellington Avenue.

Verkaufe 6 Zimmer Möbel, vollständig, billig. 313 Wisconsin Str. 17ap1wX

Zu verkaufen: Möbel, billig. Nachzufragen Abends in 1135 N. Cleveland Ave., zweiter Floor, hinten, oben.

Auktions-Verkauf!
Dienstag, d. 18. April, 10 Uhr Vorm.
$25,000 Wert nicht abgeholte Haushaltartikel in uns. Verkaufsräumen 2521—25 Sheffield Ave. verkaufen wir positiv an den höchsten Bieter, ohne Rücksicht auf den Verlust. Die Waaren bestehen aus mittelmäßigen und hochfeinen Möbeln wie folgt: Pianos, orientalische Rugs, Carpets, Dressers, Chiffoniers, Messing- und Eisenbetten, Sprungfedern, Davenports, Buffets, Sideboards, Eßzimmer-Tischen und Stühlen, Gasherden, Eisschränken, Ice Boxes, Parlor- und Bibliothek-Tischen, Schaukelstühlen, Parlor- und Wohnzimmer-Sets, Hangings, Draperien, Bildern, Glaswaaren, Bric-a-brac, Küchengerätschaften und anderen Artikeln, zu zahlreich um sie hier anzuführen.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Auktionator.
Privatverkäufe täglich — Offen Mittwoch und Samstag Abend. lomdo

Möbel für die Hälfte des Wertes.

$7.50 2 Zoll Pfosten-Bett	$ 3.75
$25.00 9X12 Samt-Rug	$12.50
$50.00 Parlor-Garnitur, echtes Leder	$25.00
50c Küchen-Stühle	0.25
$6.00 Koffer	3.00

Humboldt Furniture Co.,
2412—14 North Ave.
Seht nach dem elektrischen Schild:
Amor schießt Pfeile.
26ja,3mtX

Bohsen Furniture Co., 1521—25 West 63. Str., eine Straße östlich von Ashland Ave., das große deutsche Möbelgeschäft. Bevor Ihr Möbel kauft, besucht Hans Bohsen und überzeugt Euch, daß Ihr nirgends in Chicago billiger kaufen könnt. Wir halten nur neue, gediegene und handhafte Möbel; reelle Bedienung ist unser Motto. 10ap12wX

Bargain! Junges Ehepaar muß seine eleganten Möbel verschleudern, prächtiges Parlor-Suite, allermodernste Eßzimmer-, Rugs, Schlafzimmer- und Küchenmöbel; ebenfalls fast neues Wagner Grand Piano zu Eurem eigenen Preis. Kommt sofort nach 3457 S. Western Avenue. 11ap1wX

Bin gezwungen, meine eleganten neuen Möbel von 4 Zimmern zu Bargainpreis zu verschleudern, $150 Parlor-Set $35, allerneueste Eßzimmer-, Schlafzimmer- und Küchen-Möbel; desgleichen $485 Piano, 2 Monate gebraucht, für $115. Verkaufe auch einzeln. 1922 S. Kedzie Ave. 14ap1wX

Verlasse Stadt! Verkaufe meine prächtigen Möbel, ebenfalls Piano. 3645 W. Polk Str., nahe Central Park Ave., 1. Floor. 16ap1wX

Zu verkaufen: Parlor-, Eßzimmer-, Schlafzimmermöbel, Rugs, Bilder, Piano, zusammen oder einzeln, zu großem Bargainpreis 1815 Humboldt Blvd., nahe Armitage Ave. 13ap1wX

Vier Zimmer Möbel zu $62.50
Wir möbliren 4 Zimmer vollständig mit sämmtlich neuen Möbeln für $62.50; Abzahlung auf Wunsch.
Illinois Furniture Co.,
304—8 North Ave., nächste Tür Plaza Theater. 8ap11X

Die größten Bargains in Möbeln bei Maller & Son, Südostecke Wells Str. und Chicago Ave. 1ap,11X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

—Storage Piano Verkauf—

$700 88 Noten Spieler Piano für	$125
$600 88 Noten Spieler Piano für	$ 95
$350 Fischer Piano für	$ 65
$400 Kimball Piano für	$ 90
$450 Cable Piano für	$ 95
$200 Sprechmaschine für	$ 69
$100 Sprechmaschine für	$ 50

Nachzufragen in 1451 West Madison Straße. Offen Abends bis 9 Uhr. sonmodimi

Zu verkaufen: $65 Victrola mit 31 Selections für $25. Mrs. Kempf, 2919 Warren Ave. ap13,17,19,21

Muß verkaufen: Mein 88 Noten Spieler Piano — muß diese Woche billig für Baargeld verkauft werden. Mrs. Heroloff, 3134 West 12. Str., 2. Floor. sonmodimi

Nur $85 für schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 15ap12wX

$35 Victor Phonograph mit Platten zu $15. 3371½ W. North Ave. 8ap1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dg*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: $45 kaufen feines 1000 Pfund Pferd. 2241 Chicago Ave. modi

Max Tauber & Sons, die vorteil bekannten Pferdehändler, 1720 Milwaukee Ave., haben stets 100 Pferde an Hand, brauchbar für Stadt- und Landarbeit, Manche Mähren tragend. 50 Arbeitspferde zum Vermieten. Lag, Woche, Monat. 13ap1wX

Farmer Frau verkauft 6 junge Mähren, Farmerwagen, Geschirre, billig. Farmer Stall, 731 Lake Str., nahe Halsted. 12ap11wX

Zu verkaufen: 30 Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre. Muß billig verkaufen. Milwaukee Avenue Teaming Co., 1803 Milwaukee Ave. 12ap2wX

Bargain! 20 Stück Pferde, Maulesel, Geschirre, Wagen, $20 aufwärts. 1859 Lake Str. 11ap1w

Zu verkaufen: Thompson Feed Co., 12 junge Mähren; Gespanne in feinem Zustand, 2 schnelle Kutschenpferde, 1 Mähre tragend. Kommt diese Woche nach 1321 Randolph Str. 27mz1mX

$50—$100, 10 schöne junge Pferde und Stuten; auch Zwei- u. Einspännergeschirre, Wagen, billig. Kaufte Autos. 2022 N. California Ave. 26ja,3mt

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

Zu verkaufen: 40 Bierwagen, Pferde und Mähren, alle Größen. Alle Arten Geschirre, billig für Baar. 743 W. 42. Str., nahe Halsted. 16fb,3mtX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29of*X

Bargains in Elektrischen Fixtures!
Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agX

Store Fixtures
für Grocery und Market, Bäckereien, Delikatessen, Restaurants und alle anderen Fixtures, neu und gebraucht, zu den niedrigsten Preisen im Lande. — Baar oder Abzahlungen.
American Store Fixture Co.,
121—123—125 S. Halsted Str.
mz20momido3m

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str. Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen. Baar oder Abzahlung. ap5*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Auto Tires und Tubes Vulcanized und zu verkaufen, Auto-Zubehör, Auto Tire Covers 50c, Auto Top Covers 50 Cts. Speedometers $2.00. Andy Jensen, 2729 Ogden Ave. 'Phone: Rockwell 1071. 14ap1wX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

—Drei Lecke reparirt für $5.00.—
Aborn Roofing Co., Gravel u. Ready Roofing. 1436 N. Artesian Ave. 'Phone Humboldt 4831. Alle Arbeit garantirt. Baar oder Abzahlungen. 3ap,1mtX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichnis von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders 116 W. Van Buren Str., Chicago. 5mz*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Junge Lehrerin erteilt Mädchen Piano-Unterricht. Adr.: D 971 Abendpost. 10ap1wX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hafenclever, Erfahrener Frauen-Arzt. Freie Konsultation für alle Leiden. 10 bis 4. Zimmer 44 — 120 S. State Str., neben Fair. 14ap12wX

Dr. Fr. Front, (deutscher Arzt), früher Assistent der Wiener Universität. Spezialist für Geschlechtskrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. — Stunden 10—12 Mittags, und 5—7:30 Abends. 8ap X

Börsennotirungen.

Chicago, den 17. April 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Mai	$1.16⅛	$1.14⅝	$1.16-⅞	$1.15⅞
Juli	1.14⅜	1.13⅞	1.14⅛	1.14½-⅝
Sept	1.12⅝	1.11⅝	1.12½-⅝	1.12½
Mais—				
Mai	.75⅞	.75⅛	.75⅞	.75¼-⅜
Juli	.77	.76⅛	.76⅞-77	.76⅝-½
Sept	.76⅞	.76⅜	.76¾-⅞	.76¼
Hafer—				
Mai	.45⅛-¼	.44⅜-⅝	.45⅛-¼	.44⅞-.45
Juli	.43½	.42⅞	.43⅜	.43
Sept	.40⅛	.39⅞-40	.40	.40
Speck—				
Mai	..	..	..	23.07
Juli	23.00	22.92	23.00	23.00
Schmalz—				
Mai	11.75	11.72	11.72-75	11.72
Juli	11.90	11.85-87	11.90	11.87-90
Sept	12.10	12.05	12.10	12.07-10
Rippen—				
Mai	12.35-37	12.35	12.37	12.35-37
Juli	12.55	12.50	12.52	12.52-55
Sept	..	..	..	12.65-67

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.14⅝	.75⅞	.45⅛	23.00	11.67	12.32
Juli	1.13⅝	.76⅞	.42⅞	23.00	11.85	12.50

Weizen schloß um ⅞ bis 1¼ niedriger, Mais um ¼ bis ½ höher ab, während Hafer fast unverändert blieb. Maiweizen schwankte zwischen $1.13½ und $1.16⅜. Der sichtbare Weizenvorrat nahm in der letzten Woche um 3,000,000, der an Mais um 1,000,000, der an Hafer um 1,700,000 Bushels ab. Die Nachrichten über den Stand des Winterweizens in Kansas lauten vortrefflich, die aus Nebraska günstig. Der Weizenpreis fiel gegen Ende der Börsenstunden, da die Aktien in Kriegsunternehmungen herabgingen und Gerüchte über einen baldigen Friedensschluß die Runde machten.

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$	0.35
„Extra Firsts", das Pfund		0.34½
„Firsts", das Pfund	0.33	—0.34
„Seconds", das Pfund	0.31	—0.32
Dairies, „extra", das Pfund		0.33
„Firsts", das Pfund	0.31	—0.32
„Seconds", das Pfund	0.25	—0.25
Backwaare, das Pfund	0.23	—0.24
„Ladles", das Pfund	0.25	—0.26
Prozeßbutter, das Pfund	0.25	—0.26

Eier.
(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.20½	—0.20¾
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.19½	—0.20
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.19	—0.20½
„Dirties", das Dutzend	0.18½	—0.29
„Checks", das Dutzend	0.17	—0.17½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.17	—0.17¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16½	—0.17
„Young America", das Pfund	0.17	—0.17½
„Long Horns", das Pfund	0.16¾	—0.17
„Daisies", das Pfund	0.17	—0.17¼
Brick, das Pfund	0.17¾	—0.18
Schweizer, rund, das Pfund	0.22	—0.29
do., „Block", das Pfund	0.23	—0.24
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.15½	—0.16½
do. 1 Pfund Stück	0.16	—0.16½

Geflügel und Fische.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	0.18½	—0.19
„Spring Chickens", das Pfund	0.18½	—0.19
do., „Stags", das Pfund		0.14
Truthühner, lebend, das Pfund		0.20
Hähne, das Pfund		0.12½
Enten, das Pfund		0.15
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Gänse, das Pfund	0.12	—0.13
Perlhühner, das Dutzend		5.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.18	—0.19
do., „Springs", das Pfund	0.18	—0.19

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.14	—0.14½

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$	0.17
do., Nr. 2, das Pfund		0.16
do., Nr. 3, das Pfund		0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund		0.24½
do., Nr. 2, das Pfund		0.19
do., Nr. 3, das Pfund		0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund		0.13½
do., Nr. 2, das Pfund		0.13
do., Nr. 3, das Pfund		0.10½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund		0.12½
do., Nr. 2, das Pfund		0.11½
do., Nr. 3, das Pfund		0.10
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.09¼
do., Nr. 2, das Pfund		0.09
do., Nr. 3, das Pfund		0.08

Schweine (zugerichtet).

Fette Schweine, das Pfund	0.09	—0.09¼
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09¾	—0.10½

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.09	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste	2.25	—2.50
do., kleine	3.25	—3.75
do., Florida	3.00	—3.50
Tangarines, 2 Kisten	2.00	—2.75
Grape Fruit, Kuba	2.65	—3.25
do., Florida	2.00	—3.25
Zitronen, kalif., die Kiste	2.75	—3.00

Die halbe Bemannung nahm Plant Juice ein.

Kapitän Robert Recor, von dem guten Schiff „Cygnus" ist geheilt

Von Magenleiden.

Sagt, er ist durchaus und völlig von Magenleiden durch das neue Magenheilmittel, Plant Juice, geheilt, und ist ein glücklicher Mann.

„Die hauptsächliche Ursache, wegen der sich der Ruhm von Plant Juice wie ein Flugfeuer durch das ganze Land verbreitet hat, liegt darin, daß Jeder, der es geprüft oder gesehen hat, was es leistet, ein gutes Wort dafür einlegt und nie eine Gelegenheit ver-

Kapitän Robert Recor.

säumt, davon zu sprechen," sagte der Plant Juice Mann, der sein Hauptquartier in dem Laden der Public Drug Co. hat, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er jeden Tag mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels vorführt und erklärt. Er spricht Deutsch.

„Die Geschichte von Plant Juice, die Art und Weise, wie es der Fabrikant zuerst herstellte, und die großen Ereignisse, die darauf folgten, sind in ganz Amerika der Stoff von zahlreichen Zeitungsartikeln gewesen," fuhr der Plant Juice Mann fort. „Die Geschichte ist interessant und ich erzähle sie immer gern, aber hier ist etwas Genaueres. Plant Juice wird jetzt im Staate Illinois eingeführt und hat bereits in Chicago festen Fuß gefaßt, wo es bereits hunderten und hunderten Bürgern in allen Lebensstellungen neues Leben und neue Kraft gebracht hat. Um zu erkennen, daß diese Erklärung der Wahrheit entspricht, braucht man nur den unterzeichneten Zeugnissen von Leuten, die es mit Plant Juice versucht haben, ein Ohr zu leihen."

Vor Kurzem ging die unterzeichnete Erklärung von Kapitän Robert Recor, von dem Schiffe „Cygnus", ein, der einer der bekanntesten und beliebtesten Kapitäne ist, die aus dem Hafen von Chicago ausfahren. Er sagte:

„Ich bin heute der glücklichste Mann in der Stadt, weil ich, nachdem ich jahraus und jahrein am Magen, an der Leber und den Nieren gelitten habe, durchaus und vollständig durch Plant Juice geheilt bin. Ich hatte seit Jahren unsagbare Schmerzen gelitten. Meine Nahrung geriet in meinem Magen in Gährung und verursachte Gasbildung und große Beschwerden und ich konnte Nichts in meinem Magen behalten. Ich wußte nicht, was ich tun sollte, da ich es mit verschiedenen Arzneien versucht hatte, ohne daß sie mir irgend etwas genutzt hätten. Meine Frau hörte von Plant Juice und kaufte eine Flasche für mich, da sie glaubte, es könnte mir gut tun. Es half mir von der ersten Dosis an und ich komme mir jetzt wie neugeboren vor. Die halbe Bemannung meines Schiffes nimmt jetzt Plant Juice ein."

do., geringere Sorten, Kiste	2.75	—3.00
Ananas, Kuba		4.00
do., kleine, die Kiste		4.50

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß	$3.00	—3.25
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.75	—2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.50
Wine Saps, das Faß	3.50	—4.00
Jonathans, das Faß	3.50	—4.00
Russets, das Faß	2.50	—2.75
Golden, das Faß	3.00	—3.50
Gano, das Faß	1.75	—2.25
Kings, das Faß	3.25	—3.75
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—3.25
Spies, das Faß	3.50	—4.50

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	2.00	—5.00

Erdbeeren.

Florida, das Quart	0.18	—0.20
Louisiana, Kiste, 24 Pints	1.75	—2.25

Nüsse.

Hickorynüsse, das Bushel		0.50
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.07	—0.09

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Anis, Louisiana, Kiste	$2.00	—2.50
Artischoken, kal. Kiste	3.00	—3.25
do., geringere Qualität, Kiste		2.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.20	—0.21
Blumenkohl, kalif., halbe Kiste	1.50	—1.60
do., Oregon, Kiste	2.50	—2.65
Boree, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.45	—0.50
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.30
Andere Sorten, das Pfund	0.25	—0.40
Eierpflanzen, Florida, Kiste	2.00	—2.25
Erbsen, Louisiana, Hamper	3.00	—3.25
Endiviensalat, Louisiana, Faß	1.50	—2.50
do., Romaine, do., Faß	2.00	—2.50
Grünkohl, alter, das Faß	1.25	—1.40
do., neuer, Louisiana, Crate	2.75	—3.00
Gurken, Louisiana, Hamper	2.50	—3.00
do., Treibhaus, 2 Dutzend	1.25	—2.40
Hubbard Squash, das Faß	1.75	—2.00
Karrotten, neue, Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Louisiana, Hamper	0.50	—0.75
Knoblauch, alter, Pfund	0.12	—0.15
do., Louisiana, Pfund		0.12½
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	—1.75
do., kalif., Kiste		2.50
Kohlrabi, Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., do., Hamper	0.75	—0.80
Majoran, 12 Bündel	0.10	—0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß	4.50	—5.50
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.07	—0.09
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, das Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, das Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate		2.50
Oysterplant, das Dutzend	0.40	—0.50
Petersilie, Louisiana, großes Faß	2.50	—3.00
do., deutscher Hamper		2.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste	2.75	—4.00
do., Florida, kleine Kiste	2.00	—2.50
Pfeffermünze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., Illinois, Treibhaus, Dtzd.	0.1..	—0.40
Rosenkohl, Quart		0.20
do., kaliforn., großes Faß	10.00	—15.00
Rotkohl, das Faß	1.25	—1.50
Rüben, Louisiana, das Faß	2.50	—3.00
do., Rutabagas, 55 Pfund		0.48
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidebohnen, Florida, Hamper	3.00	—4.50
do., mittlere Sorte	2.50	—3.00
Sellerie, kaliforn., große Crate		2.50
do., Florida, Crates	1.50	—2.00
Sellerieknohl, Florida, Kiste	1.50	—2.50
Shallots, Louisiana, das Faß	2.50	—3.00
Spinat, St. Louis, Kiste	0.75	—0.90
do., Louisiana, das Faß	4.50	—5.00
do., Texas, 1 Bushel	0.75	—1.75
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	0.90	—1.00
do., Illinois, Faß		2.25
Squash, Florida, Crate		2.00
do., do., das Faß	1.75	—2.00
Tomaten, Kuba, Kiste	2.00	—2.25
do., Florida, Kiste	2.00	—2.50
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.00	—3.50
Wasserkresse, das Pfund	0.18	—0.20
Wermuthkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, neue, Texas, weiße	1.75	—2.00
do., Indiana, Bushel	0.55	—0.75
do., Illinois, grüne, Kiste	0.65	—0.75
do., alte, rot, Sack	0.50	—0.75
Spargel, kalif., gr. Crate, Nr. 1	3.25	—4.00
do., do., Kiste, 3 Dtz.	3.00	—3.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.75	—1.50
Wachsbohnen, Florida, Hamper	3.00	—4.50
do., do., mittelmäßig	2.00	—2.50
Rote Nierenbohnen	4.90	—5.25
„Pea Beans", handgepflückt	3.60	—3.80
do., gewöhnliche	3.60	—3.80
Braune, schwedische, längliche	4.00	—4.25
Lima-Bohnen, Florida, Schoten, Hamper	3.50	—4.00
do., Kuba, 1 Bushel		1.50

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel	0.85	—0.93
Minnesota u. Michigan, Bushel	0.85	—0.90
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.85	—0.93

Neue Kartoffeln.

Bermuda, rot, Nr. 1, das Faß		8.00
Virginia, rot, das Faß		4.00
Florida, rot, fancy, Hamper	3.00	—3.25

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.18½—$1.19½; Nr. 1, hart, $1.04—$1.10; Nr. 3, hart, $1.12½—$1.14; Nr. 2, hart, $1.17⅝.

Sommerweizen. Nortern, Nr. 4, $1.10; Nr. 3, $1.15¼—$1.16⅝; Nr. 2, $1.20¼—$1.20⅞; Nr. 1, $1.23¼—$1.23¾.

Mais. Sample Grade, 65—67c; Nr. 4, gemischt, 72½—72c; Nr. 3, gemischt, 74¼—75⅜c; Nr. 2, gemischt, 75¼—77⅜c; Nr. 5, gelb, 71½c; Nr. 4, gelb, 73¾—73½c; Nr. 3, gelb, 74½c; Nr. 2, gelb, 77½c; Nr. 3, weiß, 71—71½c; Nr. 4, gemischt, 73c; Nr. 4, gelb, 73—73½c; Nr. 5, weiß, 72c.

Hafer. Sample Grade, 42½c; Nr. 4, weiß, 43½—43¾c; Nr. 3, weiß, 44—45c.

Roggen. Nr. 2, 97c; Nr. 3, 93c; Nr. 4, 89½c; „Sample Grade", 88c.

Gerste. „Malting", 68—77c; „Feed", 60—66c; „Mixing", 68c; „Screenings", 45—61c.

Mehl. „Straight", $5.20—$5.40 das Faß; Roggenmehl, weiß, $4.80—$4.90; dunkel, $4.10—$4.30; „First Clears", $4.40—$4.60; „Second Clears", $3.50—$3.70.

Heu. (Beriant auf den Geleisen.) Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.50—$18.50; Nr. 2, $15.00—$16.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.50—$16.75.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.50—$8.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$10.00 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.50; Schlachtkühe, $5.50—$5.75; Bullen, $5.40—$7.55.

Schweine. Mittlere bis gute, $9.55—$9.85 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $9.65—$9.95; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $9.80—$10.05; gute bis ausgewählte Ferkel, $7.75—$9.00.

Schafe. „Western Ewes", $8.00—$9.40 pro 100 Pfund; „Yearlings", $9.00—$10.90; „Western Ewes", $7.25—$9.00; „Bucks", $6.50—$7.75; „Native Lambs", $9.50—$11.50; „Fed Western Lambs", $10.35—$11.60; „Cull Lambs", $9.00—$10.00; „Feeders", $10.25—$11.00; „Shorn Lambs", $7.50—$9.90.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß	$ 0.10½
Perfection, weiß, 150	0.11
Headlight, 175	0.13
Naphtha	0.18
Red Crown Gasolin	0.18½
Maschinen-Gasolin	0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.80
do., gereinigt, do.	0.81
Terpentin, im Faß, Gallone	0.59

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.70; weißer, (5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.) $1.80. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.65
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.60

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Radiator	10	395	395	395
do., bevorzugt	125	135	134	135
Amer. Shipbuilding	360	46½	45	45
Booth Fisheries	385	32	31	32
do., bevorzugt	197	74½	73	73
Chic. City & Con. Rys., bevorzugt	154	17½	17	17¼
Chic. Pneum. Tool	175	73	72	72½
Chic. Rys., Series 1	25	70	70	70
do., Series 2	22	14¾	14¾	14¾
do., Series 3	8	3	3	3
do., Series 4	107	1¾	1¼	1¼
Commonw. Edison	274	144¼	141	141
Diamond Match	740	109	106¼	107
Illinois Brick	73	81	79¾	79¾
Lindsay Light	715	9⅞	9½	9¾
do., bevorzugt	250	10¼	9¾	9¾
Montg. Ward, bev.	110	114	114	114
Nat'l. Biscuit, bev.	124	124	124	124
National Carbon	8	175	173	173
do., bevorzugt	10	112½	112½	112½
Pacific Gas	200	60	60	60
Peoples Gas	328	104	102½	102½
Public Service	236	114	110	110
do., Rts.	670	2¼	1¾	1¾
do., bevorzugt	78	103	103	103
Quaker Oats, bev.	64	110½	110	110½
Sears-Roebuck	381	175½	175¼	176⅞
Stewart-Warner	648	86¼	85	86
do., bevorzugt	56	110	109	110
Swift & Comp.	276	130½	130	130¼
Union Carbide	834	178	174¼	175¼

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Star Stamps Dienstag

Oster-Putzwaaren

Garnirte Hüte — Eine große Auswahl der neuesten Moden in garnirten Hüten. Wir zeigen Voile-Bonnets, Mushrooms, die neuen und sehr modernen französischen Straight Sailors und Rolling Sailors — alle garnirt in den allerneuesten Moden und Effekten. Diese Hüte sind irgend anderwärts von $4.00 bis $6.50 wert — wir offeriren dieselben speziell zu **$2.49**

Ungarnirte Hüte — Eine große Auswahl von Milan-Hanfhüten und Hanfhüten in den neuesten mittelgroßen u. großen Formen. All' die neuesten Farben der Saison sind vertreten. Hüte, wert $1.25, speziell zu **69c**

Wir garniren Hüte kostenfrei, während Ihr darauf wartet. Prompte Bedienung — erster Klasse.

Moderne Frühjahrs-Suits, $9.98

Reinwollene französische Serge, Coat mit Gürtel und Ripple Flare. Skirt mit voller Flare, gemacht mit Gathering an der Waist und separatem Gürtel, Schwarz und Navy. Größen 16, 18 und 36 bis 44. — Wirkliche $15.00 Werte, speziell in diesem Verkauf zu **$9.98**

‚Smart' Poplin Skirts, $2.75

Shirred an der Waist mit gefälteltem Gürtel. Besetzt mit schönen Knöpfen. Navy und schwarzer reinwollener Poplin, Größen bis zu 30 Waistmaß. Reguläre $5 Werte, speziell in diesem Verkauf zu **$2.75**

Waschbare Voile-Waists — Hübsche Moden und garnirte Effekte. Größen bis zu 46. Spezieller Wert zu **$1.25**

Glace-Handschuhe für Damen, weiß, lohfarbig u. schwarz — feine Qualität stiò, die Sorte, die gewöhnlich für $1.25 verkauft wird. Speziell in diesem Verkauf zu **$1.00**

16-knöpfige Seide-Handschuhe in Weiß oder Schwarz, mit doppelten Fingerspitzen — speziell am Dienstag das Paar zu **69c**

2-Klaspen reine Seide-Handschuhe, weiß oder schwarz, doppelte Fingerspitzen, spezielle Werte, Dienstag das Paar **23c**

Kragen- und Manschette-Sets für Damen, gemacht aus Lawn und orientalischen Spitzen, schön besetzt; reguläre 29c Werte, speziell das Set **23c**

Schöne Kragen für Damen— in allen Moden; gemacht aus Spitzen und Crepe de Chine, Regulär verkauft zu 50c, speziell Dienstag das Stück **50c**

Leder-Handtaschen für Damen —neueste Facons und Muster, reguläre $1.25 Werte, speziell Dienstag das Stück **$1.00**

Seidene Lisle-Strümpfe für Damen, nur in schwarz, mit doppelten Fersen und Fußspitzen, Ueberbleibsel der regulären 25c Sorten, speziell für Dienstag zu **15c**

Boot Seide-Fibre Strümpfe für Damen, schwarz und alle gewünschten Farben, doppelte Fersen u. Zehen, Paar **21c**

Extra Größen in baumwoll. Damenstrümpfen, doppelte Fersen u. Zehen, gerippter Top, weiß und schwarz, wert 15c **10c**

Korsets zu 79c

Die modernsten Korsets in Weiß u. Fleischfarbe, mittelmäßiger Busen, lange Hüften und elastische Gore hinten; weißer Stickerei mit seidener Schleife. Diese Korsets sind wirkliche $1 Werte, speziell Dienstag nur **79c**

Korsetbezüge für Damen, aus feinem Nainsook, vorn und hinten hübsch besetzt mit breiter Stickerei. Alle Größen. Reguläre 50c Werte, Dienstag zu **29c**

Damen-Beinkleider, aus schwerer Qualität Muslin, besetzt mit tucked und hohlgesäumten Ruffles. Alle Größen. Speziell für Dienstag zu **25c**

Neue Oster-Schuhe

Kid Schnür-Stiefeletten für Damen, 8 Zoll hoch, weißes und graues Kid. Die neuesten und populärsten Schuhe für dieses Frühjahr und Sommer. Alle Größen. Die Sorte, die anderwärts für $5.00 verkauft wird. Speziell in dem Verkauf am Dienstag offerirt zu **$2.98**

Niedrige Damen-Schuhe — Colonial Pumps und Bar-Strap Slippers. Patent- und mattes Leder, weiße Cravenette, perlenbesetzte Vamps. Neue Louis-Absätze. Alle Größen. Werden anderwärts von $3 bis $5 verkauft. Speziell zum Verkauf hier das Paar zu **$2.19**

DR. CROWN
Augen-Spezialist,
(Früher bei Wieboldt's.)
Sachverständige und wissenschaftliche Konsultation absolut frei. Eure Augen sind Euer wertvollster Besitz, wenn Ihr daran leidet, so versäumt nicht, Euch diese spezielle Offerte zunutze zu machen.

Goldene Augengläser, Rahmen 15 Jahre garantirt, zu **$1.45**

Goldene Augengläser f. Kurz- und Weitsichtige, speziell zu **$2.95**

Linsen das erste Jahr kostenfrei umgetauscht.

Drug-Spezialitäten

$1.00 Lydia Pinkham's Vegetable Compound **65c**

25c Sloan's Liniment, Dienstag zu **15c**

Feinster granulirter Zucker— speziell Dienstag das Pfund zu **$6\frac{3}{4}$c**

Graham Crackers, Sunshine, 10c Packete, Dienstag **3 Packete für 23c**

Shredded Wheat, sehr speziell, Packet **10c**

Washburn's Gold Medal Mehl, ¼-Sack zu **$1.63**

Rio Kaffee, Golden Blend, Pfund **$13\frac{1}{2}$c**

Split Erbsen — gelbe, speziell für Dienstag **2 Pfund für 15c**

Sago, feiner oder grober, das Pfund **$7\frac{1}{2}$c**

American Family Seife — speziell Dienstag **10 Stücke für 39c**

Set-Zwiebeln, weiße oder gelbe, Pfund **9c**

Life Buoy Seife, speziell das Stück zu **4c**

Wisdom granulirtes Seifenpulver, stets 5c — speziell für Dienstag **3 Packete für 10c**

Fleisch

Frisches Hamburger Steak, Pfd. **$13\frac{1}{2}$c**

Swifts Premium Schinken, Pfd. **$19\frac{1}{2}$c**

Cattie-Schinken, das Pfund **$13\frac{3}{4}$c**

Veal für Stew, das Pfund **$12\frac{3}{4}$c**

Prime Chuck Roast das Pfund **15c**

Liköre

Kentucky Pure Rye — 100 Proof, regulär $1.25, Quart **67c**

Feiner Doppel-Getreidekümmel, die Quartflasche zu **55c**

Our Union Kentucky Whiskey, reguläre $1.10 Quartflasche zu **59c**

California Portwein, per Gallone **89c**

Export-Bier oder Culmbacher, Kiste mit 2 Dtz. Flaschen **90c**

Bonds.

$ 2,000	Armour 4½s	94	94	94
1,000	Chi. City Rb. 1st 5s	99	99	99
13,000	Chic. Rys. 1st 5s	97⅝	97¼	97¼
2,000	do. „B"	70	70	70
23,000	Com. Ed. 1st 5s	102½	102¼	102¼
1,000	Metr. Elev. 1st 4s	72	72	72
38,000	Morris 1st 4½s	92⅝	92¼	92¼
2,000	Ogden Gas 5s	96½	96½	96½
13,000	Publ. Service 5s	94½	94½	94½
32,000	Swift 1st 5s	99⅞	99¾	99⅞

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dau, Harriett, 1807 Greenwood Ave.
Fahlbusch, Louis, 70 J., 2349 Wentworth Av.
Lang, George C., 37 J., 2054 W. Chicago Avenue.
Schoenheit, Joseph, 36 J., 2153 Southport Avenue.
Schumacher, Anna, 70 J., 910 Washington Straße.

Liedertafel Vorwärts.

Feier ihres 41. Stiftungsfestes. Vorzügliche musikalische Darbietungen.

Anläßlich ihres einundvierzigjährigen Bestehens veranstaltete gestern Nachmittag und Abend die Liedertafel Vorwärts in Yondorfs Halle eine aus sehr gediegenen musikalischen Vorträgen und einem flotten Ball bestehende Festlichkeit. Es war besonders der Liedergesang des festgebenden Vereins selbst unter Leitung seines rühmlichst bekannten Dirigenten Herrn Wilhelm Middelschulte, durch den das recht zahlreich erschienene Publikum aufs Höchste erfreut wurde. Unter Anderem war auch eine der Nummern „Die Wacht am Rhein", und nachdem die über 60 Stimmen starke Sängerschar den ersten Vers gesungen hatte, sprangen alle Anwesenden von ihren Sitzen auf und sangen kräftig mit. Das machte Middelschulte viel Vergnügen; er drehte sich um und dirigirte nun die ganze enthusiastische Gemeinde. Die übrigen dem Chor zufallenden Nummern wurden sämtlich mit ganz außerordentlicher Genauigkeit zu Gehör gebracht. Das Stimmenmaterial ist ja durchgängig gut und Middelschultes Schulung macht sich bereits sehr bemerkbar. Besonders erwähnenswert waren „Weihe des Gesanges" von Mozart; „Gotenzug" von Kaun „Der Haus" von Wellmann. Brilliant war die Wiedergabe von „Im Grase taut's", Chor mit Soloquartet und dem trefflichen Tenoristen Herrn Julius Reinke als Solisten und nicht minder „Einschiffung" von Möhring, wobei Herrn Reinkes schöne Stimme wiederum sehr zur Geltung kam. Als Solisten zeichneten sich außerdem sehr aus der stimmbegabte Bassist Herr Emil Mühlnickel und der Violinist Herr Frank Pannier. Das Publikum befand sich in einer äußerst vergnügten Stimmung, die natürlich auch anhielt, als man zum Tanzen überging, und die Herren vom Vergnügungsausschuß: Chas. Kellermann, Präsident des Vereins; Herm. Friedl, Albert Freier, Leo Mitchell, Rich. Raue, Carl Weigel, J. Lipmann, H. Schumacher, hatten alle Ursache, zufrieden zu sein.

Freisinnige Gemeinde der Südwestseite.

In der Vorwärts Turnhalle veranstaltete gestern Nachmittag und Abend die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite zur Feier ihres dreizehnten Stiftungsfestes ein Konzert, in dem die Zwischenpausen mit Tanzen ausgefüllt wurden. Das Programm war ein sehr reichhaltiges, und die einzelnen Nummern boten sehr viel Abwechselung. Großen Beifalls erfreuten sich die Vorträge der Gesangsektion der Gemeinde, und derjenigen des Frauen-Krankenunterstützungs-vereins Fortschritt. Ein ästetischer Tanz der Mädchenklasse des Turnvereins Vorwärts und das Geräteturnen und Fechten seiner Aktiven wurden allgemein als ganz treffliche turnerische Leistungen anerkannt. Als Gesangssolist zeichnete sich Herr J. Gowsiow sehr aus; und sehr gefiel der Solotanz des Fräulein H. Messerschmidt. Die Festrede hielt der Lehrer der Sonntagsschule, Herr Richard Bücklers, doch nannte er sie selbst nur eine einfache Ansprache. Herr Bücklers sprach auch ganz sachlich und durchaus gemäßigt, von irgendwelchem Schimpfen war bei ihm keine Rede, und falls er gestern neue Anhänger gewinnen wollte, so ist ihm das gestern gerade dadurch um so leichter gelungen. Er sagte, gerade unter den hervorragenden Amerikanern hätten sich sehr freisinnige Männer befunden, und nannte unter Anderen George Washington, Jefferson, Lincoln, Grant und Ingersoll. Er gedachte auch Robert Reitzels und anderer noch lebenden Persönlichkeiten, die die Freisinnigen zu den ihrigen rechnen könnten.

Präsident der Freisinnigen Gemeinde der Südwestseite, die ihre Versammlungen am jeden dritten Sonntag im Monat, Nachmittags 3 Uhr, in der Vorwärts Turnhalle, abhält, ist Herr H. Müller und Vizepräsident Herr Albert Ehlert.

Verbündete Vereine.

Am nächsten Mittwoch, Abends 8 Uhr, findet in der Englewood Turnhalle, 1048 W. 63. Str., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, statt. Die Anwesenheit eines jeden Delegaten ist dringend notwendig.

Alles verspekulirt.

Auf Veranlassung von Frau Mary E. Warsham aus Antonio, Ky., wurde heute in seiner Wohnung Nr. 3332 Osgood Straße James J. Jennings festgenommen. Der gegen ihn erwirkte Haftbefehl lautet auf Unterschlagung ihm anvertrauter Gelder. Jennings wird von Frau Warsham bezichtigt, $6000, die sie ihm in Sacramento anvertraute, wo er damals als Grundeigentumshändler tätig war, unterschlagen zu haben. Er gab ihr als Sicherheit Hypothekenscheine, die sich jetzt angeblich als wertlos herausgestellt haben. Jennings behauptet, er habe sein ganzes Vermögen durch Kriegsspekulationen verloren.

Heimliche Gäste.

In voriger Nacht verschafften Einbrecher sich Einlaß in das Avontheater, Nr. 3325 Fullerton Ave., sprengten im Geschäftszimmer den Geldschrank, eigneten sich den aus etwa $300 bestehenden Inhalt an und brachten sich und die Beute in Sicherheit. Bisher fehlt von ihnen jede Spur.

— Frühzeitiger Sophismus. — Vater: „Der wievielte bis du denn jetzt in der Klasse Karlchen?" — Karlchen: „Der sehr vielte!" — Vater: „Was soll denn das heißen?" — Karlchen: „Na, wenn ich noch einen hinaufkomme, bin ich der vorletzte."

1857 THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY OLDEST BANK IN CHICAGO 1916

Bericht über den Stand beim Geschäftsanfang am 12. April 1916.

Bestände:

Anleihen und Diskontos		$43,295,664.11
Verbindlichkeite von Kunden, auf Kreditbriefe		1,341,225.65
Bonds und Hypotheken		13,204,223.93
Fällig von Banken u. Bankiers	$20,145,506.80	
Baar u. Checks für Clearing House	8,562,466.49	28,707,973.29
		$86,549,086.98

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$3,000,000.00
Ueberschuß-Fond	7,000,000.00
Unverteilte Profite	1,037,894.37
Reservirt für aufgelaufene Zinsen und Steuern	160,780.43
Verbindlichkeiten auf Kreditbriefe	1,341,225.65
Depositen	74,009,186.53
	$86,549,086.98

DEPARTEMENTS

Handel — Sparbank — Trust — Bond
Farmdarlehen—Ausländisches Geschäft

Direktoren:

Frank H. Armstrong, Präsident von Reid, Murdoch & Co.
Enos M. Barton, Vorsitzender d. Direktorenrates der Western Electric Company.
Clarence A. Burley, Anwalt und Kapitalist.
Henry P. Crowell, Präsident Quaker Oats Company.
William A. Gardner, Präsident Chicago & Northwestern Railway Co.
Edmund D. Hulbert, Präsident.
Chauncey Keep, Trustee des Marshall Field Nachlasses.
Cyrus H. McCormick, Präsident der International Harvester Company.
Seymour Morris, Trustee des L. Z. Leiter Nachlasses.
John S. Runnells, Präsident der Pullman Co.
Edward L. Ryerson, Vorsitzender des Direktorenrates von Joseph T. Ryerson & Son.
John G. Shedd, Präsident Marshall Field & Co.
Orson Smith, Präsident.
Albert H. Sprague II., Präsident Sprague, Warner & Company.
Moses J. Wentworth, Kapitalist.

Beamte:

Orson Smith, Vorsitzender des Rates.
Edmund D. Hulbert, Präsident.
Frank G. Nelson, Vizepräsident.
John F. Blunt, Jr., Vizepräsident.
E. E. Estes, Vizepräsident.
F. W. Thompson, Vizepräsident.
H. G. Deans, Vizepräsident.
P. C. Peterson, Kassirer.
John J. Geddes, Hilfskassirer.
F. E. Loomis, Hilfskassirer.
Leon L. Loehr, Sekretär und Trustbeamter.
A. Leonard Johnson, Hilfssekretär.
G. H. Hardie, Mgr. Bond Dept.

112 West Adams Strasse

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Straße, Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 12. April 1916.

Bestände

Zeit-Darlehen	$16,811,829.89
Sicht-Darlehen	13,356,299.77
Darlehen auf Grundeigentum	1,110,042.33
Bonds und Aktien	6,826,028.60
Aktienkapital der Federal Reserve Bank of Chicago	165,000.00
Bank-Eigentum	775,000.00
Anderes Eigentum im Besitz	74,418.07
Ueberzogen	503.78
Baar und Sicht-Wechsel	12,928,055.08
	$52,047,177.52

Verbindlichkeiten

Aktienkapital	$4,500,000.00
Ueberschuß	1,000,000.00
Unverteilte Profite	510,206.01
Reservirt für Zinsen und Steuern	107,242.41
Dividenden-Konto	4,890.00
Einlagen	45,924,839.10
	$52,047,177.52

Beamte.

Charles G. Dawes, Präsident	Wm. M. Gates, Hilfs-Kassirer
Joseph E. Otis, Vize-Präsident	Wm. W. Thomas, Hilfs-Kassirer
E. H. Mack, Vize-Präsident	Harry A. Moore, Hilfs-Kassirer
William T. Abbott, Vize-Präsident	Adrian Larsen, Hilfs-Kassirer
Walter H. Wilson, Vize-Präsident	Howard S. Camp, Hilfs-Kassirer
William R. Dawes, Vize-Präs. u. Kass.	John S. Wilson, Hilfs-Kassirer
A. C. Lindquist, Vize-Präsident	Albert G. Lang, Hilfs-Kassirer
Landon C. Rose, Vize-Präsident	William G. Ebens, Hilfs-Sekretär
William C. Cool, Vize-Präsident	John L. Lehnhardt, Hilfs-Trustbeamter
L. E. Neal, Vize-Präsident	John M. Sterrett, Hilfs-Sekretär
Fred. W. Woodland, Hilfs-Sekretär	Robt. H. Berry, Auditor
L. D. Skinner, Hilfs-Kassirer	

Fragt irgend einen erfolgreichen Geschäftsmann

ob er das, was er ist, je hätte werden können ohne zu sparen. Die Fähigkeit, sparen zu können, ist die Grundlage der meisten Vermögen.

Es ist für Sie nicht schwieriger Geld zu sparen als es für andere Leute ist. Beginnen Sie heute ein Sparkonto.
Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn billig ausgeführt.

The Northern Trust Co.-Bank

N. W. Ecke La Salle & Monroe Str.

Kapital $2,000,000 Ueberschuß $1,500,000

Kein Krieg mit Deutschland.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

den Krieg erklären sollten, würden wir mehr als unseren Auslandhandel verlieren. Wir würden die Rechnungen Großbritanniens bezahlen müssen, und vielleicht würde unser Blut in Strömen fließen. „Gold ist gut", sagte Abraham Lincoln, „aber wahre patriotische Männer sind besser als Gold". „Wir haben nichts mit den europäischen Angelegenheiten zu tun," sagte Henry Clay. Hoffentlich wird Woodrow Wilson sagen: „Das Volk, nicht Wall Street, bedeutet die öffentliche Meinung."

Appell an den Präsidenten.

„Setzen wir unser Vertrauen in den Präsidenten. Wir wollen ihm zeigen, daß wir mit größerer Liebe an ihm hängen, wenn er das Land vor dem Kriege bewahrt. Wenn er den Alliirten erklärt, daß ein Ausfuhrverbot für alle Kriegsmaterialien erlassen werden wird, falls sie ihre Blockade nicht aufgeben, so wird die Panik, so wird der Krieg vermieden werden.

„Laßt das amerikanische Volk dem Präsidenten zeigen, daß es den Frieden will. Laßt es überall im Lande große Friedensparaden abhalten. Laßt es in gebührender Weise auf den Kongreß einwirken. Kriege kommen wie die Diebe in der Nacht. Drei Stunden bevor Präsident McKinley die Kriegserklärung an Spanien unterzeichnete, hatte er noch erklärt, daß es unmöglich zum Kriege kommen werde. Als er das Dokument unterzeichnete, standen ihm die Tränen in den Augen.

„Wir leben in einer Demokratie. Theoretisch hat das Volk die Gewalt in Händen. Seine Wünsche sollten vom Präsidenten jederzeit berücksichtigt werden. Einige Zeitungen erklären dem Präsidenten, daß das Volk den Krieg mit Deutschland verlangt. Ihre heilige Pflicht ist es, ihnen zu widersprechen. Falls Sie jetzt Ihre Stimme erheben, wird sie im Rate der Nation gehört werden."

Obwohl das musikalische Programm gekürzt wurde, war es bereits halb elf Uhr, als der zweite Redner Patrick H. O'Donnell zum Worte gelangte, und es zeugt für seine Beredsamkeit, daß die Zuhörerschaft seinen Darlegungen bis zuletzt mit ununterbrochener Aufmerksamkeit folgte. Der Redner erklärte einleitend, daß er acht gute Gründe habe, sich kurz zu fassen — seine Gattin und sieben Kinder, die wünschten seinen 16. Hochzeitstag noch vor Mitternacht mit ihm zu feiern. Dann fuhr er wie folgt fort:

„Wir lesen zur Zeit wieder, daß die seit 15 Monaten alle vier Wochen angekündigte Krisis wieder eingetreten und ein Krieg mit Deutschland zu erwarten ist. Ehe wir jedoch Villa gefangen haben, sollten wir vorsichtig mit weiteren Kriegserklärungen sein, und auch unserer Großsprecherei Beschränkungen auferlegen, besonders da die Villajagd sich nicht verlockend genug erwiesen hat, unserem kleinen Heere Rekruten in nennenswerter Zahl zuzuführen. In Chicago allein sind genügend militärisch ausgebildete Bindestrich-Bürger, um unsere Armee zu verdoppeln. Wenn Deutsch- und Oesterreich-Amerikaner, und auch die Abkömmlinge anderer Nationen sich ablehnend verhalten haben, ist dies vornehmlich den verletzenden Angriffen und Beleidigungen zuzuschreiben, welche ihnen von den hohen Herren in Washington und der englisch-amerikanischen Landespresse zuteil wurden.

Frieden nach innen.

„Statt Krieg nach außen, sollten wir zunächst Frieden nach innen anstreben. Daß Präsident Wilson sich in seinen Berechnungen irrte, können wir ihm als menschlich erklärlich verzeihen, nicht aber, daß er das Ergebniß ohne weitere Prüfung zur Grundlage seines Vorgehens auf internationalem Gebiete machte. Die allgemeine Ansicht ist, daß er „zu früh verkehrt gehandelt" hat. Als er in seiner ersten Note an Großbritannien dieses als Hüter der Freiheit der Meere und Beschützer des Seehandels pries, machte er die berechtigten Interessen der Vereinigten Staaten von der wohlwollenden Zustimmung des größten Land- und Seeräubers aller Zeiten abhängig. Mit gleicher Berechtigung hätte er Luzifer als Ausleger des Bibelworts preisen können. Hätte er vor Abfassung seiner Noten an England z. B. mit Jeremiah O'Leary Rat gepflogen, würden unsere Handelsrechte gewahrt werden und wäre uns die Beschämung erspart worden, Passagiere gewaltsam von amerikanischen Schiffen heruntergeholt, oder Schiffe, welche die amerikanische Flagge tragen, nach englischen Häfen geschleppt zu sehen, wo ihre nach neutralen Ländern bestimmte Ladung an Land gebracht und Preisgerichten zur Verfügung überlassen wurde. Wir würden uns dieser Anmaßung nicht sachte murmelnd gebeugt sondern Websters männliche Definition verfochten haben, die da lautet: „Schiffe, deren Maste die amerikanische Flagge tragen, stellen amerikanisches Gebiet in neutralen Gewässern dar." Dieses amerikanische Gebiet ist von John Bull gröblicher und häufiger verletzt worden als amerikanisches Landgebiet durch Villa oder andere mexikanische Banditen. Einer meiner Landsleute erklärte kürzlich, daß um die meisten durch den Weltkrieg hervorgerufenen Streitfragen mit Europa zu erledigen, er nur die Schreibmaschine des Präsidenten Wilson zu stehlen, und an Großbritannien ebenso rücksichtslose Noten zu senden brauche wie sie fast monatlich an Deutschland oder Oesterreich ergingen. Es ist stets weise, bei internationalen Konflikten beide Seiten gleichmäßig zu behandeln, aber gerade in dieser Hinsicht ist von unserer Regierung schwer gesündigt worden. Dies erscheint um so unverzeihlicher von der Regierung eines Volkes, das sich aus den Söhnen und Töchtern fast aller europäischen Länder zusammensetzt, und allein an Bürgern germanischer Abstammung über 20,000,000 aufweist.

Humanität beginnt im eigenen Heim.

„Und wenn wir von Humanität reden, laßt uns nicht vergessen, daß Humanität im eigenen Heim beginnen sollte. Humanität liefert Streitenden nicht die Waffen, um gegenseitig Tod und Verderben in ihre Länder zu tragen. Humanität schweigt nicht still, wenn Großbritannien uns die Ausfuhr von Nahrungsmitteln nach Mitteleuropa untersagt, damit es die Nichtkämpfer, Frauen und Kinder Deutschlands, dem Hungertode weihen kann. Gleichwohl reden wir jetzt auch von Kriegsbereitschaft im Interesse der Humanität, gerade als ob diese verlange, daß wir uns an dem großen Massenmord, der sich an 3000 Meilen europäischer Front abspielt, beteiligen müßten, weil ein paar hundert pflichtvergessene Amerikaner darauf bestehen, auf Munitionsschiffen zu reisen, und vergessen, daß die Gebote der Menschlichkeit uns vorschreiben, die Hungrigen zu speisen, die Nackten zu kleiden und den Leidenden beizustehen. Die Weltgeschichte lehrt zur Genüge, daß keine Nation je diese Gebote heuchlerisch oder aus Profitgier verletzt hat, ohne dem Gott aller Nationen dafür Rechenschaft ablegen zu müssen. Wäre die Stellungnahme der Washingtoner Regierung nicht so einseitig, wäre vom Kongreß wohl ein von mir vorgeschlagener Gesetzentwurf angenommen worden, der Namens der Vereinigten Staaten erklärt, daß diese sich bei zukünftigen Kriegen jeglicher Hilfeleistung an kriegführende Völker enthalten und diese den Streit mit den eigenen ihnen zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln ausfechten müssen.

Gegen wen rüsten wir?

„Gegen wen soll sich unsere Kriegsbereitschaft richten? Gegen Deutschland, das einzige Bollwerk gegen die Beherrschung Europas durch Moskowiter und Asiens durch die Japaner? Oder gegen Japan, das über die sibirische Eisenbahn von dem ihm verbündeten Rußland mit allem zum Kampfe gegen uns benötigtem Kriegsmaterial versehen werden wird? Dürfen wir durch unsere Waffenlieferungen an Deutschlands und Oesterreichs Feinde diese Kaiserreiche berechtigen, späterhin unsere Feinde mit Kriegsmaterial zu versehen, ohne daß wir berechtigten Einspruch erheben können? Oder rüsten wir gegen England, daß rücksichtslos im eigensten Interesse alle Wasserwege beherrscht, und sogar seine gierige Hand auf den Panamakanal gelegt hat, England, das den Handel aller Völker in Ketten gelegt hat, die nur durch einen Sieg Deutschlands gebrochen werden können? O, daß wir Staatsmänner, wirkliche, weitsichtige und weise planende Staatsmänner in Washington hätten! Sie würden verstehen, daß das Geschick und die Zukunft unserer großen Republik ebenso wie die der kämpfenden europäischen Länder in den Schanzgraben Flanderns u. auf dem Schlachtfelde Verduns entschieden werden, dann wehe der Zivilisation und der weißen Rasse, wenn England und seine vielfarbigen, halb- und ganz-barbarischen Bundesgenossen siegen sollten. Jetzt oder nie fällt die Entscheidung, ob die Wasserwege der Welt wieder allen Nationen gleichmäßig offen stehen sollen oder nicht, jetzt steht die von England bedrohte Unabhängigkeit und Freiheit aller kleinen Nationen auf dem Spiel. Laßt uns deshalb wünschen und flehen, daß der Deutsche Kaiser die Friedensbedingungen diktiren möge, und laßt unsere besten Wünsche die deutschen Heere auf ihrem Siegespfade begleiten!"

Der unterhaltende Teil des Programms wies mehrere Darbietungen des Ballmannschen Orchesters auf, die unter Leitung des beliebten Kapellmeisters mit üblicher Verve und unter großem Beifall zum Vortrag gebracht wurden. Des gesanglichen Teils hatte sich Frl. Helene Powers angenommen, die eine Auswahl aus Puccinis „Madame Butterfly" und Rogers „The Stars" mit hell klingendem Sopran und künstlerisch vollendet sang, welchen Sangesgaben sie später noch Wilsons „Carmena Waltz" hinzufügte. Rauschender Beifall folgte jedem dieser von Piano, Harfe und Violine begleitendem Vortrage. Um der Stimmung der Versammlung geeigneten Ausdruck zu geben und diese würdig einzuleiten, hatte der Baritonsänger Herr Frank Johnson sogleich nach den einleitenden Worten des Vorsitzenden das Lied „The Star of Peace" zum Vortrag gebracht, das er auf allgemeines Verlangen wiederholen mußte.

Verhandlungen sind erfolglos.

Republikanische Faktionen können sich nicht einigen.

Rathausklique widerhaarig.

Will sich nicht zu Abkommen bezüglich der County- und Richterwahlen verstehen. — Vorwahl am Dienstag eine kostspielige Sache für Steuerzahler.

Die republikanische Harmoniekonferenz, die den Frieden zwischen den hadernden republikanischen Faktionen vermitteln sollte, ist ergebnißlos verlaufen. Wie bereits am Samstag in der „Abendpost" gemeldet worden war, ist die Rathausfaktion nicht gesonnen, zu Verhandlungen auf einer breiten Grundlage ihre Zustimmung zu geben und damit eine Vereinigung aller drei Faktionen für die Richter- und Herbstwahl zu ermöglichen. Ihre Vertreter A. W. Miller und W. H. Reid lehnten in der gestrigen Konferenz ab, über die Aufstellung von Kandidaten für das Richter- und Countyticket zu verhandeln, eine Frage, deren Lösung als unerläßliche Vorbedingung für alle Verhandlungen von den beiden anderen Faktionen, der Faktion Deneen und der Faktion der Neutralen, angesehen wird. Vertreter der letzteren beiden Faktionen erklärten, es sei unerläßlich, daß eine Verständigung hinsichtlich der Verteilung der Nominationen für Richter- und Countyämter unter den drei Faktionen erzielt werde, ehe an die Organisirung der Countyparteileitung gegangen werden könne. Die Vertreter der Rathausklique erklärten, sie hätten dazu keine Vollmacht. Daraufhin wurden die Verhandlungen abgebrochen.

Nach der Konferenz setzte sich, wie verlautet, Mayor Thompson mit den Vertretern der Rathausmaschine in Verbindung und bedeutete ihnen, weder jetzt noch später sich auf Verhandlungen bezüglich der Auswahl von Richter- und Countykandidaten einzulassen. Wie aus sehr zuverlässiger Quelle verlautet, gedenkt die Rathausmaschine im Herbst eigene Kandidaten für alle Countyämter ins Feld zu stellen.

Ein vorläufiges Programm.

Ein vorläufiges Programm ist für den republikanischen Staatskonvent in Peoria am nächsten Freitag ausgearbeitet worden. Es sieht die Wahl von Medill McCormick zum zeitweiligen und von Kongreßmitglied W. B. McKinley zum dauernden Vorsitzenden vor. In McCormick wird damit die Fortschrittspartei, die reuig ins Vaterhaus zurückgekehrt und wieder in Gnaden aufgenommen worden ist, anerkannt, in McKinley die alte Garde, die im Jahre 1912 als Wortführer des Taftschen Flügels den rauhbeinigen Rauhreiter an die Wand gequetscht und seinem Anhang Veranlassung gegeben hat, sich von ihr loszusagen. Dies Programm nimmt keine Rücksicht auf den früheren Gouverneur Deneen. Ob es gegen seinen Wunsch zur Annahme gebracht werden kann, muß dahingestellt bleiben.

Eine kostspielige Vorwahl.

Die Vorwahl am Dienstag hat sich als ein sehr kostspieliges Vergnügen für die Wählerschaft des Staats erwiesen. Die Wahl von 58 Delegaten zu den Nationalkonventen der Parteien und von Mitgliedern der staatlichen und Countyparteileitungen hat der Wählerschaft des Staats nicht weniger als $700,000 gekostet. In Cook County werden sich nach den Angaben des Kanzleivorstands der Wahlbehörde Dennis J. Egan die Kosten auf $350,000 stellen. Da die Höchstzahl der Stimmen, die für beigeordnete Delegaten abgegeben worden sind, 166,781 beträgt, 77,862 republikanische und 88,919 demokratische, so kostet den Steuerzahlern des County jede Stimme durchschnittlich $2,10. Die Kosten der Vorwahl in den 101 Counties außerhalb von Cook County sind ebenfalls auf $350,000 zu veranschlagen. Die höchste Zahl der demokratischen Stimmen, die für einen beigeordneten Delegaten abgegeben worden sind, beträgt 32,326, die Höchstzahl der republikanischen 67,139. Die Gesammtzahl stellt sich damit auf 99,465. Die durchschnittlichen Kosten für jede Stimme in den Landbezirken des Staats betragen daher $3,50. Die Durchschnittskosten jeder Stimme für den ganzen Staat betragen $2,80.

Stadträtl. Organisationsausschuß.

Der stadträtliche Organisationsausschuß, dem die Zusammenstellung der Stadtratausschüsse anvertraut ist, wird Nachrichten aus St. Augustine, Fla., zufolge Ald. Eugen Block nicht wieder zum Mitglied des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen ernennen. Der Versuch, den Stadtvater wieder diesem Ausschuß beizufügen, dessen Haupt er früher gewesen ist, ist fehlgeschlagen. An Stelle von Ald. H. P. Bergen, der nicht wiedererwählt worden ist, wird Ald. Thomas A. Doyle von der 5. Ward zum Mitglied des Ausschusses ernannt werden. Ernstlich trägt sich der Organisationsausschuß mit dem Gedanken, den Sonderausschuß für Geleiseerhöhung abzuschaffen und seine Pflichten dem Bahnhofsausschuß zu übertragen. Die Ausführung des Plans würde Ald. Meine Michaelson, dem Wortführer der Rathausklique im Stadtrat, den Vorsitz in dem Ausschuß kosten.

Der Organisationsausschuß wird sich auf einige Tage nach Kuba begeben, um sich Land und Leute anzusehen.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

In der „Abendpost", die mir täglich von meiner Frau zugesandt wird, lese ich, daß die Architekten Holabird, Roche & Pond den Protest gegen das deutsche Volk unterzeichnet haben. Ich fühlte mich veranlaßt, die deutschen Architektenvereinigungen von dieser Gemeinheit in Kenntniß zu setzen, weil gerade diese Herren Gastfreundschaft in Deutschland genießen durften und weil wir deren — Werke trotz aller Minderwertigkeit publizirten.

Das sind diese Pseudokünstler, wie ich sie kürzlich in einem Artikel der „Abendpost" karakterisirte. Wenn diese Kerle die deutsche Regierung und Wilhelm II. kritisiren, will ich es hinnehmen, allein gegen das deutsche Volk bedeutet es eine Frechheit, die gegeißelt werden muß.

Achtungsvoll,

Schneider, Architekt,
zur Zeit in Duluth, Minnesota.

Kurz und Neu.

* Julius Rothenberg, Nr. 5641 Michigan Ave., erklärte sich heute für zahlungsunfähig. Seinen Beständen im Betrage von $540 stehen Schulden in der Höhe von $1025 gegenüber.

* Als die 56jährige Frau Wilhelmine Murray mit einem Korb voll Wäsche die Treppe ihrer Wohnung, Nr. 938 N. Levergne Ave., hinunterging, stürzte sie die Stufen hinunter und erlitt einen Schädelbruch, dem sie einige Stunden später erlag.

Bericht über den Stand der
PEOPLES TRUST & SAVINGS BANK OF CHICAGO.
beim Geschäftsbeginn am 12. April 1916.

Bestände:

Darlehen	$7,098,041.25
Bonds	962,510.13
Baar an Hand und fällig von Banken	1,754,580.42
Möbel und Fixtures	30,500.00
Ueberzogen	824.83
	$9,846,456.63

Verbindlichkeiten:

Kapital	$500,000.00
Ueberschuß	200,000.00
Unverteilte Profite	81,797.28
Reservirt für Steuern und Zinsen	19,005.47
Einlagen	9,045,653.88
	$9,846,456.63

Beamte:

Earle H. Reynolds, Präsident.
Roy H. Griffin, Vizepräsident.
R. B. Upham, Vizepräsident.
H. T. Griswold, Kassirer.
A. M. Rode, Sekretär.
E. A. Hintz, Hilfskassirer.
C. F. Ericson, Hilfskassirer.
A. M. Speer, Hilfskassirer.
C. A. O'Donnell, Manager des Sicherheitsgewölbes.

Direktoren:

Charles G. Dawes, Präsident der Central Trust Co. of Illinois.
Geo. M. Reynolds, Präsident der Cont. & Com. National Bank.
S. M. Felton, Präsident der Chicago Great Western Bahn.
Frederick W. Croll, Schatzmeister von Armour & Comp.
H. Waldeck, Vizepräs. der Continental & Commercial National Bank.
Roger C. Sullivan, Sawyer Biscuit Company.
W. Irving Osborne, Kapitalist.
Roy H. Griffin, Vizepräsident.
Earle H. Reynolds, Präsident.

Kriegs-Anleihe

Deutsche, österreichische und ungarische
5%, 5½%, 6%,
zum Tageskurs.

— Geldsendungen —
unter voller Garantie.

Schiffskarten, Erbschaftssachen

K. W. Kempf
Seit 1892: 120 N. LaSalle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Deutsche Sparbank — Seit 24 Jahren im Geschäft

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle und Jackson Strasse
CHICAGO,

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 12. April 1916.

Bestände.

Sicht-Darlehen auf Wertpapiere	$37,025,933.79	
Zeit-Darlehen auf Wertpapiere	24,100,232.31	
Darlehen auf Grundeigentum	2,332,932.61	
Andere Darlehen	12,326,922.66	$75,786,021.37
Aktien und Bonds		22,676,477.02
Baargeld und Wechsel		30,265,557.03
		$128,728,055.42

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital		$5,000,000.00
Ueberschuß-Fonds		10,000,000.00
Unverteilte Profite		769,101.98
Konto für Nebenausgaben		500,000.00
Unbezahlte Dividenden		3,535.00
Reservirt für Zinsen und Steuern		450,000.00
Sicht-Einlagen	$55,299,052.28	
Zeit-Einlagen	56,706,366.16	$112,005,418.44
		$128,728,055.42

Beamte:

John J. Mitchell, Präsident.
Fred'k T. Haskell, Vizepräsident.
Chauncey Keep, Vizepräsident.
Henry A. Blair, Vizepräsident.
J. J. Cooper, Kassirer.
F. J. Cooper, Hilfskassirer.
C. E. Lahman, Hilfskassirer.
J. G. Knight, Hilfskassirer.
David Grant, Hilfskassirer.
H. M. Garretson, Hilfskassirer.
W. G. Geddes, Hilfskassirer.
William H. Henkle, Sekretär.
E. M. Stile, Hilfssekretär.
F. J. Taylor, Hilfssekretär.
Morris Berger, Hilfssekretär.
H. A. Hall, Auditor.
W. C. Colt jr., Manager des Bond-Depts.

Direktoren:

Henry A. Blair. Stanley Field. Frederick T. Haskell. James J. Hill. Charles H. Hulburd. James C. Hutchins. Chauncey Keep. Charles H. Markham. John J. Mitchell. John G. Shedd. Frank D. Stout.

Wir verkaufen die Kriegs-Anleihen der Zentralmächte zu sehr günstigen Preisen.

Um Spar-Einlegern sowohl die Bankzinsen bis 1. Juli als auch den jetzt noch günstigen Kaufpreis zu sichern, erklären wir uns bereit, die Sparbücher jetzt in Empfang zu nehmen, und den für die gekaufte Kriegsanleihe entfallenden Betrag erst nach dem 1. Juli zu beheben.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst mündlich oder schriftlich erteilt.

ZIMMERMANN & FORSHAY

Gegründet im Jahre 1872.

Mitglieder der New Yorker Aktienbörse

9 & 11 Wall Strasse NEW YORK 9 & 11 Wall Strasse

Etablirt 1879

STATE BANK OF CHICAGO

Ecke LaSalle und Washington Str.

Kurzer Bericht, 12. April 1916.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$21,458,531.79
Ueberzogen	2,884.26
Bonds	1,295,044.84
Baar und fällig von Banken	10,421,326.20
	$33,177,787.09

Verbindlichkeiten.

Kapital	$1,500,000.00
Ueberschuß (verdient)	3,000,000.00
Unverteilte Profite	454,679.23
Reservirt für Zinsen und Steuern	99,291.78
Unbezahlte Dividenden	4,156.00
Einlagen	28,119,660.08
	$33,177,787.09

Beamte.

L. A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
Henry S. Henschen, Kassirer.
Frank J. Packard, Hilfskassirer.
C. Edward Carlson, Hilfskassirer.
Walter J. Cox, Hilfskassirer.
Edward A. Schroeder, Hilfskassirer.
Samuel E. Knecht, Sekretär.
William C. Miller, Hilfssekretär.

Direktorenrat.

David R. Barker, Manager Jones & Laughlin Steel Co.
J. J. Dau, Vorsitzender Reid, Murdoch & Co.
L. A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
H. G. Haugan, Kapitalist.
Oscar H. Haugan, Manager des Grundeigentumdarleihen-Departments.
A. Lanquist, Präsident Lanquist & Illsley Co.
Wm. A. Peterson, Eigent. der Peterson Nursery.
Geo. E. Rickcords, Chicago Title & Trust Co.
Moses J. Wentworth, Kapitalist.

Eure Geschäfte sind erwünscht.

(Official Publication.)
Bericht über den Stand der
South-West Trust & Savings Bank
in Chicago, Staat Illinois, vor dem Geschäftsbeginn am 12. April 1916, wie er dem Auditor of Public Accounts des Staates Illinois vorgelegt wurde, nach Vorschrift des Gesetzes.

Bestände.

1. Darlehen—		
Darlehen auf Grundeigentum	$286,990.61	
Darlehen auf Wertpapiere	224,718.71	
Andere Darlehen u. Diskontos	94,062.71	$605,772.03
2. Ueberzogen		10.78
3. Anlagen—		
Staats-, County- und Munizipal-Bonds	$109,553.79	
Public Service Corporation Bonds	65,500.00	
Andere Bonds und Sicherheiten	75,600.00	
Aktien von Korporationen	9,159.38	259,813.17
4. Verschiedene Bestände—		
Möbel, u. Einrichtung	17,792.33	
Andere Bestände — (Steuermarken)	112.74	17,905.07
5. Fällig von Banken—		
Staatsbanken	5,250.00	
Nationalbanken	85,807.71	91,057.71
6. Baar an Hand—		
Papiergeld	30,480.00	
Goldmünze	2,250.00	
Silbermünze	2,982.00	
Scheidemünze	180.46	35,892.46
7. Andere Baarbestände—		
Wechsel für's Clearing House	14,919.39	
Im Einkassiren begriffen	10,812.43	25,731.82
Gesammtbestände		$1,036,183.04

Verbindlichkeiten.

1. Einbezahltes Aktienkapital		$200,000.00
2. Ueberschuß-Fond		20,000.00
3. Unverteilte Gewinne	$18,114.71	
Abzüglich laufender Zinsen, Ausgaben und bezahlter Steuern	9,943.99	8,170.72
4. Einlagen—		
Zeit-Zertifikate	84,075.00	
Spareinlagen, Kündigung unterworfen	350,295.37	
Sicht, auf Checks zahlbar	359,481.62	
Beglaubigte Checks	932.18	
Kassirer-Checks	3,854.88	798,639.05
6. Verschiedene Verbindlichkeiten—		
Unbezahlte Dividenden	300.00	
Reservirt f. Steuern und Zinsen	3,556.17	
Postsparkassen-Fonds	5,517.10	9,373.27
Gesammtverbindlichkeiten		$1,036,183.04

Ich, August J. Schoenecke, Kassirer der South-West Trust & Savings Bank, bezeuge hiermit unter Eid, daß obige Angaben richtig sind nach meinem besten Wissen und Gewissen.

August J. Schoenecke, Kassirer.

Staat Illinois, County Cook.
Unterschrieben und beschworen vor mir am 15. April 1916.

Andrew H. Wolski, öffentl. Notar.

— Nur Zufall. — Ein Herr trifft die Tochter einer bekannten Familie. „Ich freue mich immer, wenn ich Sie sehe, Fräulein Irmgard. Sie sehen Ihrem Papa, meinem lieben Freunde, so ungemein ähnlich. Wissen Sie übrigens, beinahe hätten Sie aber mir ähnlich gesehen." — Junge Dame: „Wie meinen Sie denn das?" — Herr: „Das ist sehr einfach, Fräulein Irmgard; ich war nämlich auch mal mit Ihrer Mama verlobt!"

— Auch ein Guthaben. — „Käthe, du hast dich auf der Treppe von dem Leutnant küssen lassen?" — „Allerdings, Mama, aber den Kuß hat er noch vom Pfänderspiel vom letzten Sonntag gut!"

— Einigkeit macht stark. — Der Vater des kleinen Hansl ist ein gräßlicher Pantoffelheld. Mitunter hat er sich sehr gegen die Schläge seiner Gattin zu wehren. Als Hansl wieder einmal seine gehörige Tracht Prügel hinter sich hat, kommt er weinend zum Vater: „Vadder, mir mißten e bißchen mehr zusammenhalten, da kennt' mer eher was gegen Muttern ausrichten!"

Leset die „Sonntagpost"

— Seufzer des Ehegatten. — Sie: „Ich weiß nicht, was unsere Elsa eigentlich jetzt hat. Ich kann sie durch nichts mehr erfreuen. Sie will in kein Theater, keine Gesellschaft, keine schönen Kleider, Hüte, und selbst Schmuck kann sie nicht reizen. Sollte sie etwa unglücklich verliebt sein?" — Er: „Liebe Frau, eine Bitte, könntest du dich nicht auch noch mal unglücklich verlieben?"

Doppelte Stamps

und

doppelte Werte

DIENSTAG

den ganzen Tag

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Finanzielles.

Erste direkte europäische deutsche Bankstelle für Staats- und Kriegs-Anleihen.

Deutsche Reichsanleihen	3%ige	$135.00
	4%ige	$173.00
	4½%ige	$177.00
	5%ige	$182.50 per 1000 Mark.
Oesterreichische	4%ige	$115.00
	4½%ige	$120.00
	5½%ige	$125.00 per 1000 Kronen
Ungarische	4%ige	$115.00
	5½%ige	$123.00
	6%ige	$130.00 per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York.

Geldsendungen:

$18.80 für 100 Mark | **$13.10** f. 100 Kronen

an jede Adresse in der alten Heimat unter Garantie portofrei ins Haus geschickt

Geldsendungen überallhin an Kriegsgefangene. Speziell organisirter Geschäftszweig.

Europäische Ausstände kollektirt, Erbschaftssachen, Vollmachten, Schiffs-Karten, Dokumente.

Telephon Franklin 5722.

L. Kaufmann & Co.,

Deutsches Bankgeschäft, Staatszeitungs-Gebäude, 1. Stock, 28 S. 5th Avenue.

Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co. Offen täglich bis 8 Uhr Abends, Sonntags Vormittag von 9 bis 1 Uhr.

31mz,*X

Finanzielles.

Fekete & Son

BANKIERS.

(Eigenes Bank-Gebäude.)

1957 Grand Ave. Chicago, Ill.

Tel.: 3968 Seeley

Gegründet in 1904.

Wir kündigen keine unmöglich niedrigen Preise an.

Geldsendungen

unter vollster Garantie und Sicherheit werden durch das K. und K. Postsparkassen-Amt weiter befördert nach der alten Heimat, und besorgen dem Absender

Schneller die Original Post-Quittung

mit der eigenen Unterschrift des Empfängers

als irgend welche Bank.

Kriegsanleihen der Zentralmächte zum Tageskurse.

Rat frei.

Sichere, prompte, erstklassige Bedienung.

Filiale

Fekete & Hattala

852 Center Straße.

Tel.: Lincoln 2362.

Offen: Sonntags bis 2 Uhr Nachm. Wochentage: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

16ap,1mX

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

20ok,mirmo*

Jeder leidende Mann

ist eingeladen, Dr. Hodgens um seinen persönlichen Rat absolut frei zu konsultiren.

Innere Venen und innere Muskel Methoden—keine Schmerzen, Gefahr oder Zeitverlust vom Geschäft.

Deutsche Behandlung 606—914 Neo-Salvarsan, ebenfalls Bacterien Therapie und andere wirksame Mittel werden angewandt.

Geht direkt in den Blutstrom, reinigt das Blut schnell, stärkt die Nerven, Blutgefäße, Muskeln und Organe des Körpers.

Dr. Hodgens vollständige bakteriologische Laboratorium und X-Strahlenuntersuchung zeigt den wirklichen Zustand Eurer inneren Organe. Kein Raten. Eure Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit werden wieder hergestellt. Kommt und besprecht Euren Fall mit vollem Vertrauen. Dr. Hodgens berechnet nichts für ein freundschaftliches Gespräch über irgend ein Leiden oder Krankheit.

Wenn Ihr entmutigt seid und den Zusammenbruch Eures Körpers kommen fühlt, dann solltet Ihr schnell handeln und Euch die wirksamste und sicherste Behandlung sichern. Konsultirt Dr. Hodgens wegen der Heilung von Blutvergiftung, Geschwüren, Wunden im Mund, Ausschlag am Körper, der Nieren, Blase, chronischer, nervöser Ansteckung, allen Krankheiten und Schwächen und privaten Leiden.

Dr. Hodgens wurde vom State Board of Health in Illinois am 30. Juni 1899 lizensirt. Seine zwanzig Jahre Erfahrung in der Behandlung von kranken, schwachen u. leidenden Männern ist eine Garantie, daß er Euch erfolgreich behandelt. Neueste wissenschaftliche Methoden. Seine Gebühren sind sehr mäßig. Konsultation frei.

Dr. I. W Hodgens,

35 Süd Dearborn Strasse, Crilly Building,

Ecke Dearborn und Monroe Str.,

CHICAGO, ILL.

Man nehme Fahrstuhl oder gehe die Treppe hinauf zum zweiten Floor, Zimmer 208.

Sprechstunden: 9 bis 8. Dienstags und Donnerstags 9 bis 5. Sonntags 10 bis 1.

1ap,sasonmomifr*

Billigste Quelle

für

Staats- und Kriegsanleihen

Geldsendungen

heute wie immer billig.

unter vollster Garantie.

Kommt und überzeugt Euch. — Schreibt oder sprecht vor.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK

Unter Staatsaufsicht.

1935 Milwaukee Ave.

Telephon: Humboldt 46.

2ap*3

Verlangt

Biedermann's Kaffee

Deutsch-Amerikanische Firma

Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

7ds*X

Trinkt

Denisons Kaffee

Immer rein und schmackhaft

26ja1ja1

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. O. E. MEYER,

Deutscher Arzt,

30 W. Adams Str., Zimmer 51 und 52. Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".

Sprechstunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, täglich; Mittwochs u. Samstags von 10 bis 8 Abends, Sonntags 10—12.

16mz,momifr1mit

Elastische Leibbinden

sind für fette Leute oder solche, die kürzlich operirt wurden. Von fetten Leuten getragen, halten sie den Unterleib; beseitigen Kreuzschmerzen, lindern die Anstrengung bei der Arbeit. Nach Unterleibs - Operationen schützen sie die geschwächten Muskeln.— Frauen, die Mutter werden, sollten unsere Mutterschafts - Korsets oder Binden tragen, gesundheitlich u. bequem, mit leicht veränderter Anpassung. — Sprecht vor und unsere Bedienungs-Dame erklärt es Euch. Herr Chas. F. Mayer (früher bei Wolfertz) hat jetzt die Leitung dieses Departments.

Bänder von $2.00 aufwärts.

Ebenfalls vollständige Mutterschaft-Ausstattung und Zubehör.

Bruchbänder, elastische Strümpfe und Vorrichtungen für Mißgestaltete.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags, von 9 Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

HOTTINGER TRUSS & APPLIANCE CO.

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave.

6. Floor. Man nehme Fahrstuhl. 6. Floor.

mo

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.

Die Countykonvente.

Demokraten organisiren ihre Parteileitung in schönster Harmonie.

Rep. Konvent ergebnißlos.

Vertagt sich bis morgen, ohne einen Vorsitzenden für Countyparteileitung erwählt zu haben. — James M. Dailey übernimmt Leitung der Demokraten.

Republikaner und Demokraten hielten heute Mittag ihre Countykonvente ab, um die Countyparteileitungen zu organisiren und die Delegaten zu den Staatskonventen, die am 21. April stattfinden, zu ernennen. Während der demokratische Countykonvent im Hotel Sherman dank der überwältigenden Mehrheit, welche die Faktion Sullivan in ihm hat, seine Geschäfte glatt und ohne Störung gemäß dem Programm abwickelte, das vorher in einem Kaukus vereinbart worden war, kam der republikanische Countykonvent, in dem keine der drei Faktionen eine Mehrheit hat, nicht vom Fleck und vertagte sich, nachdem jede der drei Faktionen ihren Kandidaten für das Amt des Vorsitzenden der Parteileitung vorgeschlagen und zur Abstimmung gebracht hatte. Keiner erhielt genügend Stimmen. Der Konvent vertagte sich bis morgen Nachmittag vier Uhr.

Harmonie demokratische Parole.

Im demokratischen Countykonvent bildete Harmonie in der Partei die Losung. Sowohl A. J. Sabath, der bisherige Vorsitzende der Countyparteileitung, der den Konvent eröffnete, als auch Roger C. Sullivan traten nachdrücklich im Interesse der Partei für Parteifrieden ein. Der Wunsch nach Harmonie in der Partei wurde bei der Auswahl der Delegaten zum Staatskonvent in Springfield am 21. April berücksichtigt. Keiner der hervorragenden Führer der Faktion Harrison-Dunne mit Ausnahme von Bundessenator James Hamilton Lewis wurde übergangen. Harry R. Gibbons, ein Anhänger Sullivans, ernannte als Vertreter der 25. Ward in der Countyparteileitung unter den Delegaten der Ward zum Staatskonvent Gouverneur Edward F. Dunne und Peter Reinberg. Joseph L. Gill, ebenfalls Anhänger der Faktion Sullivan, ernannte unter den Delegaten der 23. Ward den früheren Mayor Carter H. Harrison. Andere bekanntere Vertreter der Faktion Harrison-Dunne, die zu Delegaten zum Staatskonvent ausgewählt wurden, sind Henry Van Meeteren, Michael Zimmer, Maclay Hoyne, John E. Traeger und William L. O'Connell. Von bekannteren Vertretern der Faktion Sullivan, die als Delegaten erwählt wurden, sind zu nennen Roger C. Sullivan, John P. Hopkins, der frühere Mayor, Robert E. Burke, George E. Brennan und Countyrichter Thomas F. Scully.

Den Vorsitz im Countykonvent führte A. J. Cermak, während J. L. Gill das Amt des Sekretärs versah. Cermak ist damit Vorsitzender der Countyparteileitung für die nächsten zwei Jahre. Auf Antrag von Roß C. Hall wurde ein Vollziehungsausschuß ins Leben gerufen, dem die eigentliche Leitung der Parteigeschäfte für die nächsten beiden Jahre übertragen wurde. Er setzt sich aus den in der Vorwahl erwählten Vertretern der 35 Wards der Stadt und je einem Vertreter der Landbezirke im County außerhalb der Stadt zusammen. Zum Vorsitzenden wurde Abwasserkommissär James M. Dailey von der 4. Ward, zum Sekretär W. P. Feeney von der 35. Ward, zum Finanzsekretär Jakob Lindheimer, 3. Ward, zum Schatzmeister Fred W. Blocki, 25. Ward, und zum Türhüter John J. Leonard, 9. Ward, erwählt. Außerdem wurden die folgenden fünf Vizepräsidenten erwählt: James Whalen, 7. Ward, A. J. Cermak, 12. Ward, Joseph Rushkewicz, 17. Ward, Frank Röder, 24. Ward, und Frank McCullough, Landbezirke.

Richterkonvent einberufen.

Ebenfalls auf Antrag von Roß C. Hall wurde der Richterkonvent, der die Kandidaten für die Richterwahl im Juni auswählen soll, auf den 25. April nach dem Krystallsaal im Hotel Sherman einberufen. Zu Delegaten wurden die Mitglieder des Vollziehungsausschusses erwählt. Aller Voraussicht nach werden die sechs im Amt befindlichen demokratischen Richter, deren Amtszeit abläuft, nochmals nominirt werden.

Sullivan mahnt zur Einheit.

Roger C. Sullivan, der eben so wie Countyschreiber Robert M. Schweitzer mit einem Beifallsturm überschüttet wurde, hielt eine längere Ansprache, in der er zum Frieden in der Partei mahnte. Er beglückwünschte für das laufende Jahr und erklärte, die Bundesverwaltung könne auf Leistungen zurückblicken, die die Partei berechtigten, dem kommenden Wahlkampf im Herbst zuversichtlich entgegen zu gehen.

Das Oberhaupt der Partei habe in den schweren Zeiten seine Aufgaben so gut erfüllt, daß die Demokraten mit Recht an die Republikaner appelliren könnten, aus Vaterlandsliebe ihre Parteirücksichten zu vergessen. Die unterlegenen Faktionen der Partei forderte der Redner auf, die Vergangenheit zu vergessen und Hand in Hand mit allen anderen Elementen auf den Erfolg der Partei im Herbst hinzuarbeiten.

Republikaner vertagen sich.

Dem republikanischen Countykonvent im Roten Saal des Hotel La Salle ging eine weitere Konferenz der Vertreter der drei Faktionen voraus, in der nochmals versucht wurde, eine Einigung behufs Organisirung der Countyparteileitung herbeizuführen. Die Konferenz verlief aber erfolglos. Kreisrichter David Matchett, der vor zwei Jahren zum Vorsitzenden der Countyparteileitung erwählt worden war, eröffnete den Konvent und wurde zum zeitweiligen Vorsitzenden erwählt, während Emil Wentzlaff zum Sekretär gewählt wurde. Dann schritt man zur Nomination von Kandidaten für den Vorsitz in der Countyparteileitung. Roy O. West nominirte im Namen der Faktion Deneen Isaak N. Powell, 7. Ward, Homer K. Galpin William H. Weber von Blue Island im Namen der Neutralen und George Hitzmann von der 33. Ward im Namen der Rathausfaktion August W. Miller von der 12. Ward. Die Abstimmung ergab Meinungsverschiedenheiten unter den Vertretern der Landbezirke außerhalb der Stadt, deren Stimmen in der überwiegenden Mehrheit Weber zufielen. Vertreter der Gemeinde Cicero protestirten dagegen und gaben eine Anzahl Stimmen für August W. Miller ab, während ein großer Teil der Stimmen von Evanston Powell zufiel. Die Abstimmung ergab außerdem die 3., 5., 6., 7., 15., 16., 17., 26., 27., 28., 29. und 30. Ward für Powell, die 1., 2., 4., 9., 10., 12., 13., 14., 19., 20., 31., 33., 34. und 35. Ward für Miller und die 8., 11., 18., 21., 22., 23., 24., 25. und 32. Ward für Weber.

Ehe das Resultat der Abstimmung verkündet wurde beantragte Kongreßmitglied M. B. Madden, den Konvent bis morgen Nachmittag vier Uhr zu vertagen. Der Antrag wurde gegen den Protest der Vertreter der Landgemeinden angenommen, die erklärten, sie hätten morgen Gemeindewahlen in ihren Heimatorten und könnten nicht anwesend sein.

Wie verlautet, hielt gestern Abend die Rathausklique einen Kaukus ab, in der die Ansicht laut wurde, die Faktion könne die Erwählung Millers zum Vorsitzenden der Countyparteileitung durchsetzen, wenn sie den Konvent lange genug hinzuhalten im Stand sein würde.

Eine Ueberraschung.

Chinese redet Koronersgehilfen Hermann im reinsten Deutsch an.

Der Koronersgehilfe Adolph Hermann wartete gestern auf der Halsted Str.-Hochbahnhaltestelle auf einen Zug, als ein Chinese auf ihn zutrat und in einem fürchterlichen „Pidgin"-Englisch eine Frage an ihn richtete. Da Hermann das Kauderwelsch nicht verstanden hatte, fragte er den Sohn der Mitte, was er meine, worauf ihm zu seinem Erstaunen der Chinese im reinsten Deutsch antwortete, daß er nach Oak Park möchte. Der Koronersgehilfe, der stolz auf seine deutsche Abkunft ist, wenn er auch die deutsche Sprache zu seinem Bedauern nicht gerade besonders gut meistert, nahm den Chinesen mit in seinen Zug und erfuhr, daß er erst vor zehn Monaten aus Deutschland, wo er die Universität besucht habe, nach den Vereinigten Staaten gekommen sei, da die meisten höheren Lehranstalten dort infolge des Krieges geschlossen sind. Hier erhielt er eine Anstellung in einem Tee- und Kaffeegeschäft, wo ihm seine deutschen Sprachkenntnisse sehr zu statten kommen, da er das Englische nur sehr mangelhaft beherrscht. Ueber die Zustände in Deutschland und den europäischen Krieg befragt, erklärte er, daß Deutschland, für das er die größte Verehrung hegt, bestimmt als Sieger aus dem großen Kampfe hervorgehen wird. Der Koronersgehilfe versäumte es leider, den Namen und die Adresse des deutschfreundlichen Chinesen festzustellen.

Die Lorimer Lumber Co.

Lorimer behauptet, er hätte mit ihr ein glänzendes Geschäft machen können.

William Lorimer, dessen Vernehmung in eigener Sache wohl noch die ganze Woche hindurch währen dürfte, muß von einem unbezwingbaren Optimismus beseelt gewesen sein, als er $58,000 in die Lorimer Lumber Co. steckte, die diese Gesellschaft allerdings von der verkrachten La Salle Str.-Bank, der melkenden Kuh für alle Unternehmen Lorimers und Mundays, borgte. Lorimer hatte 1400 Acres Farmland von der Forest Home Plantation nahe Monroe, La., gekauft. Rund 240 Acres hiervon waren an einem Fluße gelegen und waren nach Lorimers Angabe so fruchtbar, daß dort dreimal im Jahre habe geerntet werden können. Es sei Mais, Weizen und Baumwolle dort gewachsen, 1200 Acres Land, direkt hinter dem Flußland gelegen, seien mit Nutzholz, hauptsächlich Roteichen, bestanden gewesen. Das Land habe, mäßiger Schätzung nach, einen Wert von $60 der Acre. Harvey Wheeler, ein sachverständiger Bauholzhändler, hätte den Holzbestand der Forest Home Plantation auf 16,000,000 Fuß abgeschätzt und das 1000 Fuß mit $6 bewertet. Die La Salle Str.-Bank habe der Lorimer Lumber Co. $58,000 geliehen, und als er Konkurs über die Bank hereingebrochen sei, habe sie Masseverwalter Niblack eine Hypothek auf das ganze Eigentum der Lorimer Lumber Cor. gegeben. Fast die ganze heutige Vernehmung des Angeklagten drehte sich um Angelegenheiten der Lorimer Lumber Co.

Fleckig? Nun, seid es nicht!

Leute sehen es. Vertreibt sie mit Dr. Edward's Olive Tablets

Ein fleckiges Gesicht wird Euch nicht mehr länger entstellen, falls Ihr Euch ein Paket von Dr. Edwards' Oliven Tablets holt. Die Haut sollte anfangen klar zu werden, nachdem Ihr Tablets ein paar Abende genommen habt.

Reinigt das Blut, die Eingeweide und Leber mit Oliven Tablets.

Dr. Edwards' Oliven Tablets sind das beste Ersatzmittel für Calomel — nie tritt Krankheit oder Schmerz nach ihrem Gebrauch ein.

Dr. Edwards' Oliven Tablets wirken, was Calomel bewirkt und ebenso durchgreifend, aber ihre Wirkung ist sanft und zuverlässig, statt scharf und irritirend.

Niemand, der Olive Tablets nimmt, wird je mit einem „dunklen braunen Geschmack", üblem Atem, mit schlaffer, energieloser Mattigkeit, Verstopfung, träger Leber, übler Stimmung oder fleckigem Gesicht geplagt sein.

Dr. Edwards' Oliven Tablets sind rein vegetabilisch mit Olivenöl gemischt, Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe.

Dr. Edwards verbrachte Jahre unter Patienten, die an Leber- und Eingeweidekrankheiten litten, und Oliven Tablets sind das großartig wirksame Resultat.

Nehmt eine Woche jeden Abend eine oder zwei. Seht wie viel besser Ihr Euch fühlt und aussieht. 10c und 25c die Schachtel. Alle Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Nur deshalb?

Staatsanwalt wollte „politischen Anstrich" vermeiden, wie er sagt.

Laut einer vom Staatsanwalt heute abgegebenen Erklärung wird er in einigen Tagen die Untersuchung des "Unterrock"-Skandals im Rathause in Angriff nehmen. An die Zivildienstbehörde ist unterdessen die Aufforderung gegangen, Staatsanwalt Hoyne mit sämtlichem Beweismaterial zu versehen, das diese Behörde bis jetzt in der Sache gesammelt hat. Staatsanwalt Hoyne sagte heute, daß er, um der Sache nicht einen politischen Beigeschmack zu geben, sie nicht vor der Primärwahl in Angriff genommen habe, er aber nun nach Prüfung des Beweismaterials sich darüber schlüssig werden würde, ob sich die Großgeschworenen mit der Angelegenheit befassen sollten, oder nicht. Bekanntlich entstand der Skandal, als Frau Waller Eaton die städtische Kommissärin für öffentliche Wohlfahrt, Frau Osborne S. Roue, beschuldigte, längere Zeit hindurch einen Teil ihres, der Frau Eaton, Monatsgehaltes als Tribut eingezogen zu haben. Auch die Gattin des Bürgermeisters wurde in die Angelegenheit hineingezerrt.

Our Basement — Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Kurzwaaren

Skirt- und Hosen-Aufhänger, für nur	3½c
Muslin Waists für Kinder, — speziell, zu	7c
Weiße Baum. Tape, 8 Yard Rolle, für	2½c
Pinon Strumpfbänder für Kinder, Paar	3½c
Leinene Korsetschnüre, 5 Yds. lang, zu	2½c
Mohair Skirt Braid, 5 Yard Bolt, zu	2½c

Liköre

Whiskey, Jas. E. Pepper, 6 Jahre alt, volles Quart	79c
Wein, California, Port oder Sherry; Gallone nur	98c
Brandy, 3 - Star California oder Blackberry Brandy, Flasche nur	72c

Handschuhe

Ellbogenlange weiße seidene Damen-Handschuhe — mit doppelten Fingerspitzen, Paar zu 57c

Kurze seidene Handschuhe für Damen — doppelte Fingerspitzen — in weiß und in schwarz— speziell das Paar zu 24c

Kurze importirte Kid-Handschuhe für Damen, in sortirten Schattirungen von lohfarbig und braun, $1.00 wert, zu 79c

Driving Handschuhe für Männer — aus ausgewählten Fellen gemacht, zu nur 59c

Damen-Oster-Mäntel

Ein Sortiment von Ostermäntel für Damen und für für junge Mädchen wie die nebenstehende Abbildung; — sie sind gemacht aus reinwollenen

Serges, Coverts, Shepherd Checks, Satin, Taffeta und Novelty Mixtures,

in den beliebten Ripple Effekten; in gegürtelten und in Box Coat Facons; die Mäntel haben Seidenkragen, rücklegbare Aermelaufschläge u. fancy Taschen; in Größen 14 bis 44 zu haben; Eure Auswahl von diesen $7.50 Werten, am Dienstag zu

5.97

Strümpfe

25c seidene Lisle Damenstrümpfe, weiß, schwarz und farbig, dopp. Sohlen, high spliced Knöchel, nahtlos — Seconds, Dienstag für 13c

15c schwarze baumw. Damenstrümpfe mittelschwer, weiße Split Füße, „Seconds, 4 Pr. 25c; Paar, 6½c

15c sommerschwere baumwollene Halbstrümpfe f. Männer, schwarz, weiß und einf. Farben nahtlos, zu 8½c

19c Fibre Seide oder Lisle Männerstrümpfe, schwarz u. in einfachen Farben, das Paar zu 10c

Seidenstoffe

36zöll. gemischte Chiffon-Poplins, greller Glanz, feines kordirtes Gewebe, starke, hübsche u. dauerhafte Seide, Straßen- u. Abendschattir., Yard 49c

Doppelbreite Seide, gemischte Crepe de Chine, einfache Farben, Satinpunkte und Satinstreifen, weich u. anliegend, sehr beliebt für Waists u. Kleider helle u. dunkle Farben— wert bis 75c, Yard, 47c und .. 39c

Seco Tub Seide, 32 Zoll breit, weißer Grund mit farbig. gewebten Streifen, schöner Glanz, in großer Nachfrage für Waists und Männerhemden, 2 Spezial-Partien, Yard zu 37c und .. 29c

Kleiderstoffe

50zöll. schwarze und weiße Shepherd karrirte Suitings, populäre Größe Checks, für Suits, Kleider etc., 60Stücke für Dienstag — die Yard 29c

Seidene und wollene Poplins, schwere Qualität, glänzender Finish, so beliebt für Kleider etc., in Cream, schwarz und farbig — 40 Zoll breit, 1.25 wt., Yard 87c

36zöllige Cream weiße Bedford Cord Suitings, — für Suits, Kleider etc., 29c Werte, Yard 19c

Oster-Putzwaaren

Eine Gruppe von Damen-Hüten, aus Hanf gemacht, und bei Hand gemachte Novelty Braids, in schwarz und einer Auswahl von Farben, mit hübschen Effekten von Bändern und Blumen oder Flügeln garnirt, regulär 3.00; speziell Dienstag für nur $1.97

Fertige Hüte für Damen, in den kleinen festsitzenden Facons — mit Sammet und seidenem Band und Blumen garnirt, spez., morgen zu 97c

Dreß-Formen für Damen, aus Milan und fancy Stroh, hübsches Sortiment von Facons, sowohl große wie kleine, in allen populären Farben, Auswahl zu 43c

Hüte werden kostenfrei garnirt.

Stickereien

27zöll. bestickte Voile und Swiß Flouncings, 50c wert, Yard 39c

18zöll. bestickte Korset Coverings und Flouncings — die Auswahl von 12½c bis 25c

10,000 Yards Fabrikanten-Streifen v. Stickerei Flouncings, bis 5 Zoll breit, die Yard 7½c

Spitzen

18-zöll. Shadow Spitzen-Flouncings, speziell morgen die Yard 19c

18zöllige Venise Allover Spitzen, wert bis 75c, Auswahl, Yd. 48c

Unterwaists

H. & W. Waists für Mädchen, aus Jean gemacht — in Front zu knöpfen, Spitzen im Rücken, Größen 7 bis 12 Jahre, speziell Dienstag für 49c

Underwaists für Mädchen, Stickereibesatz — aus Cambric gemacht, Puffed Facon 2 Reihen Knöpfe,— Gr. 2—12 J. 25c

Underwaists für Knaben und Mädchen, aus Jean u. Cambric gemacht, entweder in der Front oder hinten zu knöpfen, Größen 2 bis 12 Jahre, zu 10c

Waschstoffe

36- und 38-zöll. fcy. bedr. Voile und Rice Voile, ausgezeichn. Sortiment von Mustern und Farben, die Yard 10½c

32zöll. gestr. Shirting u. 32-zöll. starkes Cloth Suiting, sehr hübsche Farben, Yard 12½c

Fancy bedr. und schlichte Poplins,— für Kleider und Skirts, speziell Preis, Yard zu 19c

Feine Kleider-Ginghams, hübsche Karrirungen u. Nurse Streifen — für Kinderkleider— 12½ Werte, d. Yard 8¾c

Fabrikreste v. 36-zöll. shrunk sanitärem und gebleich. Muslin. Wert bis 12½c, Yard 5½c

Fabrikreste, Prints, Ginghams, etc., in Kleider- und Waist Längen. Werte bis 7½c —Yard 4¾c

Knaben-Oster-Kleider

Norfolk Anzüge für Knaben, mit Patch Taschen und angenähtem Gürtel, bequeme Knickerbocker Hosen, aus dauerhaften Stoffen gemacht, in grau, blauen und braunen Streifen, Checks und Mischungen, Größen 6 bis 16 Jahre, $3.00 Werte, für nur $2.27

Fancy Tommy Tucker Anzüge und blaue Serge Russian Anzüge für Knaben, mit Matrosenkragen, Größen 3 bis 8 Jahre; und Novelty Anzüge in angebrochenen Größen, früher bis zu $3.75 verkauft, zu nur $1.87

Kragenlose Knaben-Blousen, aus gestreiften Ginghams und hellen Percales gemacht, Größen 5 bis 16 Jahre, wert 25c; zu 12½c

Leinenwaaren

69c gebleichte Leinen Finish Tisch-Decken, 58×72 Zoll— Rand-Entwurf in der Mitte, geblümter Vorder, zu 44c

Gebl. deutsches Damast Handtuchzeug, echtfarbig blaue Borten, 8c Qual., die Yard zu 4¾c

2,000 gebl., gesäumte Waschlappen — Aer-Cell Marke, meistens 14×14 Zoll, leicht fehlerhaft, 2½c

650 gebleichte türk. Handtücher, 22×44 Zoll aus doppelt Twisted Faden gemacht, leicht fehlerhaft, wert bis 49, zu 27c

Unterzeug

Balbriggan Hemden u. knöchellange Hosen für Männer, in allen Größen, für nur 21c

Union Suits für Damen, mit Spitzen besetzt, mit niedriger Hals u. ärmellos — in Knielänge— 19c

Gerippte baumwollene Union Suits für Kinder, Waist Effekt, alle Größen; speziell offerirt für 25c

Gerippte baumwollene Union Suits für Knaben, kurze Aermel und Knielänge, zu 23c

Baby Doll Pumps zu 97c

Bartels & Thelans (Chelsea, Mass.) ganzes Floorlager von Baby Doll und Mary Jane Pumps für Damen, junge Mädchen und Kinder; zu großen Ersparnissen; 2000 Paar, aus Patent Colt Skin, breite Bandschleifen an Seitenteilen; Damengrößen sind 2½ bis 7; Größen für junge Mädchen und Kinder 8½ bis 2; Pumps, die gemacht wurden um für $1.50 bis $2.00 verkauft zu werden; am Dienstag habt Ihr hier die Auswahl, das Paar zu **97c**

Gardinen

Nottingham - Gardinen — in weißen oder Ecru Schattirungen — stark und dauerhaft — einzelne Gardinen und kleine Paar-Partien — wert bis zu $1.19 das Paar; das Stück für nur 33c

Rester von 19c Gardinen Marquisettes, gute Qual., Auswahl Dienstag, Yard, 10½c

25c Filet Gardinen-Net — spez. diesen Verkauf — die Yard offerirt zu nur 14c

John C. Cremer, Präsident. — Nicholas J. Schmitz, Sekretär.

Deutsche Gegenseitige Feuerversicherungs-Gesellschaft von Nord-Chicago.

Inkorporirt 19. Februar 1867.

Die sehr billigen und günstigen Bedingungen dieser Gesellschaft sind folgende: Für den ersten Termin von fünf (5) Jahren kosten $100 Versicherung an Mobilien und Holzgebäuden (Frame Buildings) $1.20, und an Stein- oder Brickgebäuden $1.00. Für alle folgenden Termine gleichmäßig nur 70 Cents per $100. Dieser Ansatz (Rate) ist gleich hoch für Geschäfts- oder Wohnhäuser, und übertrifft alle anderen Feuerversicherungs - Gesellschaften. Unser Versicherungs-Bezirk erstreckt sich von Chicago Ave. westlich bis Cicero Ave., und dann über den ganzen nördlichen Teil der Stadt Chicago. Nur Solche, welche die deutsche Sprache sprechen oder verstehen und Hauseigentümer sind, können Mitglied dieser Gesellschaft werden.

Alle nähere Auskunft wird in der Office der Gesellschaft, No. 512—514 North Avenue, zwischen Mohawk Straße und Cleveland Avenue, erteilt. Telephon Lincoln 3241.

ap10samomi2m

Rothschild & Company
S.&H. Stamps Free With ... First Big Store on the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets. Second Floor Entrance to "L" Trains

Doppelte „S.&H." Grüne Trading Stamps Dienstag den ganzen Tag

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wir kämpfen daheim.

Kriegsmüde aber kriegsbereit. — Die Finanzkraft des Volkes. — Hohe Löhne. — Ausschreitungen der Jugendlichen. — Sammlungen. — Kupfer heraus. — Freiwillige Opfer. — Papierknappheit. — „Fahr hin, ohnmächtiger Stolz der edlen Seele." — Kein Petroleum mehr. — Lederersatz. — Gegen die Mode. — Die vierte elf Milliarden Reichsanleihe.

Schwerin, 25. März 1916.

Daß wir hier kriegsmüde sind u. den Frieden herbeisehnen, wer wollte das leugnen? Achtzehn Monate der schwersten Opfer an Leib und Leben, Gesundheit und Behagen, müßten einen solchen Zustand herbeigeführt haben, selbst wenn Deutschland sich leichtsinnig in diesen Krieg gestürzt hätte, der ja doch nur ein Verteidigungskrieg gegen eine Legion von Feinden ist. Dieser Umstand aber ist es gerade, der dem deutschen Volke, trotz aller Friedenssehnsucht, das Rückgrad steift und zu immer neuen Opfern willfährig macht.

Die deutsche Nation erscheint tatsächlich in ganz neuem Lichte; ihre besseren wie ihre schlimmeren Eigenschaften treten deutlicher zu Tage, aber die Abrechnung ergibt ein bedeutendes Plus nach der besseren Seite, und zwar so augenscheinlich, daß selbst der Feind, wenn er ehrlich, uns seinen Respekt nicht versagen kann.

Es ist hier nicht alles Begeisterung, Bewunderung der eigenen Taten und blinde Unterwerfung. Die eiserne Notwendigkeit, die den Burgfrieden zur ersten Bedingung eines erfolgreichen Ausganges dieses gigantischen Völkerringens macht, zwingt selbst die widerspenstigen Geister, falls sie einen Funken gesunden Menschenverstandes in den Adern haben, zum Zusammenschluß mit sonst antagonistischen Elementen, so daß eigentlich zur Zeit, in dem vielgegliederten deutschen Parteiwesen, nur ein Wille herrscht — der Wille zum Sieg.

Dies ist keine Uebertreibung. Die Probe auf das Exempel ist gemacht, und das Resultat tritt immer von Neuem zu Tage. Den letzten schlagendsten Beweis liefert die vierte fünfprozentige Kriegsanleihe, die soeben abgeschlossen, alle Erwartungen übertroffen, und, als Zeugniß für die Kapitalkraft des Volkes, auch im Auslande Eindruck machen wird. Hierbei handelt es sich nicht etwa um ein Aussaugen der Sparkassen. Das Jahr 1916 hat, nach Helferichs Statistik im Reichstag, eine Neuerzeugung von 440 Millionen Mark gebracht. Unsere Sparkasseneinlagen stehen heute, nachdem 4½ Milliarden für Kriegsanleihezwecke verwendet sind, noch um mehr als 500 Millionen besser als zu Beginn des Krieges.

Diese erfreulichen Tatsachen liefern einerseits den Beweis für die Fähigkeit des Sparens im deutschen Volke, andererseits aber auch dafür, daß gerade die Arbeiterschaft im Lande sich zur Zeit finanziell ganz ausgezeichnet steht. Infolge des Mangels an Arbeitskräften stehen die Löhne sehr hoch. Die im Felde stehenden Soldaten schicken ihre Löhne an ihre Familien, und für diese wird außerdem daheim in ausreichender Weise gesorgt. Viele Arbeiterfamilien stehen sich materiell besser, seit der Ernährer im Felde steht, als vorher.

Die hohen Löhne an jugendliche Arbeiter haben sogar schon zu so argen Unzuträglichkeiten geführt, daß von allen Seiten gebilligte Bestimmungen der Militärbehörden gegen den Mißbrauch der Löhne von seiten Unmündiger erlassen werden mußten.

Dies ist überhaupt ein Kapitel, das überall in Deutschland Sorge erregt: Die Verwilderung eines Teiles der deutschen Jugend. Es liegt in den Verhältnissen, daß die Abwesenheit vieler Väter, Lehrer und Erzieher den Halbwüchsigen mehr Freiheit gewährt als früher, und daß diese von einzelnen Elementen zu Ausschreitungen ausgebeutet wird.

In Berlin und anderen Großstädten erregte es am Tage der Lohnauszahlung öffentliches Aergerniß, daß halbwüchsige Arbeitsburschen ihre hohen Löhne, statt sie ihren Familien zu bringen, durch Trunk und Zerstreuungen oft niedrigster, oft sinnloser Art vergeudeten. Einzelne vergnügten sich, indem sie lärmend in Droschken erster Klasse — in Berlin gibt es jetzt wieder die gute alte Pferdedroschke — in ein teures Restaurant oder Theater fuhren und in ihrer Trunkenheit Radau verübten, während andere in den Lokalen des dunkelsten Berlins landeten und sich dort physisch und moralisch zugrunde richteten. Hier einzuschreiten, im Interesse der Jugendlichen selbst, war höchste Zeit und Pflicht des Staates. Jetzt wird den jungen Verschwendern nur ein Teil ihres Wochenlohnes ausgezahlt, der andere Teil von Staatswegen in Sparkassen für sie angelegt.

Neben Ausschreitungen, die in allen Kreisen einer Großstadt vorkommen, und nicht allein durch die Jugend, liefern gerade unsere heranreifenden Jünglinge rührende Beispiele von Eifer, Fleiß, Mut und Patriotismus. Unsere Jugendtruppen stellen sich überall in den Dienst der Fürsorge und Wohltätigkeit, besonders wo es sich um Sammlungen handelt. Gesammelt aber wird hier jetzt alles: Gold, Silber, Kupfer, Nickel, Aluminium, Wolle, Baumwolle, Gummi, Papier, Lumpen etc.

Friedr. Vischer sagt irgendwo: Es ist schon deshalb gut, daß die Menschen einmal sterben, damit sie all den Tröbel, der sich um sie sammelt, einmal loswerden. — Ein Krieg wie der, den wir heuer führen, bildet noch eine viel radikalere Kur gegen den „Tröbel, der mit tausendfachem Tand in diese Mottenwelt uns dränget." Dies ist die reine Razzia im Großen!

Zuerst hieß es: Gold heraus! Alle verständigen Leute folgten dem ersten Ruf, den andern mußte es durch Ueberredung und allerlei kleine Vorteile aus den Börsen, Strümpfen, Matratzen und Kellerlöchern herausgelockt werden — in denen aber noch heute manches 20 Mark-Goldstück ein nutzloses Dasein führt. Auch das Silber verschwand zum Teil aus dem Verkehr, und Papier wurde die Losung.

Schwieriger gestaltete sich die Einziehung von Kupfer. Zuerst ging die Sache ganz glatt. Wer einen alten unbrauchbaren Kupferkessel oder andere abgenutzte Gegenstände aus diesem Metall besaß, lieferte sie freiwillig ein und erhielt gute Bezahlung dafür. Jetzt aber kommt die Zwangseinziehung. Da müssen die eingemauerten Waschkessel aus der Mauer gerissen und alle Küchengeräte aus Kupfer, Nickel etc. abgeliefert werden. Nur Kunstgegenstände darf man zurückhalten. Niemand weigert sich, den Bestimmungen nachzukommen. Wir wissen ja, es m u ß sein, und es gibt Bezahlung und Ersatz dafür.

Bezeichnend aber für den wirklichen Opfermut des Volkes sind die freiwilligen Gaben an Gold, Silber und anderen Gegenständen aus Edelmetall und Steinen für die Kriegshilfe. Was bei diesen Sammlungen an Wertsachen zusammengekommen ist, muß jeden mit Bewunderung und Rührung erfüllen, denn manches alte Familienerbstück wird sich der Besitzer mit Ueberwindung vom Herzen gerissen haben. Viele der so eingelieferten Gegenstände sind von so hohem künstlerischem oder historischem Wert, daß sie für Museen und Ausstellungen angekauft worden sind. Die Ausstellung solcher, von Sachverständigen geprüften Gegenstände im Museum zu Berlin, bot wahre Schätze, die zum Teil Jahrhunderte lang in Truhen, Schränken, alten Schlössern und Rumpelkammern verborgen gelegen. Damit wäre also einmal gründlich aufgeräumt, und das ist nur zu loben.

Aber nicht nur wertvolle Metalle braucht der Staat, er braucht eigentlich alles, bis herab zum Lappen zerknüllten Papiers. Jeder Fetzen davon wird aufbewahrt und gesammelt. Die Zeitungen in ganz Deutschland haben ihre Preise erhöht, weil das Papier so viel teurer geworden ist. Dementsprechend verteuert sich natürlich alles, was aus Papier oder Pappe hergestellt wird. Viele Geschäfte wickeln ihre Waaren nicht mehr in Papier ein. Die Kunden werden ersucht, sich Papier, Taschen, Körbe mitzubringen, und das geschieht auch in den meisten Fällen ungenirt. — Den kleinlichen Stolz in solchen Dingen haben wir uns gründlich abgewöhnt. Keiner hält sich für irgend eine Arbeit zu gut. Pakete tragen gehört schon fast zum guten Ton. Brote werden offen unterm Arm, fast im Triumpf, nach Hause getragen. Elegant gekleidete Damen holen sich ihr Petroleum in kleinen Kannen, denn mehr als einen Liter, oder halben Liter, gibt es nicht zur Zeit. Vom 1. April ab aber hört die Lieferung für Beleuchtungszwecke ganz auf. Nur wer auf einen Petroleumofen zum Kochen angewiesen ist, wird künftig noch etwas von dem sehr knapp gewordenen Erdöl erhalten können. Wohl dem, der Gas oder elektrisches Licht im Hause hat, was in vielen alten Häusern kleiner Städte nicht der Fall ist.

Aber auch diese Leuchtmittel sind nicht vor der Einschränkung sicher. In vielen Städten ist die Straßenbeleuchtung eingeschränkt worden, weil man Kohlenmangel fürchtet, an dem wir gegenwärtig aber noch keineswegs zu leiden haben. Vielerorts greift man zu dem alten Heizmittel, dem Torf, zurück. Zum Glück steht ja der Sommer vor der Tür, der uns in vieler Beziehung Erleichterung bringen wird.

Ein rarer Artikel ist Leder geworden, das zeitweise ganz von der Militärbehörde beschlagnahmt worden. Man mußte sich nach Ersatz umsehen. Gummi, Linoleum, imprägnirte Pappe, Kunstleder sind nur schwacher Ersatz für kräftige Ledersohlen. Da fing man an, die Stiefelsohlen mit Nägeln zu beschlagen. Besonders unsere Jungens haben sammt und sonders schwere Nägel unter Sohlen und Absätzen. Was früher im Hause und in den Schulen nicht geduldet werden würde, wird jetzt zur eisernen Notwendigkeit. Im Uebrigen werden Stoffschuhe gemacht und an die ärmere Bevölkerung verteilt. Wieder werden in jedem Hause Koffer und Schränke durchsucht. Diesmal nach Flicken und Stoffresten, alten Teppichen, Filzhüten etc. In große Bündel verpackt, werden diese, einst so verachteten und jetzt hochgeschätzten Dinge, an einem öffentlich bekannt gegebenen Tage bereit gehalten. Große Wagen fahren durch Straßen und halten vor jedem Hause. Zu jedem Wagen gehören ein halb Dutzend Knaben der Jugendwehr, an Binden in den Landesfarben um den Arm erkenntlich, holen die Bündel, Säcke, Pakete aus den Häusern und laden sie auf die Wagen, die sie zur Sammelstelle bringen, wo der Inhalt sortirt und von Damen, die sich in allen Städten, schon seit Beginn des Krieges, freiwillig dem Liebesdienst unterziehen, für die bedürftige Bevölkerung, besonders für kinderreiche Familien, entsprechend verarbeitet.

In Feindesland macht man sich darüber lustig, daß es in Deutschland keine elegant modern gekleideten Frauen gäbe. Das ist zu viel gesagt. Tatsache aber ist, daß alle verständigen deutschen Frauen in diesen schweren Zeiten die Toilettenfrage als durchaus nebensächlich behandeln und besonders der Mode keine Zugeständnisse zu machen gewillt sind. Die Mode, genau dieselbe, welche ich auf amerikanischen Modelbildern sehe, ist auch hier bekannt, und es gibt auch Modenärrinnen, die sie nachzuahmen streben, obwohl sie, mir wenigstens, häßlich, albern und unkleidsam vorkommt. Doch das ist Geschmackssache. Jedenfalls wird in diesen Gewändern eine große Stoffverschwendung getrieben, und das wird ihr bei uns, wo jeder Lumpen wertvoll geworden ist, den Garaus machen. Die meisten Zeitungen wenden sich in scharfer Sprache gegen die neue Mode, die das Extrem von dem früheren albernen und unästhetischen Humpelrock bildet. Mögen wir andern Völkern altmodisch gekleidet vorkommen, wir haben gegenwärtig keine Zeit noch Neigung, uns darum zu kümmern. Die Vorgänge im Osten und vor Verdun nehmen unser Interesse mehr in Anspruch, und zuhause gibt es gleichfalls Riesenaufgaben zu bewältigen.

Daß unsere vierte Kriegsanleihe nahezu elf Milliarden eingebracht, steht jetzt fest, und beweist, daß Deutschland, wenn es auch sehnsüchtig den Frieden herbeiwünscht, doch weder ausgesogen noch unwillig ist, dies gewaltige Ringen um Sein oder Nichtsein auf eigne Kosten zu beendigen.

Portugals Eintritt in den Kampf gegen uns hat hier nicht den geringsten Eindruck gemacht. An ein Zerwürfniß mit den Vereinigten Staaten glaubt man hier nicht.

D o r o t h e a B ö t t c h e r.

Zur Lage in Mexiko.

Villa wirklich tot? — Bestätigung fehlt. — Trick der Carranzapartei, um die Amerikaner zum Zurückziehen ihrer Truppen zu veranlassen? — Carranzas Stuhl wackelt. — Kampf Browns mit Villisten. — Der Ueberfall in Parral. — Amerikaner flohen. — Nachrichten über ein Gefecht, das schon vor einer Woche stattgefunden hat.

Aus einer der Quellen, deren Nachrichten immer mit einem süßsauren Lächeln des Zweifels aufgenommen werden müssen, kommt heute die Kunde, daß Pancho Villa wirklich tot ist. Sogar mausetot, denn es heißt, er habe schon seit 2 Wochen in dem Grabe gelegen, aus dem man ihn ausgebuddelt hat, und das kann doch selbst ein Mensch von der Zähigkeit eines Villa nicht aushalten. General Pershing weiß offenbar noch nichts davon, denn in seinem Bericht erwähnt er die Botschaft nicht, und die amerikanische Heeresleitung weigert sich, dem Gerücht irgendwelchen Glauben zu schenken, bevor der angeblich aufgefundene Leichnahm identifiziert ist. Und dafür hat sie wahrlich gute Gründe. Denn aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um nichts anderes, als um einen Trick der Carranzapartei, die gar zu gern die Amerikaner zum Verlassen mexikanischer Erde veranlassen möchte. Ihr kann an einem Kriege mit Amerika nichts liegen, im Gegenteil, man muß annehmen, daß der de facto Präsident mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln einen solchen zu hintertreiben sucht, weil er offenbar befürchtet, daß es sonst mit seiner Präsidentenherrlichkeit vorbei ist. Von dieser Angst legt seine vor drei Tagen an das mexikanische Volk erlassene Proklamation beredtes Zeugnis ab, in der er sagt: „Die Probestunde ist gekommen. Das mexikanische Volk darf aber sicher sein, daß ich an der Spitze der glühendsten und ergebensten Patrioten zu finden sein werde." Wenn der Präsident eines Landes es für nötig hält, eine derartige Versicherung abzugeben, so beweist das, daß er selbst nicht fest davon überzeugt ist, ein allzugroßes Vertrauen bei seinem eigenen Volke zu genießen.

Jedoch, gesetzt der Fall, Villa sei wirklich tot, würde das ein Zurückziehen der amerikanischen Truppen unbedingt zur Folge haben? Vielleicht, wahrscheinlich aber nicht. Denn wenn auch Villa tot sein mag, sein Geist lebt in einer Anzahl anderer Führer weiter. Seine Schaaren sind noch nicht zerstreut. Oberst Brown hat eben erst wieder mit ihnen nördlich von Parral ein Gefecht zu bestehen gehabt, über dessen Verlauf noch nichts Näheres bekannt ist. Hinzu kommt aber jetzt noch die Tatsache, daß Amerikaner in der Stadt Parral in hinterlistiger Weise von Carranzatruppen überfallen wurden. Als Major Tompkins mit zwei Schwadronen des 13. Kavallerieregiments sich den Toren der Stadt näherte, kam ihm ein Carranzaoffizier entgegen und lud ihn ein, die Stadt zu treten. Plötzlich wurde Tompkins mit seiner Schaar vom Pöbel und mexikanischen Regierungstruppen angegriffen, und mußte sich in Anbetracht der feindlichen Uebermacht, und auch um den ihm von Washington erteilten Anweisungen zu folgen, fluchtartig zurückziehen. Verschiedene Tote und Verwundete, unter letzteren auch Major Tompkins selbst, waren zu beklagen. Washington hatte befohlen, einen Zusammenstoß mit mexikanischen Regierungstruppen auf jeden Fall zu vermeiden. Das ist nach Möglichkeit geschehen, aber die Flucht der Amerikaner bei Parral wird nicht verfehlen, das Ansehen des amerikanischen Heeres in Mexiko gewaltig zu untergraben. Denn man wird von gewisser Seite aus versuchen, den Kampf als großen mexikanischen Sieg hinzustellen.

Heute ist auch die Nachricht von einem Kampfe zwischen Villisten und Amerikanern unter Major Howse bekannt geworden, der bereits vor einer Woche bei La Borja stattgefunden hat. Dort hat das 11. Kavallerieregiment gekämpft; ein Amerikaner fiel, und zwei wurden verwundet. Die Tatsache, daß man bisher von diesem Gefecht nichts gehört hat, zeigt wieder einmal deutlich, wie schlecht es um den Nachrichtendienst dort unten bestellt ist. Welche andern Hiobsbotschaften werden wir noch zu hören bekommen?

Die Lage in Mexiko ist äußerst ernst. Sie wird jeden Tag ernster, und man kann sich kaum noch der Hoffnung hingeben, daß schlimmere Dinge, kurz gesagt, ein Krieg, vermieden werden kann.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 91 Jahren ist in seinem Heim 1201 Ost 60. Straße Council Greeley gestern gestorben, betrauert von seiner Wittwe, Hannah, mit der er am 13. Juli 1908 die goldene Hochzeit gefeiert hatte, und zwei Kindern, Samuel Greeley in Winnetka und Frau William M. Stickney. In Dover, Maine, geboren, hatte der Verstorbene nach Vollendung seiner Studien im Osten als Anwalt praktizirt; im Jahre 1872 war er in gleicher Eigenschaft für die Union Pazifikbahn nach Chicago gekommen, hatte sich später als Anwalt in Kriminalsachen selbständig gemacht und galt jahrelang als einer der bedeutendsten Anwälte auf diesem Gebiet. Infolge Erblindung hatte er sich vor fünfzehn Jahren zur Ruhe gesetzt. Greeley hat seinerzeit als republikanischer Wahlredner eifrig am politischen Leben teilgenommen.

— Unter Leitung der Pythiasritter ist gestern Dr. Edward Tyler neben seiner vor drei Wochen nach langer Krankheit verstorbenen Gattin beerdigt worden. Dr. Tyler wurde 53 Jahre alt; am Donnerstag war er in seinem Wohnabteil, 812 Crescent Place, tot aufgefunden worden; er litt, wie der Arzt des Leichenbeschauers feststellte, an der Wassersucht, und diese führte auch seinen Tod herbei.

— Immer sparsam. — Vater: „Hier, Fritzchen, diesen Brief trägst du auf die Post, dort kaufst du für die 10 Pfennige hier eine Marke, klebst die darauf und steckst den Brief dann in den Kasten." — Fritzchen (nach einer Weile zurückkehrend): „Da, Vater, hast du deine 10 Pfennige wieder. Es guckte gerade keiner, und da habe ich den Brief rasch so reingeworfen!"

— Zu hoch hinaus. — Karlchen sieht, daß seine Großmutter, um nicht zu fallen, an ihrer Krücke Korke angebracht hat. Empört über diesen Luxus läuft er zum Vater: „Vadder, wir müssen Großmuttern mehr im Zügel halten, die leeft schon uff Sektpfropfen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bänder-Spezialitäten
Bargain-Basement.
Eine große Partie von Oster-Bändern, 2½ bis 4½ Zoll breit — Satin, Moire, Taffeta und fancy — speziell, die Yard zu
10c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Halstrachten für Damen
Bargain-Basement.
Muster von Halstrachten, darunter alle neuesten Facons — eine sehr große Auswahl — positive 25c und 50c Sorten — zwei für 25c, — oder Stück,
15c

Dienstag in unserem Bargain-Basement

Das ganze Lager von 1100 ganz neuen Mänteln
Bargain-Basement.

Von einem New Yorker Fabrikanten gekauft, zum Verkauf Dienstag zu
4.98
Bargain-Basement
Diese Mäntel würden regulär zu $6, $7 und $8 verkauft.

Dieser Fabrikant kam plötzlich zu dem Entschluß, sein Wholesalelager vor Ostern zu räumen, und wir waren glücklicherweise rechtzeitig zur Stelle. Es ist wirklich ein sehr glücklicher Zufall, der Euch eine Gelegenheit gibt Euren neuen Ostermantel auszusuchen unter den allermodernsten Modellen der Saison — zu einer riesigen Ersparniß. Alle Mäntel sind wünschenswert, reinwollene Serges, Cube Check, reinwoll. Poplin Mäntel, Basket Weave Cheviots, Domino Checks, Velour Checks, Covert Cloths, Combinat. Overplaids, Shepherd Check, fancy Mixture, gestreifte Worsteds, Gottine Corduroys und weiße Chinchillas sind eingeschlossen. Es sind gegürtelte Modelle, bauschige Modelle, Balmacaan Modelle, Cape Mäntel — und Farben sind schwarz, marineblau, braun, grün, grau, pflaumenfarbig, gestreift, Mischungen und karrirt. Größen für Damen und junge Mädchen, in diesem Verkauf, in unserem Bargain-Basement morgen zu......... 4.98 4.98

Ein Einkauf von garnirten Hüten — in Zeit für Ostern
Bargain-Basement.

Sporthüte — Ein neues Lager von Imitation Panama, mit verschieden. Trim und Größen, regulärer 95c-Hut. Sie sind zum Tragen fertig und sehr speziell zu............ 75c

Flügel — alle Farben und Formen, ein Teil ist „double faced", 2-Tone Combinations, Flügel in der Partie, die bis zu $1.45 wert sind — morgen zu............ 49c

Blumen, alle Arten — Taisies, Rosen, seidene Rosenknospen, große „crushed" Rosen, neu und frisch............ 19c

Ihr werdet mit unserer Auslage von Milan Hemp Sailors zufrieden sein, alle neuesten Blocks, verschiedene Größen, ein $1.95 Wert, morgen zu............ 1.39

Hüte aus Milan Hemp, Italian Milans, rauhe Braids, Six End Milans, Azure und Milan Hemp Combinations; viele Farben; Eure Auswahl zu............ 67c

Ungarnirte Hüte, welche mit ein wenig Garnitur prachtvolle fertige Hüte ergeben — speziell morgen zu............ 39c

Dreß-Hüte für Kinder, feine Tuscan und Hanf Braids, — garnirt mit Band und Blumen — prachtvolle „shirred Facings", mit Satin gefüttert, wert bis zu $5.00, speziell zu 1.66

Wir erlangten diese Hüte zu einem großen Rabatt, sodaß wir sie zu ungefähr der Hälfte ihres Wholesale-Wertes verkaufen können. Diese Hüte kommen von den „French Rooms des Fabrikanten und sind das Ergebniß der besten Anstrengungen dessen Entwerfer. Die Materialien sind von bester Qualität. Feine Spitzen, Malines, Bänder, feinste Blumen sind geschmackvoll arrangirt. Eine w u n d e rbare Gruppe von Oster-Dreß-Hüten, wert von $6.95 bis $8.50 — am Dienstag in unserem Bargain-Basement zu nur......... 4.88

Spitzenhüte für Kinder, auch andere Facons. — Dies sind unsere regulären $1.39 Hüte, die wir am Dienstag in unserem Bargain-Basement offeriren zu 95c

Dienstag ist Knaben-Tag in dem Bargain-Basement
Bargain Basement

Nichts könnte gelegener kommen als ein Knaben-Bargaintag gerade fünf Tage vor Ostern. Wenn Euer Knabe einen Anzug braucht, hier ist Eure goldene Gelegenheit, einen solchen wirklich eleganten zu auffallend niedrigem Preise zu erhalten; oder wenn er einen Regenmantel oder auch nur ein Paar Knickerbockers nötig hat, kommt morgen hierher und erspart Geld in diesem großartigen Verkauf.

Norfolk Knabenanzüge, in Mixtures, Cassimeres und Cheviots. Einige dieser Anzüge haben 2 Paar Hosen. Eingeschlossen sind auch Tommy Tucker Anzüge in allen Größen. Werte bis zu $4.00, Dienstag in unserem Bargain Basement, zu......... 2.98

Tommy Tucker, Jr., russische u. andere Novelty Knabenanzüge. All die elegantesten neuen Farben und die neuesten Moden sind vorhanden. Jede Größe ist hier. Regulär würden diese Anzüge $4.00 bis $5.00 kosten, für Dienstag zu......... 3.48

Dies ist die Saison, in der die extra Knickerbocker Hosen für den Jungen sehr nötig sind — und dies ist der zeitgemäß arrangirte Verkauf, diesen Bedarf zu decken. Stoff und Khaki Hosen, alle Größen, Werte bis zu 75c — speziell zu......... 49c

Reinwollene blaue Serge Knabenanzüge, mit ganz gefütterten Knickers; sowie Mixture Norfolk Anzüge mit zwei Paar Hosen; auch blaue Serge Tommy Tucker Anzüge mit weißen Kragen und Manschetten. Diese große Partie Anzüge kommt zum Verkauf zu......... 3.85

Hier ist eine zeitgemäße Spezialgelegenheit, die vielen Müttern gelegen kommen wird. Dienstag offeriren wir eine Partie Knaben-Regenmäntel in grau, jeder Mantel garantirt. Ein zu jedem Mantel passender Hut eingeschlossen. Alle Größen. Zum Verkauf morgen für......... 3.75

Norfolk Knabenanzüge, Odds u. Ends, einige haben zwei Paar Knickerhosen. Diese Anzüge wurden regulär bis zu $3.75 verkauft, aber weil es einzelne Partien u. angebroch. Größen sind, offeriren wir sie am Dienstag in unserem Bargain-Basement, speziell zu.. 2.19